

votre treshumble &
tres obeissant serviteur
D Chodowiecki

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN

ZU

DANIEL CHODOWIECKIS

SÄMTLICHE KUPFERSTICHE

BESCHRIEBEN VON

WILHELM ENGELMANN

VERZEICHNIS DER NACH CHODOWIECKIS ZEICHNUNGEN
VON ANDERN KÜNSTLERN ANGEFERTIGTEN KUPFERSTICHE
UND VERZEICHNIS DER KUPFERSTICHE
GOTTFRIED UND WILHELM CHODOWIECKIS

ZWEITE AUFLAGE

VON

DR. ROBERT HIRSCH

LEIPZIG
VERLAG VON WILHELM ENGELMANN
1906

Vorrede.

Daß das Interesse des kunstliebenden Publikums an den Schöpfungen Chodowieckis seit einigen Jahrzehnten erheblich gestiegen ist, ist leicht ersichtlich, wenn die für gute Abdrücke seiner Stiche in den letzten Auktionen gezahlten Preise mit jenen verglichen werden, die Weigel vor etwa 40 Jahren in seinem bekannten Kunstkatalog veröffentlicht hat. Diesem Interesse ist es zuzuschreiben, daß der im Jahre 1860 erschienene Nachtrag zu Wilhelm Engelmanns Verzeichnis der Chodowieckischen Kupferstiche seit einiger Zeit vergriffen ist, daß auf der anderen Seite in Katalogen zahlreicher Auktionen sich Angaben über Abdrucksgattungen finden, die Engelmann unbekannt waren und von ihm nicht erwähnt worden sind, daß schließlich auch solche Radierungen das Interesse des Sammlers gewonnen haben, die von Mitgliedern der Chodowieckischen Familie oder von anderen Künstlern nach Chodowieckis Zeichnungen angefertigt worden sind.

Von diesen Gesichtspunkten geleitet, hat die Verlagsbuchhandlung sich entschlossen, einen weiteren Nachtrag zu Engelmanns Hauptwerk erscheinen zu lassen, dessen Zusammenstellung ich übernommen habe. Ich habe geglaubt, in diesen Nachtrag alles bereits in dem früheren Nachtrag veröffentlichte und alles dasjenige aufnehmen zu sollen, was über unbekannte Zustände in Auktionskatalogen mitgeteilt ist. Es sind aber auch von verschiedenen Sammlern, unter denen ich vor allem Frau Dr. *F. Ewald*, geborene *du Bois-Reymond*, Herrn Landgerichtspräsident *F. Braun* und Herrn *von Ising* zu Danke

verpflichtet bin, mir eine Fülle von Mitteilungen gemacht worden, die ich tunlichst verwertet habe. Es sind ferner die Werke Wilhelm Chodowieckis, soweit sie mir bekannt geworden sind, katalogisiert worden, und es ist ein Verzeichnis der Radierungen angelegt, die nach Chodowieckis Zeichnungen von anderen Stechern angefertigt worden sind.

Wie äußerst unvollständig dieses Verzeichnis ist, weiß und empfindet wohl niemand mehr als ich selber. Immerhin glaubte ich, daß es besser sei, ein unvollständiges Werk zu schaffen mit der Aussicht auf Vervollständigung durch die mir sehr erwünschten und erbetenen Mitteilungen der Sammler, als etwa die Veröffentlichung dieses Teils der Arbeit auf Jahre hinaus zu verschieben, zumal das Material, zum größten Teil Illustrationen weniger bekannter Werke des 18. Jahrhunderts, von Jahr zu Jahr sich verringert.

Die Beschreibung der nach Chodowiecki gestochenen Blätter konnte nicht mit der Ausführlichkeit und Genauigkeit geliefert werden, die das Engelmannsche Werk charakterisiert. Ein Teil der Stiche hat mir nur kurze Zeit vorgelegen, und die Illustrationen zu Kalendern zu beschreiben hat Engelmann selbst für unnötig und zu weitgehend erklärt. Dagegen habe ich, seinem Vorbild folgend, die Unterschriften meist vollständig mitgeteilt, weil sie in sehr vielen Fällen das einfachste Mittel zum Erkennen des Stiches bieten. Die Zahl der einzelnen Blättchen, die Kalendern entnommen sind und in Sammelbücher eingeklebt oder in Mappen sich in den Händen der Antiquare befinden, ist eine außerordentlich große, so daß der Versuch, eine ziemlich vollständige Sammlung dieser Kupfer anzulegen, nicht ganz aussichtslos erscheint.

Mit Recht hat Engelmann jede ihm vorkommende Verfälschung Chodowieckischer Stiche — und es gibt deren tausende — in dem Hauptwerk beschrieben und es dadurch ermöglicht, die Sammlungen von den zahlreichen, meist als besondere Seltenheit angesehenen, verfälschten Blättern zu befreien. Nachdem indes die außerordentliche Vollständigkeist des Engelmannschen Werkes in Beziehung auf die wichtigen Zustände allgemein anerkannt ist, schien es mir überflüssig, die hunderte von

unbeschriebenen Verfälschungen, die im Laufe der Jahre aufgetaucht sind, zu beschreiben. Ich habe mich darauf beschränkt, einige wenige Fälle anzuführen, in denen die Fälschung irgend ein besonderes Interesse bot.

Als ich anfing, auch diejenigen Stiche zu sammeln und zu katalogisieren, die von anderen Stechern nach Chodowieckis Zeichnungen angefertigt worden sind, haben sich mir zu diesem Zwecke verschiedene Hilfsmittel geboten. Zunächst hat Chodowiecki selbst ein bis zum Jahre 1790 gehendes Verzeichnis dieser Stiche, das fast vollständig ist, in Meusels Miscellaneen mitgeteilt. Sodann ist eine sehr große Anzahl von Stichen in Lavaters Physiologischen Fragmenten, ebenso in der französischen und in der verkürzten Armbrusterschen Ausgabe desselben Werkes, ferner in der Bilderakademie von Stoy, in Lavaters Jesus Messias, in dem moralischen Elementarbuch von Salzmann und in den verschiedenen Ausgaben des Basedowschen Elementarwerkes enthalten. Eine reiche Ausbeute bot die Durchsicht zahlreicher Mappen von Antiquaren, die freilich meistens jeden Stich, der eine gewisse Größe unterschreitet und aus dem 18. Jahrhundert herrührt, als von oder nach Chodowiecki radiert bezeichnen. Schließlich sind (freilich nicht immer zuverlässige) Angaben über Titelkupfer, Vignetten und Illustrationen in den antiquarischen Katalogen der Buchhändler enthalten, deren ich zu diesem Zwecke etwa 100 durchgesehen habe. Diejenigen Stiche, die in Meusels Miscellaneen erwähnt, aber von mir nicht aufgefunden worden sind, habe ich mit einem (M) angeführt.

Verhältnismäßig geringe Ausbeute bot die Durchsicht des Königlichen Kupferstichkabinetts zu Berlin, da mit Ausnahme der Radierungen Bergers, Bolts und Meils die kleineren Stecher nur sehr unvollständig darin vertreten sind.

Ebenso war die Sammlung des Königlichen Kupferstichkabinetts eine zwar willkommene, aber doch nicht vollständige Quelle für die Radierungen Wilhelm Chodowieckis. Das Engelmannsche Werk auch in dieser Richtung auszudehnen, schien aus dem Grunde geboten, weil die Auktionskataloge beweisen, daß die Sammler sich für die Zusammengehörigkeit der Werke von Vater und Sohn bereits entschieden haben.

Ich habe nicht die Überzeugung, der mir gestellten Aufgabe gerecht geworden zu sein; und nie habe ich diese Empfindung stärker gehabt, als wenn ich gezwungen war, irrige Angaben Engelmanns zu verbessern. „Tadelsucht könnte es zwar nicht scheinen; aber wer meine Hochachtung für ihn kennt, dürfte es für Krokylegmus halten“.

Berlin, den 16. Oktober 1906,
an Chodowieckis 180. Geburtstage.

Dr. Robert Hirsch.

I. Literatur.

Im folgenden sind die Titel derjenigen Werke angeführt, die entweder neues biographisches Material über den Künstler oder Abbildungen seiner Werke, namentlich der schwerer zugänglichen Stiche oder Zeichnungen gebracht haben. Die zahllosen seit 1850 in Zeitschriften oder Sammelwerken enthaltenen kürzeren Abhandlungen über *Chodowiecki* und seine Kunst hier aufzuführen, schien aus dem Grunde überflüssig, weil neues dadurch nicht gebracht wurde.

---

1. *Daniel Chodowiecki, der Peintre-Graveur.* Im Lichte seiner und unserer Zeit dargestellt von *Ferdinand Meyer*, Hauptschriftwart des Vereins für die Geschichte Berlins. Berlin 1888, Rudolf Mückenberger. Mk. 6,—.
2. *Daniel Chodowiecki. Ein Berliner Künstlerleben im achtzehnten Jahrhundert.* Von *Wolfgang von Oettingen.* Mit Tafeln und Illustrationen im Text nach Originalen des Meisters. Berlin 1895, G. Grotesche Verlagsbuchhandlung. Mk. 15,—; geb. Mk. 16,50.
3. *Chodowiecki* von *Ludwig Kaemmerer.* Mit 204 Abbildungen nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen. Bielefeld und Leipzig 1897, Verlag von Velhagen & Klasing. Mk. 3,—.
4. *Chodowieckis Werther-Bilder* von Professor Dr. *Georg Witkowski* in Leipzig. (Zeitschrift für Bücherfreunde, zweiter Jahrgang 1898/99 S. 153—162.)
5. *Chodowiecki und Lichtenberg. Daniel Chodowieckis* Monatskupfer zum „Göttinger Taschen-Calender" nebst *Georg Christoph Lichtenbergs* Erklärungen. Mit einer kunst- und literargeschichtlichen Einleitung herausgegeben von Dr. *Rudolf Focke*, Oberbibliothekar an der königlichen Universitätsbibliothek zu Greifswald. 1778—1783. Leipzig 1901, Dieterichsche Verlagsbuchhandlung Theodor Weicher. Mk. 4,50; geb. Mk. 6,—.
6. *Aus Daniel Chodowieckis Künstlermappe.* 98 Handzeichnungen und Aquarelle in Facsimiledruck, nach den Originalen im Besitze des Herrn *J. C. D. Hebich*, Hamburg. Mit kurzem biographischen Abriß. Folioformat. Berlin 1885, Amsler & Ruthardt. In Leinwandmappe Mk. 30,—.

7. *Von Berlin nach Danzig.* Eine Künstlerfahrt im Jahre 1773 von *Daniel Chodowiecki.* Faksimiledrucke nach den in der königlichen Akademie der Künste zu Berlin aufbewahrten Originalzeichnungen des Künstlers nebst kurzen erläuternden Notizen nach seinen eigenen Aufzeichnungen. Quartformat. Berlin 1883, Amsler & Ruthardt. In origineller Mappe, geschmückt mit einem Porträt des Künstlers von *Joh. Christ. Frisch.* Mk. 30,—.

8. *Von Berlin nach Danzig.* Eine Künstlerfahrt im Jahre 1773 von *Daniel Chodowiecki.* 108 Lichtdrucke nach den in der königlichen Akademie der Künste zu Berlin aufbewahrten Originalzeichnungen des Künstlers. Mit erläuterndem Text und einer Einführung von Professor Dr. *W. von Oettingen. Neue Ausgabe* in Skizzenbuchform. Berlin 1895, Amsler & Ruthardt. In Segeltuch geb. Mk. 20,—.

9. *Über Chodowiecki als Maler.* Von *Wolfgang von Oettingen.* (Lützows Zeitschrift für bildende Kunst 1895.)

10. *Chodowiecki.* Auswahl aus des Meisters schönsten Kupferstichen. (136 Stiche auf 30 Carton-Blättern.) Berlin 1884, Mitscher & Röstell. In Leinwandmappe Mk. 20,—.

Dasselbe, neue Folge. (135 Stiche auf 30 Carton-Blättern.) Berlin 1885, Ebenda. In Leinwandmappe Mk. 20,—.

11. *Daniel Chodowiecki* in „Deutsche Künstler des neunzehnten Jahrhunderts. Studien und Erinnerungen von *Friedrich Pecht.* Dritte Reihe. Nördlingen 1881, C. H. Beck. S. 51—63". Mk. 5,50; geb. Mk. 6,50.

Die Charakterisierung des Künstlers ist meist zutreffend, das tatsächliche ist *Weises* Biographie entnommen. *Pecht* schließt den Aufsatz mit einigen Zeilen, die *Menzel* ihm bei einer bestimmten Gelegenheit über *Chodowiecki* geschrieben hat:

„Überhaupt was *Chodowiecki* betrifft, was Sie an anderer „Stelle vom Einfluß der barbarischen Umgebung *Albrecht* „*Dürers* auf dessen Kunsttreiben — gewiß richtig — sagen, „paßt verbotenus auf *Chodowiecki* mit. Halb so gut, wie er „wirklich war, war ihn doch das damalige Berlin noch nicht „werth! Das Aufhören der (Gegenwarts-) Popularität bleibt er„fahrungsmäßig und aus natürlichen Ursachen bei Keinem „aus (*Shakespeares* zu geschweigen). Bei solchen beginnt nur „aber später die höhere, die Auferstehung. Er komponiert „und zeichnet mit in der ganzen heutigen Malerei."

12. *W. von Oettingen, Daniel Chodowieckis Arbeiten für Friedrich den Großen und seine Darstellungen der königlichen Familie* im Hohenzollernjahrbuch 1904. Leipzig 1905, Giesecke & Devrient. Mk. 20,—; in Leinen geb. Mk. 24,—.

II. Die Bildnisse des Künstlers.

1. Das Original von *Frisch* ist im Besitz von Frau Dr. *Félicie Ewald* geb. *du Bois-Reymond* in Berlin.

2. Statt *F. Arnold Fr. Arnold.* Das Original befindet sich im Besitze der Berliner Akademie der Künste, eine Wiederholung in der Neuen Pinakothek in München.

4. Nach einer Zeichnung *Chodowieckis*, vgl. die Bemerkung zu Nr. 16.

5. Ist eine gegenseitige Kopie von Nr. 4.

7. Hiervon gibt es eine Kopie von der entgegengesetzten Seite. Unter dem Stichrand in der Mitte: *Klinger* ref.
   Eine zweite Kopie unter Weglassung des Exlibris von *G. L. Lohde.*

9. Ist eine Kopie von Nr. 5 bez. 4 unter Weglassung des Laubwerks und der Umrahmung.

12. Die Beschreibung von Nr. 12 und Nr. 18 scheint nicht ganz richtig. In meinem Besitz ist das Titelblatt zu „Olla Potrida. 1786. Erstes Stück. Berlin, in der Weverschen Buchhandlung". Das Titelkupfer ist eingedruckt und trägt die Unterschrift: *D. Chodowiecki.* Das Porträt im Oval ist offenbar eine Kopie von Nr. 7; die Platte 71 mm breit und 87 mm hoch. Außerhalb der ovalen Umrahmung links unten ist äußerst fein radiert: *G. F. Schuft* sc.

16. Nach *Chodowieckis* eigener Angabe in Meusels Miscellaneen hat *Schellenberg* das Porträt *Chodowieckis* im bloßen Kopf und Hemd gestochen. Das einzige bekannte Porträt, worauf diese Beschreibung zutrifft, ist das unter Nr. 16 angeführte. Das unter Nr. 4 aufgeführte, ebenfalls von *Schellenberg* gestochene Porträt ist nach *Chodowieckis* Angabe ebenfalls von ihm selbst gezeichnet (S. 39).

17. Statt *Chodowiecki* heißt die Unterschrift *Chodowieki.* Das Porträt ist eine gegenseitige Kopie von Nr. 7.
   Dieselbe Lithographie ist auch abgedruckt mit der Unterschrift: *DANIEL CHODOWIEKI* ohne die kurze Lebensbeschreibung.

18. Das in meinem Besitz befindliche Titelblatt trägt eine andere Unterschrift, vgl. Nr. 12.

29. Brustbild im Medaillon im Profil nach rechts. Das das Medaillon umschließende Viereck ist mit Kreuzschraffierung durchzogen und trägt in einem unter dem Ovale befindlichen Schilde den Namen „*D. Chodowiecki.*“ und unter dem Stichrande in der Mitte die Unterschrift „Nach dem Leben gezeichnet und gestochen von *J. Rieter.*“ Stichhöhe 10″ 10‴, Stichbreite 7″ 10‴.
I. Vor aller Schrift.
II. Mit der Schrift.
Die Physiognomie ist dem *Geyser*schen Blatte Nr. 7 ähnlich, allein der Ausdruck viel freundlicher und wohlwollender.

30. Brustbild des Künstlers in mittleren Jahren, im Profil nach links gewendet; handschriftlich bezeichnet: *Sim. Klotz.* 1804. Lithographie H. 26, 5. B. 21 cm.

31. Büste von *Bardou*, 1802 nach der Totenmaske modelliert (vgl. *R. Walden*: Die *Chodowiecki*-Büste, in Schriften des Vereins für die Geschichte Berlins, Heft 37. 1900).
Diese Büste ist von *Menzel* von verschiedenen Seiten, im ganzen neunmal gezeichnet; Reproduktionen der *Menzel*schen Zeichnungen in „Westermanns Monatsheften“ 1899. S. 317 und in „Moderne Kunst“ 1905. S. 192.

32. In meinen Besitz ist eine Porträtzeichnung in Farben gelangt, die von allen von mir befragten Kennern auf den ersten Blick als ein von *Chodowiecki* ausgeführtes Selbstbildnis bezeichnet wurde. Das Porträt entspricht vollständig der auf S. 48 des *von Oettingen*schen Werkes abgebildeten Miniatur; beim Vergleich mit dem Original (im Besitz von Herrn Dr. *Paul Schwabach* in Berlin) stellte sich heraus, daß geringfügige Unterschiede nur dadurch veranlaßt worden sind, daß bei der Reproduktion einzelne Details fortgelassen worden sind. Das Porträt war in der Porträtausstellung im Künstlerhause, Berlin 1905, ausgestellt und ist reproduziert in „Kunst und Künstler“, Jahrgang III (1905), S. 338. Die Technik entspricht ungefähr dem im Besitz von Frau Prof. *Koner* befindlichen weiblichen Porträt des Meisters (reproduziert in *Chodowiecki* von *Ludwig Kaemmerer*, neben S. 112).
Die Liberalität der Verlagsbuchhandlung gestattet mir, eine Wiedergabe des interessanten Blattes diesem Nachtrage beizufügen.

33. Das bekannte, im Besitz der Königl. Akademie der Künste zu Berlin befindliche Porträt *Chodowiecki*s von *A. Graff* ist

photographisch reproduziert unter Nr. 4697 von der Photographischen Gesellschaft zu Berlin.

34. *Chodowiecki* auf der Waisenbrücke stehend, in ganzer Figur, skizzierend. Links *A. Menzel* gem., rechts *H. Sachs* gest.

35. Eine Reproduktion des gleichen Bildes in Farben durch die Firma Georg Büxenstein und Comp., Berlin, ist als Plakat für die „Große Berliner Kunstausstellung 1906“ in zwei Formaten benutzt worden.

Das Original ist im Besitz des Berliner Künstlervereins.

36. Porträt *Chodowieckis*, eine Platte radierend, von *Paul Meyerheim* für das Städtische Museum in Danzig 1882 gemalt, ist reproduziert unter Nr. 1807 von der Photographischen Gesellschaft zu Berlin, in den Formaten 13 : 9, 26 : 17,5 und 37,5 : 25,5 cm. Der Künstler sitzt vor dem aus dem Cabinet d'un peintre bekannten Fenster.

III. Nachträge zum Verzeichnis der Nummern A und B und 1—950.

B. Die mir vorliegende photographische Reproduktion dieses äußerst seltenen Blattes ist 174 mm breit und 272 mm hoch. Die Überschrift lautet nicht: „Tré renommée à Berlin", sondern „Tres renomme a Berlin", die Unterschrift:

Bonjour meschers Messieurs! Kauff sick küt Savonet!
Etuits, un schön Pomat von Wacks un renlick fett.
Kauff Kauff. sick in die Zeit, so hab, sick in das Noth
O Monsieur! keb kleick kelt; Haselir nit: Ick brauck Brot.
Ick nick kan borck; ick hab su Hauss Frau, un viel kind;
Fress mi Bal Ohr klat weck; Kauff, un besahl keschwindt.
Is schon die lesste Tag: Die Sonntag komm heran;
Sons kan nick führ der Staat; Greiff sick der Herr dock an;

Der Herr sahl; Ick seh schon; Is sick ene brave Herr!
(A propos! keb mi dock ene pris' de Saint' Omer.)
O brave Monsieur! is ock von mi ene kut Patron;
An armen Schelm verdien sick ene Kottes Lohn.
Un ene schöne charmante Maitresse, von fücksehn Jahr.
Viele tausent kute klück wünsch ick su meiner Waar;
Ha! ha! da siss ene Herr, der mi ock nick bezahl.
Haselir dock nick su sehr! Ick kehn muss ene mahl;
Kauff sick der Kram su samm. Ha! schöne kute kelt!
So komm en kleen Fransosss nock durck das krusse Welt.
Adieu! Messieurs! nun hab sick der argent.
Bon Appetit! Messieurs! klenn Fransoss is content.
Bien obligé meschers Seigneurs! de tout mon Coeur,
Lass sie Kott lanke leb, so keb sie mi nock mehr.

Ihr, die ihr nie vergnügt mit eurem Zustand seyd,
Betrachtet dieses Bild von der Zufriedenheit;
Der kleine Handelsmann verkaufft viel oder wenig,
So ist er doch vergnügt, als wie der reichste König.
O! lebte jedermann mit so gelassnem Herzen,
So würde man gar leicht, was böse scheint, verschmerzen.
Das größte Unglück ist in dieser besten Welt,
Daß wer auch glücklich ist, sich doch nicht glücklich Hält.

Von diesem Blatt existiert eine Kopie mit einigen Veränderungen, in der das Alter Gierarts nicht mit 98, sondern mit 82 Jahren angegeben wird.

In der Sammlung des Prinzen Heinrich von Preußen, die 1869 durch *Rudolf Weigel* versteigert wurde, befand sich ein koloriertes Exemplar.

1. Bei den ersten Abdrücken fehlen alle Überarbeitungen mit der Nadel, besonders auf der lichten Stelle hinter dem Kopfe und in der ganzen linken unteren Ecke.
   I. Die Tischkante trägt nur vertikale Striche.
   II. Auf der Tischkante befinden sich noch fast horizontale und schräge Striche.

   Es existieren von dieser Darstellung zwei verworfene Platten. *Engelmann* hat übersehen, daß die beiden im *Chodowiecki*schen Handexemplar auf der Berliner Akademie befindlichen Ätzdrücke, deren zweiter nur den mittleren Teil des Stiches gibt, verschieden sind; so hat auf dem ersten Druck *Fonvielles* Rock keine Knöpfe, und auf dem Tisch steht ein hohes Glas und liegt eine Tabakspfeife; auf dem zweiten Druck hat der Rock fünf Knöpfe, und neben *Fonvielle* steht auf dem Tisch ein brennendes Licht.

2. Das Buch besteht aus 14 Bauerngesprächen, jedes einen Druckbogen stark, und ist in plattdeutscher Mundart geschrieben.

   Von den ersten drei Kopien gibt es auch Abdrücke auf bräunlichem Papier. Eine vierte gegenseitige Kopie ist von *Stadelbaum*.

3. Von den drei Kopien gibt es auch Abdrücke auf bräunlichem Papier.

4. Zeile 19, 27 und 37 muß es statt Tafel I. „Tafel II.“ heißen.

5. Sehr seltene Abdrücke in braun und in rot.

6. Kopie in Schabkunst. Bezeichnet rechts „*Gabriel Bodenehr* sculpsit“. Je vier Zeilen Unterschrift in französischer und deutscher Sprache, darunter „printed for *Carrington Bowles* in London“.

7. Kopie von *Bodenehr* s. Nr. 6.

8. Auf dem Ätzdruck sind die Pupillen noch nicht beschattet; es fehlt die von links oben nach rechts unten gehende Strichlage auf der Wand.

9. Statt „ächter“ Probedruck lies „achter“.

   Von diesem wie von einigen andern Stichen lassen die Nachkommen *Chodowieckis*, in deren Besitz die Platten sich

befinden, neue Abdrücke anfertigen. Die Abdrücke sind auf der Rückseite links oben mit dem Stempel „*Chodowiecki* Erben“ bezeichnet, wobei zu beachten ist, daß dieser Stempel häufig durch Ausradieren entfernt worden ist.

Es liegt kein Beweis dafür vor, daß die unter Nr. 1 angeführte Verfälschung tatsächlich eine solche ist; der zweite Ätzdruck ist ein Unikum, und eine Verfälschung würde bei einem solchen kaum einen Sinn gehabt haben, da das Blatt hierdurch nicht wertvoller würde. *Engelmann* selbst hat seine Angabe später geändert (handschriftliche Notiz). Ich glaube daher, daß die angeblichen Fälschungen als beabsichtigte Verzierungen der Unterschrift anzusehen sind.

10. Zeile 6 von unten ist vor *Creutz* einzuschalten „(verehelichte Frau Kriegsrätin)“.

Die Abdrücke, auf denen das linke Auge fehlt, sind, soweit ich sie gesehen habe, von der bereits etwas abgenutzten Platte, daher als Fälschungen anzusehen. H.

12. Zeile 22 von oben lies statt „links“ „rechts“.

I. Die Einfassung des Hutes des Künstlers ist weiß und bildet ein gerades Band.

II. Die Einfassung besteht aus einem gezackten Band. Seltene Abdrücke in braun. Neuere Abdrücke s. die Bemerkung zu Nr. 9.

Eine stark verkleinerte Kopie mit einigen Veränderungen ist von *Pentzel* zu einem Kalenderkupfer im Almanac de Gotha 1796 benutzt worden.

13. Ätzdrücke in braun und in graubraun.

14. In der Beschreibung von I a. Zeile 5 lies „hinter ihm stehenden Dame“ statt „hinter ihr stehenden Dame“.

Auf einem Abdruck von I b. ist die ganze Platte mit grauem Tuschton überzogen.

15. Statt „nach rechts gewendet“ lies „nach links“.

17. Der Name scheint bei I. nur ausradiert, dagegen ist die Einfassungslinie sehr viel schwächer als bei II.

19. I. Vor der Schrift.

II. Vor der Überarbeitung wie beschrieben.

III. Mit der Überarbeitung.

20. Lies am Ende statt: „In der Sammlung — Aetzdruck“ „In der Sammlung des verstorbenen Königs von Sachsen befindet sich ein „Aezdruck“, eigenhändig vom Künstler so bezeichnet“.

21. Am Ende einzuschalten: In den Probedrücken sind z. B. oben unter den Armen der Viktoria noch keine Kreuzschraffierungen, sondern nur die Strahlen der Sonne sichtbar. Neben dem Halse und der Wange der rechts knienden Figur, die Stadt Berlin vorstellend, ist noch keine Luft sichtbar. Ebenso gehen über die Köpfe und Kleider der hinter Friedrich reitenden Soldaten, sowie über den mittelsten Pferdekopf noch keine Kreuzschraffierungen.

23. Unser Künstler läßt hier die Dame links mit der linken Hand die Zither spielen!

Die angegebene Kopie ist von *Holzmann.*

24. Zeile 5 ist hinter Kind einzuschalten: „Susette".

Seltener Abdruck in Rotbraun.

25. Zeile 8 von unten hinter Pferde: „wie sich solche auf Nr. 42 und 43 befinden".

In der linken oberen Ecke befindet sich ein fein radiertes Köpfchen, das in den frühesten Abdrücken am deutlichsten sichtbar ist.

Eine Kopie von der Gegenseite zeigt unten rechts mit verkehrter Schrift: „*D. Chodowiecki*", unten links „*Schellenberg* fec.". Eine zweite Kopie ist von „*C. L. Stahlbaum* 1766".

27. Nach dem im Berliner Kabinett befindlichen, vom Künstler als erster Ätzdruck bezeichneten Abdrucke ist auf der Platte nicht mehr gearbeitet worden.

I. Die vier Plattenecken sind spitz.

II. Die Plattenecken sind abgerundet.

28. Die Ätzdrücke befinden sich auf einer rechts größeren Platte; der mir vorliegende Abdruck ist indes beschnitten, so daß die Größe der Platte nicht zu bestimmen ist.

Es gibt eine zweite Kopie von „*W. Hagen* 1782".

31. Der beschriebene Ätzdruck ist durch einen Korrekturfehler falsch gestellt; die Beschreibung muß wie nachfolgend lauten:

Auf einem Ätzdrucke in der Kupferstichsammlung des Königs von Sachsen ist das in der Mitte befindliche leicht radierte Kind noch nicht vorhanden, ebenso fehlt links das Gebüsch neben dem Stuhl der sitzenden Frau.

36. Zeile 7 hinter Plattengrat einzuschalten: „auch sind solche zu schwach geätzt, und erscheinen alle Striche noch zarter und weniger scharf als in den vollendeten Abdrücken".

38. Kopie von der Gegenseite mit einigen Veränderungen in Schabkunst, rechts „*Gabriel Bodenehr* sc.“ mit französischer und deutscher Unterschrift. Siehe Nr. 6.

39. Bei den ersten Abdrücken sind die Ätzflecke auf und unter der Seitenwand des Hauses links und an der oberen linken Ecke sehr stark.

Neue Abdrücke siehe die Bemerkung zu Nr. 9.

40. 41. Die frühesten Abdrücke von beiden Nummern befinden sich auf einer unzerschnittenen 4″ breiten, 2″ 11‴ hohen Platte; in der Mitte, wo später die Platte zerschnitten wurde, ist ein Strich. Nr. 40 steht rechts und Nr. 41 links. Aus der *Bause*schen Sammlung; jetzt in meinem Besitze. E.

Frühe Abdrücke mit vielen Nadelproben.

Es gibt eine Kopie von beiden Nummern auf einer Platte.

42. Statt ein Türke ohne Bart lies: Ein Türke mit Schnurrbart.

44. Zeile 23 statt mit „übergeschlagenen Beinen“ lies: „mit untergeschlagenen Beinen“.

Die sehr seltene 1. Kopie ist jetzt in meinem Besitze. E.

Eine 2. Kopie, unten rechts „*D. Chodow.* del. *F. v. d. H.* fc.“ (*F. von der Hagen*).

45. Auf dem ersten Ätzdruck ist die Tafel und das Medaillon nur mit horizontalen geriefelten Strichen bedeckt, auf denen die Adern des Steines stärker hervortreten. Diese horizontalen Striche sind bei einem späteren Ätzdruck mit Punkten übergangen. Zwischen der ersten und zweiten Abdrucksgattung befindet sich noch eine:

II. Die verkehrte 6 ist in eine richtige 6 abgeändert, allein noch vor den Punkten und Doppelpunkte hinter *D.* pinx. und der Jahreszahl; ebenso sind unter der Inschriftentafel, zwischen dem flatternden Bande, die in den ersten Abdrücken noch nicht ganz ausgeführten Schattierungen, z. B. unterhalb der Mitte des zweiten Bandes von links und unterhalb der Inschrifttafel, zwischen 3″ 11‴ bis 4″ 3‴ von den linken und 3″ 3‴ vom unteren Plattenrande sichtbar.

Die aufgeführte II. Abdrucksgattung wird nun die III. und die III. die IV.

Eine Kopie ist von *Sibelius* in Holland 1767.

46. Zeile 12 von oben statt beide lies: die Verlobten.

47. Der Kupferstecher *J. W. Meil*, der 1767 bereits auf der Höhe seines Könnens stand, hat, unabhängig von *Chodo-*

wiecki und wahrscheinlich vor diesem, im Auftrage der Buchhandlung von G. L. Winter dieselben beiden Köpfchen in ganz ähnlicher Weise und mit äußerster Feinheit radiert. Das Werkchen trug den Titel: „Wünsche zum Beylager, Berlin, im Oktober 1767“. Die französische Ausgabe hatte den Titel: „Nos voeux en oct. Berlin 1767“. Bei der Auktion der Sammlung des Prinzen Heinrich von Preußen war diese *Meil*sche Radierung im Katalog irrtümlicherweise als Kopie nach *Chodowiecki* bezeichnet.

48. Bei der Beschreibung ist zu berichtigen, daß es Tageslicht, und daß die Laterne nicht brennt.

Am Schlusse von I hinter Zeile 29 von oben ist einzuschalten:

Von dieser Abdrucksgattung sind 100 Abdrücke gemacht und zwar im Jahre 1768. Erst dann ließ der Künstler, wie er in seiner Selbstbiographie (Meusels Miscellaneen, Heft 5, S. 6/7) erzählt, anstatt 1767 1768 darauf stechen.

Kopien:

1) Zu der Kopie von *A. L. Moeglich* und 1) S. 36:

In der Sammlung des Herrn Schöff *Usener* in Frankfurt a. M. befindet sich ein Exemplar, wo unten auf dem Erdboden links: „zwei Ratten“, und rechts: „eine Ratte“ eingedruckt sind.

4) Ein Abdruck trägt die handschriftliche Bezeichnung: „Meinen geliebten Eltern *Huber*“, so daß dieser als Stecher anzunehmen ist.

6) Es gibt auch eine verkleinerte Kopie, Stichbreite 10″ 4‴, Höhe 7″ 3‴ mit der Unterschrift:

„Les adieux de Calas, à sa famille.
Je crains Dieu .... et n'ai point d'autre crainte.
Het afscheid van Calas.
Ik vrees God en heb geen andere vrees.“
G. Bom, Excudit 1769. Gravé par *C. F. Fritsch*, Amst.

7) Eine verkleinerte Kopie der zweiten Platte II. und mit derselben Unterschrift.

Unten links „*D. Chodowiecki* pinx.“ und rechts „*Ernst Christoph Thelott* Sculp.“.

Unten in der Mitte „à Augsbourg chez J. J. Haid et fils“. Stichbreite 8″, Höhe 5″ 7½‴.

8) wie 5 mit der Unterschrift: „Les adieux de Calas nach *Chodowiecki*“ in *J. C. Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, erster Versuch, Leipzig und Winterthur 1775. neben S. 112.

9) Eine zweite vergrößerte Kopie der Hauptgruppe in *Lav.* Phys. Fr. I, 112, von einem Ungenannten.
10) Eine Kopie in Bilderakademie, Bl. 34 von *Penzel.*

Von dem Note 48) aufgeführten Kupferstiche von *Delafosse* gibt es noch eine verkleinerte Kopie: Stichbreite 11″ 1‴, Höhe 7″ 6‴.

49. Erster Abdruck vor den Künstlernamen.

Duschs Geschichte *Carl Ferdiners* ist in den Jahren 1777—1779 erschienen. Es ist ganz undenkbar, daß *Chodowiecki* im Jahre 1768 die in Nr. 278 geschilderte Szene gekannt und radiert haben sollte. Es ist vielmehr anzunehmen, daß ein Fälscher, der irgendwie in den Besitz der Platte zu Nr. 278 gelangt war, diese Platte auf den leeren Raum von 49 abgedruckt hat.

Das von *Engelmann* unten II beschriebene Unicum habe ich nicht zu Gesichte bekommen. Wenn keine Fälschung vorliegt, so müßte selbstverständlich 278 als Ätzdruck vor des Künstlers Namen und ohne Pagina auf dem Abdrucke sein. Für eine Mitteilung, wo das Exemplar aus der *Schüppel*schen Sammlung sich gegenwärtig befindet, wäre ich außerordentlich dankbar. *H.*

Eine Kopie von *J. C. Krüger* ist zum Kalender 1770 gestochen (M).

51. I. 3. Das Kleid der Franziska hat unten links zwei weiße Stellen, die später zugelegt worden sind. Ein Schlagschatten, der später entfernt oder gemildert worden ist, geht von links oben an der Wand auf den Betthimmel zu.

I. 10. Der Degengriff des Wachtmeisters ist weiß.

II. 10. Der Degengriff des Wachtmeisters ist mit Strichelchen bedeckt.

I. 11. Die Tür rechts ist unbeschattet, dagegen ist der Schatten an der Wand oben sehr viel stärker als bei den fertigen Abdrücken.

Chodowiecki gibt zwar selbst in Meusels Miscellaneen an, daß *Berger* nach Nr. 51 zwei Kopien radiert habe; dies ist jedoch ein Irrtum, da die *Berger*schen Kopien deutsche Unterschriften tragen, mithin als Kopien von Nr. 52 anzusehen sind, wie auch von *Engelmann* angegeben wird.

52. In einem Probedruck im Berliner Kupferstichkabinett sind die für die Unterschriften bestimmten Räume noch weiß.

Ia. Ein Abdruck befindet sich auch in dem Berliner Kupferstichkabinett.

III. Unter Nr. 1 links unten, hart am Plattenrande, steht die Zahl 1770.

Kopie 1.
Der Schoß des Rockes des Wachtmeisters bei Nr. 12 ist mit Kreuzstrichen schattiert.
Kopie 2.
Der Schoß des Rockes des Wachtmeisters ist mit einfachen Strichen schattiert.

Eine Kopie von Ia in Heliogravüre ist von der Reichsdruckerei veranstaltet worden. Das Blatt ist durch Amsler & Ruthardt in Berlin zu beziehen.

Kopien der zwölf Darstellungen sind in einer Ausgabe der „Minna von Barnhelm, Leipzig 1870, Verlag von Wilhelm Engelmann" von *Adolf Neumann.*

54. Die als I. aufgeführten Abdrücke sind Ätzdrücke.
Sodann folgt:
I. Das auf den Ätzdrücken Fehlende ist jetzt sichtbar, und das Batt ist ebenfalls mit „TAB: XXVII." bezeichnet.
Die I. Abdrucksgattung wird nun die II. usw.

Einzelne Blätter aus *Basedows* Elementarbuch sind eingeheftet in dem folgenden Werke: „*Basedow*, Vorschlag und Nachricht von bevorstehender Verbesserung des Schulwesens. Altona und Bremen 1770".

Eine Kopie des ersten Feldes in Bilderakadmie, Bl. 25, von *Schellenberg*, des zweiten Feldes auf Bl. 43 von *Penzel*, des vierten Feldes auf Bl. 35 von *Schellenberg.*

55. Die 2. aufgeführte Kopie ist von *Glassbach.*

55a. In den Probedrücken sieht man bei der Venus neben den Wolken links noch eine Fußspitze und darüber das Ende einer Kleiderfalte, ebenso wie bei der Kopie. Diese Stelle ist beim Abdruck auf 55 ausgeschliffen worden.

57. Eine Kopie ist von Mad. *Philippi* geb. *Sysang* in Leipzig.
Eine zweite Kopie in einer späteren Auflage des Werkes ist von *D. Beyel.*
Eine Kopie des zweiten Feldes ist von *Schellenberg.*

58. Kopie I. Das k in dem Worte denkt unter Nr. 1 ist größer als die übrigen Buchstaben.
Kopie II. Das k ist ebenso hoch wie die anderen Buchstaben.
Eine dritte Kopie ist von *Gottfried Chodowiecki.*

59. Zeile 14 in der Beschreibung lies „Berol" statt Berool.

62. Zeile 17 von oben lies statt „Unten Rechts" „Unten Links", und Zeile 18 statt „Unten links" „Unten rechts".

Eine Kopie des ersten und zweiten Feldes in Bilderakademie, Bl. 36 von *Penzel*, des dritten Feldes auf Bl. 42 von *Schellenberg*.

63. I. Die von *E.* erwähnte Strichlage, welche im ersten Zustande fehlt, ist nicht wagerecht, sondern senkrecht.

Eine Kopie des 1., 2. und 4. Feldes in Bilderakademie, Bl. 18 ist von *J. C. Bock* und des 3. Feldes auf Bl. 5 von *Schleuen*.

Eine Kopie des Feldes B „Das ehrliche Gassenlaufen" ist von *Adolf Menzel* und befindet sich unter dem Steindruck „Der Profoß" (*D.* 599 zu „Die Armee Friedrichs des Großen").

64. Zeile 8 von unten lies „auf einer Urne, worin die Asche".

Eine 1. Kopie ist von *Pingeling*; eine 2. hat den Zusatz „Fevrier 1794".

66. Zeile 33 lies den Hexameter: „Ut cuspis sic vita fluit dum stare videtur". Statt FEBRVAY lies „FEBRVARY".

67. In meinem Besitz ist ein Abdruck, unter den *Chodowiecki* geschrieben hat: „*Labes*, fils d'un Munier (sic!) de Rigenwalde en Pommeranie, se sauva de chez lui, parce qu'il était grand et quil devoit etre incorporé dans un Regiment, il se refugia a Hañover aprît a lire et a écrire; de l'esprit naturellement il se forma, fut rappelé par le Roi 1750, envoyé comme Secretaire de Légation a Vienne, fut fait baron de l'Empire. Sa belle figure lui mérita la riche veuve *de Fredersdorff*, nee *Daun*; il demeure actuellement à Zerniko se vouant à la vie rurale".

69. Kopie. Die erste Platte hatte *Schuster* zu kopieren angefangen, er starb aber über der Arbeit, und *Berger* mußte die Platte vollenden.

Außer der Kopie von *Berger* mit deutscher Unterschrift gibt es noch eine zweite, ebenfalls mit deutscher Unterschrift; wer diese gefertigt, war nicht zu bestimmen.

70. Die Vignette ist kopiert von *Knoefler* und von *Darchow*.

70a. Spätere Auflagen haben nicht das *Chodowiecki*sche Porträt, sondern ein von *Glassbach* radiertes, das indes in einer täuschenden Kopie des Rahmens, der Schrifttafel und des Wappens enthalten ist. Da beide Stiche ohne Angabe des Stechers sind, und ich in mehreren Sammlungen die *Glassbach*sche Radierung statt des *Chodowiecki*schen Originals gefunden habe, so ist es notwendig, letztere zu charakterisieren. *Schönberg von Brenkenhoff* ist auf dem *Chodowiecki*schen

Original en face dargestellt und mit einer Pekesche bekleidet, auf der *Glassbach*schen Radierung dagegen mehr im Profil, auch hat der Rock keine Schnüre.

71—73. Die Ätzdrücke tragen bereits oben rechts die Nummer, die bei einigen späteren Abdrücken (Fälschungen) zugelegt oder ausradiert worden ist.

74. 4. Unten rechts chant XI.
Die unter 3 angeführte Kopie ist nicht von *Wilhelm*, sondern von *Gottfried Chodowiecki*.

75. Probedruck vor einer diagonalen Strichlage auf dem rechten Bein der knienden Venusstatue.
Rechts neben dem Kopf des stehenden Mädchens links neben dem Lehnstuhl ist die Figur eines Mannes mit gekreuzten Armen. Frühe Abdrücke sind daran kenntlich, daß ein Ätzfleck rechts am Kopfe dieser Figur nur wenig sichtbar ist.
Neue Abdrücke s. die Bemerkung zu Nr. 9.

76. Eine zweite, ebenfalls verkleinerte Kopie ist von *Geyser* in Leipzig.

78—80. Die ersten Abdrücke sind wahrscheinlich auf einer größeren, später in drei Teile zerlegten Platte. Auf einem von dem Künstler als erster Ätzdruck bezeichneten Abdruck im Berliner Kabinett ist über 78, da wo die Platte später getrennt wurde, ein Strich.

79. Die dort genannte Kopie ist von *Gust. Phil. Zwinger* in Nürnberg.

81. Die zweiten Ätzdrücke sind von der abgeschnittenen Platte, die beiden oberen Plattenecken sind spitz, und die vier nackten Kinder neben dem Fuhrwerke links sind noch nicht vorhanden.
I. „Die bis spitz“ ist zu streichen, dagegen zu setzen:
I. Von der vollendeten Platte; die vier Kinder sind zwar sichtbar, allein die oberen Plattenecken sind noch spitz.
Die angeführte Kopie von *S. Gränicher* ist in *Lavaters* Phys. Fr. Bd. III. 61.

82. Das Blatt mit der Überschrift: „Der Lebenslauf einer Buhlschwester“ ist vom Künstler eigenhändig so benannt worden. Wahrscheinlich hatte er die Absicht, eine Reihe von solchen Darstellungen folgen zu lassen. Alle vier Plattenecken sind spitz.

83. Die rechts im Vordergrunde stehenden beiden männlichen Personen sind die Schauspieler *Brockmann* und *Döbbelin*; die Figur des an den Baum gelehnten Horchenden ist kopiert in *Lavaters* Phys. Fragm. Band III. S. 61 von *S. Gränicher*.

Eine stark verkleinerte Kopie dieses Blattes ist als Ansichtspostkarte im Verlage von Stange & Wagner, Berlin, erschienen.

Neue Abdrücke s. die Bemerkung zu Nr. 9.

84. Lies Nouveaux Mémoires de L'Académie de Berlin.

Eine zweite Kopie ist von *Schellenberg*, eine dritte von *D. Berger*.

85. Kopien: 1) von *Glassbach*, 2) von *Krüger*, 3) Die Gruppe aus der Medaille ist von *Schellenberg* kopiert.

87. Zeile 7 in der Beschreibung lies „BIBLIOTHEQUE" statt BIBLIOTHFQUE.

Die Platte zu Nr. 87 galt als verloren; sie wurde 1903 von mir aufgefunden und ist gegenwärtig wieder im Besitz des Konsistoriums der französischen Kirche zu Berlin, dem sie von *Chodowiecki* 1772 geschenkt war. Sie trägt auf der Rückseite noch eine Gravierung, es ist ein Teil des Porträts eines ernst aussehenden Mannes, anscheinend von einem englischen oder französischen Stecher aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts herrührend; daß Platten, die abgenutzt waren, auf der anderen Seite geschliffen und radiert wurden, ist nichts seltenes (vgl. Exlibris-Zeitschrift 1903). H.

88. Eine Kopie ist von *Glassbach*.

89. In den Probedrücken fehlt z. B. links über dem Dache die Luft, ebenso sind solche vor den verstärkten Linien z. B. in dem runden Schweife (Rade) des Pfaues.

Der Unterschied zwischen I und II besteht nicht.

Kopien sind: 1) von *Glassbach*, 2) von *F. Gürtsch*, 3) ohne Namen, mit Hinzufügung eines Löwen.

91. Die Zahl 83) hinter I. ist zu streichen, ebenso die dazu gehörende Note und statt dieser nach II. zu setzen:

Eine Kopie, die leicht für das Original gehalten werden kann, ohne den Namen des Künstlers, ist von *D. Berger* und zur zweiten Ausgabe des 1. Bandes von *Krünitz*' Encyklopädie benutzt. Sie ist daran zu erkennen, daß unten links der Haken, welcher den Ring hält, durch welchen die Draperie gezogen, hier fehlt. E.

Diese Angabe *Engelmanns* ist mir zweifelhaft, da weder in dem *Rost*schen Verzeichnis der *Berger*schen Kupferstiche

diese Kopie erwähnt ist, noch auch sich ein Abdruck in dem sonst sehr vollständigen Werk *Bergers* im Berliner Kupferstichkabinett befindet. H.

92—96. Auf den ersten Abdrücken befinden sich alle fünf Nummern auf einer unzerschnittenen Platte, und zwar ist Nr. 92 oben quer eingestochen. Später ist diese Nr. 92 oben abgeschnitten worden und die Platte verkleinert, wie sie bei den Abdrücken I. vorliegt.

92 ff. Mehrere Kopien der Stiche zum Nothanker mit Veränderungen finden sich in *Lavaters* physiognomischen Fragmenten, III. 106.

Kopien von 15 Stichen zum Nothanker, gestochen von *Fritschius*, sind in: Het leeven en de gevoelens van den eerwaarden Heer Sebaldus Nothanker. Amsterdam 1775/6.

97. II. Die Angabe über Moos auf dem Hintergrunde ist irrig, dagegen haben spätere Abdrücke eine schräge Strichlage.

98. Die untere linke Plattenecke ist ganz spitz, wogegen solche bei den Kopien abgerundet ist.

100. In den Ätzdrücken ist der Fußboden rechts und die untere Tischleiste sowie der halbe linke Tischfuß weiß.

Die ersten Abdrücke sind von einer erheblich größeren Platte, auf der die Stellen, wo die Platte später verkleinert wurde, mit starken Strichen angegeben sind. Wahrscheinlich befanden sich 100 und 101—104 auf einer Platte zusammen.

102. Ätzdruck. Der größte Teil des Fußbodens ist weiß.

103. Lies „Dem angeworbenen *Staupius* gewährt der Major usw." statt: „Der angeworbene *Staupius* gewährt dem Major".

Eine etwas geänderte Kopie von der Gegenseite befindet sich in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, Band III. S. 106.

104. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zwischen Nr. 96 und 104 ist das folgende: es fehlt auf Nr. 104 das untere Ende von Säuglings Degen, das auf Nr. 96 sichtbar ist.

105. Ätzdruck. Die rechten Plattenecken sind spitz.

Die Kopien sind: 1) von *J. F. Bause*, 2) von *J. E. Haid*, 3) von *Schellenberg*.

106. In den Ätzdrücken sind die lichten Stellen der oberen Bänder fast ganz weiß. Links neben dem Kopf fehlt die wagerechte Strichlage. Über der oberen Stichlinie geht noch eine zweite feinere, welche nach der linken Seite ausläuft.

Probedruck vor den Nadelarbeiten, besonders auf Kragen und Haar des Dargestellten und auf der Schleife über dem Medaillon.

Die Originalzeichnung in Rötel und fast in Lebensgröße ist im Besitz von Dr. *Claude du Bois-Reymond* in Berlin.

106a. Ätzdrücke vor übergangener Profillinie und vor Verstärkung der Pupille.

108. Zeile 6 von unten lies „Die Zeit enthüllt die Natur".

Die Angaben über die Kopie sind nicht ganz zutreffend. Der erste Teil des Werkes trägt als Titelvignette das unretouchierte Original; die Abdrücke sind auf grauem Löschpapier und sehr schlecht; für den zweiten und die folgenden Bände ist die Platte wiederholt und sehr schlecht retouchiert worden; erst die letzten drei Bände (10—12) haben eine Kopie von *Pauli*.

110. I. Die Zahlen stehen bei 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12 links unten, bei 2, 9, 11 rechts.

II. Mit den gestochenen deutschen Unterschriften und mit den Nummern oben rechts:

a) Bei Nr. 1 fehlt in der Unterschrift die dritte Zeile: „Der Deserteur. Erster Aufzug, 1r Auftritt". Ebenso fehlen bei Nr. 3, 5, 8, 10 und 12 die Angaben des Aufzuges und Auftrittes.

b) Mit diesen Angaben, wie S. 75 und 76 abgedruckt.

Eine Kopie der 6. Darstellung ist von *Geyser*.

111. Verfälschter Abdruck: auf braungefärbtes, d. h. durch Kaffeewasser gezogenes Papier.

112. Kopie mit Änderungen in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, verkürzt, Bd. III, neben Seite 270.

113. Eine Kopie in etwas kleinerem Format ist in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, verkürzt, IV. Band, Winterthur 1830 neben S. 110.

114. Eine Kopie von der Größe des Originals ist ohne Einfassungslinie; die Profile sind nach rechts. Unten in der Mitte: „Stufen des Alters, nach *Chodowiecki*". Unten rechts „*C. Schule* sculps. 1784".

115. Die Ätzdrücke sind von einer rechts größeren Platte. Der obere Teil der Perücke des Kopfes in der unteren rechten Ecke ist weiß, die Umrisse der Köpfe, namentlich in der unteren Reihe, nicht ganz ausgeführt.

115. 116. Mehrere der Köpfe sind kopiert in *Lavaters* Essai sur la physiognomie. II, 26.

117. In der Überschrift ist anstatt „Fünftes“ „Sechstes Kupfer usw.“ zu lesen.
Zeile 5 von oben ist Nr. 57 einzuschalten.

120. Die Platte zu dieser entzückenden Darstellung ist erhalten und in meinem Besitz. H.
Bei früheren Abdrücken ist eine zweite feine Linie zirka 2 mm vom Stichrande sichtbar.

122. Die Platte existiert noch; einige wenige Abdrücke sind vor einigen Jahren hiervon genommen worden. H.
Die aufgeführte Kopie ist von *Schellenberg*, dagegen ist „*Lips* (?)“ zu streichen.

124. Hiervon existiert eine vergrößerte Kopie, auf der der Sarg verlängert ist und eine langatmige Inschrift trägt.

129. S. 85 Zeile 4. Nicht Sebaldus, sondern der Pietist läßt sich in einen Streit ein.
Es gibt eine in der Höhe verkleinerte Kopie von der Gegenseite ohne Angabe des Stechers.
Die Figur des Pietisten und des Fleischers sind in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten 4. Bd. S. 419 kopiert.

132. In den Ätzdrücken ist das Gesicht des mittelsten der drei Pastoren noch ohne Schattenlage.

133. Neuere Abdrücke s. die Bemerkung zu Nr. 9.
Zwei ähnliche Darstellungen in größerem Formate sind von *Wilhelm Chodowiecki* zur Vermählung der Gräfin *Caroline von Krockow* mit dem Reichsgrafen *von Schwerin* sowie des Fräuleins *Sebert* mit dem Regierungsrat *Hempel*.

138. Die als „wahrscheinlich von *H. Lips*“ angegebene Kopie ist von *Schellenberg*.

139. Ist eine freie Kopie nach einem Bilde in rundem Medaillon, nach rechts gewendet en face, mit der Unterschrift „*Christen Schybj von Eschlismath* auf dem Entljbruch; der wider die Lobliche Statt Lucern rebellischen vnderthanen erwelter Haupt: im Aprilj des 1653 Jahres; hernach von seiner Oberkeit in verhafft gnomen, examiniret, und den 27. Juny. zu Sursee enthauptet“.
Medaillon, mit den Einfassungslinien im Durchmesser 5″ 11‴.

An beiden Seiten des Medaillons, oben und unten, befinden sich je vier Keulen und Morgensterne, die zusammengebunden sind.

Eine zweite, schlechte Kopie befindet sich im Theatrum Europäum. Vol. VII. zu S. 387.

In Oval, nach links gewendet en face, mit gravierter Einfassung der vier Ecken und mit der Unterschrift: „*Christen Schybi von Eschlismath* auss dem Entlibuch der wider eine Löbliche Statt Lucern rebillischen vnterthanen erwehlter Hauptmann".

Stich-Höhe 6″ 5‴, Breite 4″ 3‴.

(Mitteilung des Herrn *von Szwykowski*, Königl. Preuß. Obrist a. D. in Schönborn bei Züllichau.)

140. Ein Auszug aus dem Roman „Die Geschichte des *Blaise Gaulard*" ist in dem angegebenen Almanach abgedruckt.
I. 12. Statt „Voyers" lies „Noyers".
III. Die Zahl steht bei 7 oben links.
IV. 2. Statt „la" lies „sa".
Eine Kopie der ersten Darstellung ist von *J. H. Meil* in 8.
Hiervon existieren 2 Kopien *Bergers* mit deutscher Unterschrift:
Kopie 1. Hinter dem Worte Paris unter Nr. 1 ist ein Komma.
Kopie 2. Hinter dem Worte Paris unter Nr. 1 ist kein Komma.

141. Der edelmütige Räuber ist kopiert als „Räuberhauptmann" (M) in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten III, S. 106 und IV, S. 424.

143. Auf einem von *Chodowiecki* handschriftlich nummerierten Abdruck befindet sich unter Nr. 11 die Unterschrift *Chodowieckis*: Mr. *César*. Dieser war Privatsekretär des Prinzen *Heinrich* von Preußen; vgl. auch dessen von *J. W. Meil* radiertes Porträt.

144. In einem vom Künstler als Ätzdruck bezeichneten Abdruck ist unter jeder Kopfreihe ein Strich, auch fehlen vielfach die Stirnschatten.

Statt „*Maria Theresia*" lies „*Elisabeth Charlotte von der Pfalz*".

145. Lies 145[97]) und ist dieser Hinweis zur Note 97 hinter Köpfe, und bei Nr. 146 zu Ende zu streichen.

Eine Kopie mit der Unterschrift „Antiques" befindet sich in der englischen Ausgabe. Dagegen ist die Angabe *Engelmanns* über eine Kopie in der *Armbruster*schen Ausgabe irrig. Zunächst wäre die 68 in 86 zu ändern, sodann ist der 1. Teil dieser Ausgabe nicht 1788, sondern 1783

erschienen. An der genannten Stelle, zwischen Seite 114 und 115 befinden sich nun allerdings zwei mit IX und X bezeichnete Platten. Auf diesen Platten sind indes nur 12, nicht 16 Köpfe, und diese sind keine Kopien von 145, sondern von dem in der Note 97) auf Seite 94 beschriebenen Blatte.

146. Der neunte auf der angeführten Kopie fehlende Kopf ist einzeln radiert worden und auf S. 182 des Essai sur la Physiognomie eingedruckt.

147. 148. Zeile 3 von oben lies „2. 3. Theil“ statt „1. 2. Theil“. Zeile 9, 10 von oben ist „(Die erste Ausgabe — 1767)“ zu streichen.

Die Kopien von *Berger* sind nicht für die zweite Ausgabe des Don Quixote verwandt worden, sondern, wie es scheint, nur zu einer Sonderausgabe der sechs Vignetten und 35 Kupfer und zu einer Ausgabe der *Soltau*schen Übersetzung, Leipzig, F. A. Brockhaus, 1825.

148. Den Unterschied der beiden Zustände habe ich nicht finden können.

150. Eine Kopie ist von *Geyser*.

151. 152. I. Beide Nummern auf einer Platte. Nr. 152 steht links. II. Von der zerschnittenen Platte, die Ecken sind abgerundet.

Von der *Deyverdun*schen Übersetzung ist 1784 im gleichen Verlage eine zweite Auflage erschienen; die Abdrücke der Titelvignetten sind indes bei weitem nicht so gut wie jene der ersten Auflage. Dasselbe gilt noch mehr von den Abdrücken in einer dritten Auflage von 1791.

153. Statt „*Tielcke*“ lies „*Tielke*“, statt „6 Tomes“ lies „Première partie“.

Zu Ende von Pag. 110 eingedruckt.

154. Der Kopf des Fischers ist in *Lavaters* Essai sur la Physiognomie verwendet worden.

158. I—II. Von der großen Platte und vor dem Künstlernamen, aber mit dem von links einfallenden Streiflichte.

159. Ein erster Ätzdruck noch vor der gerissenen Schrift befindet sich in der Sammlung des verstorbenen Königs von Sachsen.

Kopie 1. Unter Nr. 12 fehlt der Punkt hinter der Zahl 32.
Kopie 2. Hinter No. 32 unter Nr. 12 ist ein Punkt.

160. Die angeführten Kopien wurden später verwandt zu „C. F. Gellerts sämtliche Fabeln und Erzählungen in 3 Büchern.

Neue verbesserte Auflage. Berlin 1803, bei Oehmigke dem Jüngern".

Eine zweite vergrößerte Kopie von Nr. 7 ist von *Geyser*. Die erste Darstellung ist von *Cöntjen*, und etwas verändert als Vignette von *Geyser* kopiert.

161. Lies „Tielke" statt „Tielcke".

Bei den Probedrücken ist noch zu bemerken, daß man bei dem herabrollenden Zeichenpapier nur die mathematischen Figuren sieht, dagegen die Schattierungen noch nicht vorhanden sind.

Es gibt hiervon eine Kopie mit einigen Veränderungen.

162. Zu Anfang der S. 3 eingedruckt.

163. III. Auch Titelkupfer zum Genealogischen Kalender auf das Jahr 1785.

166. Die Platte ist im Besitz der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin, die Abdrücke davon noch jetzt anfertigen läßt.

Eine Kopie ist von *Liebe* in 24.

167. Die wohlerhaltene Platte ist in meinem Besitz. H.

168. In meinem Besitz ist ein Abdruck von II, auf dessen Rückseite ein Entwurf zu E. 199 von *Chodowiecki* leicht mit Rötel skizziert ist. H.

Eine Kopie des Porträts ist von *Schreyer* in gr. 8.

169—171. Kopien von „*D. Berger* 1771". Vgl. die Notiz zu Nr. 147/148.

170. Zeile 11 lies Rosinante.

Die Ätzdrücke sind z. B. vor den senkrechten Strichlagen zwischen den zwei Fenstern und der lichten Stelle des Hauses.

172. Ätzdruck im Berliner Kupferstichkabinett mit den Nummern 3—12 und dem Namen des Künstlers; bei Nr. 1, 3, 4, 8—11 ist der Fußboden teilweise noch weiß, bei Nr. 2, 5, 6 sind die Lichter ohne Strahlen, bei Nr. 7 sind Kopfkissen und Gesicht, bei Nr. 12 das Gesicht der linksstehenden Frau noch weiß.

Eine vergrößerte Kopie der beiden Figuren der ersten Darstellung in Umrissen befindet sich in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, verkürzt, Bd. I, neben S. 208.

173. Eine Kopie ist von *Schellenberg*.

175. I. Vor der Unterschrift auf der Tafel.
II. Mit der Unterschrift.

176. Der richtige Titel des Buches ist folgender: Kleine Kinderbibliothek herausgegeben von *J. H. Campe.* Erstes Bändchen. — Auch unter dem Titel: Hamburger Kinderalmanach auf das Jahr 1779 oder Weihnachtsgeschenk usw.

178. Die Darstellung ist plastisch in Überlebensgröße auf dem östlichen Giebelfelde der französischen Kirche zu Berlin mit Veränderungen angebracht worden; vgl. Nr. 261 und 558.

179. Der angeblich erste Zustand, der sich nur auf Abdrücken befindet, die zu dem Buche benutzt sind, scheint nur durch Erlöschen der Nadelarbeiten zustande gekommen zu sein; das Fehlen des Schattens auf dem kleinen Hause ist danach ein Beweis dafür, daß ein späterer Abdruck vorliegt.

180. Hinter Zeile 11 von oben ist einzuschalten:

Bei einem gleichen Probedruck in meiner Sammlung, ebenfalls vor der gestochenen Umschrift um das Medaillon, fehlt hier, wie in den vorstehenden Abdrücken, unten rechts hinter dem Namen des Künstlers die Jahreszahl 1776. E.

Anonyme Kopie von der Gegenseite in Oval, darüber der Buchstabe A, in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, verkürzt, Bd. III, neben S. 246.

Eine zweite Kopie, von der Größe des Originals, Profil nach rechts, befindet sich mit einer Kopie von Nr. 181, Profil nach rechts, auf einer Platte; beide Medaillons sind nebeneinander und oben mit einer Girlande verbunden. Unter Nr. 180 steht die Nr. „1“ und Nr. 181 „2“ und unten in der Mitte „*Joh. H. Lips* sculp. 1777“. In *Lavaters* Essai sur la physiognomie. II, 32.

181. Probedruck: Das Ende des Degens, der unter dem aufgestellten Bild liegt, hat eine nach unten gebogene Spitze, die in den vollendeten Abdrücken abgerundet ist.

Ein „3. Probedruck“ ist mit der Umschrift, allein der später sichtbare von dem Tierstück nach unten geworfene Schlagschatten fehlt, und sieht man statt dessen nur drei streifenartige Schattenpartien rechts neben dem Säbel und unterhalb der Mitte des Malstockes, ebenso ist die Spitze des Säbels nach unten gebogen und ein kleiner Knopf darauf sichtbar.

Ein letzter Probedruck in meiner Sammlung ist zwar sonst vollendet, indessen die gebogene Spitze des Säbels und der darauf befindliche kleine Knopf noch vorhanden. E.

Die Kopie von *Joh. H. Lips*, s. oben Nr. 180.

182. Kopie 1 von *Berger*. Die Tresse am untern Teil des Rockes des Herrn *Less* auf Nr. 1 ist weiß.
Kopie 2. Die beschriebene Tresse ist schraffiert.
Die erste Darstellung ist von *Geyser* in 8. kopiert.

183. Die erste Darstellung ist als Vignette und die zehnte Darstellung in 8. von *W. Jury* in den neuen Amaranthen von *Haken* kopiert.

185. Ein erster Ätzdruck in der Kupferstichsammlung des verstorbenen Königs *Friedrich August II.* von Sachsen, befindet sich auf einer oben größeren Platte, und an der Stelle, wo solche zerschnitten wurde, ein Strich. Oberhalb dieses Striches war das Papier aber abgeschnitten, so daß die Plattengröße nicht gemessen werden konnte.

Das Buch, welches *Engelmann* nicht zu Gesichte gekommen war, besteht aus zwei Teilen, deren jeder die Titelvignette trägt. Die Abdrücke sind auf grauem Löschpapier und sehr schlecht, im 2. Teil gewöhnlich besser erhalten als im ersten. Die angebliche Kopie habe ich niemals gesehen, und ich bezweifle ihre Existenz.

187. II. mit der nur leicht gerissenen Unterschrift, III wie früher II, IV wie früher III.

188. Kopien der 22 Brustbilder befinden sich in: *Georg Christoph Lichtenberg*s auserlesene Schriften. Mit 24 Kupfern nach *D. Chodowiecki.* Baireuth, bei Joh. Andreas Lübecks Erben. 1800. (XVI und 440 S.) in 8.

Auf Nr. 2, 5, 6 ist *J. A. Darnstedt*, auf Nr. 15—22 *J. Nussbiegel* als Stecher genannt; die übrigen Kopien sind ohne Angabe derselben. Sie sind nur in Medaillon ohne weitere Umfassung, mit Ausnahme von m (2), welche eine größere viereckige Einfassung hat, und a (1), wo sich unter dem Medaillon eine Tafel befindet, links mit einer Flasche und Würfel, rechts ein Globus und ein Buch. Jede Nr. ist auf eine besondere Platte gestochen, doch sind jedesmal zwei Darstellungen auf ein Blatt untereinander gedruckt.

Nr. 1 und 7 von *G. G. Endner* im „Leben meines Vaters" in 12.

Nr. 7, 8, 11, 12 von *Glaßbach.*

Eine Kopie von m) und w) in vergrößertem Maßstabe ohne den Namen des Stechers, mit der Unterschrift:

„Die gute Jungfrau".
„Die gute Mutter".

Ob auch Kopien der übrigen 10 Blätter existieren?

192. Die Platte ist noch vorhanden und im Besitz der Nachkommen des Künstlers.

Außer der angegebenen Kopie, die von *Schellenberg* herrührt, existiert noch eine zweite äußerst seltene ohne Angabe des Stechers, die sich von dem Original durch kleine Abweichungen in der Plattengröße und eine etwas geänderte Ausführung des Laubwerkes unterscheidet.

193. Eine Kopie von *Ritter*, mit Ausnahme der 2. und 4. Darstellung, welche zum Titel benutzt ist, befindet sich in einem Taschenbuch für 1810, Frankfurt a. M. in der Jägerschen Buchhandlung.

194. Statt: Die Wiederholung von Nr. 187 usw. lies: Die Wiederholung von Nr. 187 mit französischer und 206 mit deutscher Inschrift.

195. Statt zwei Mode-Kupfer lies; zwei Blättchen Kopfputz.

Unter B. a) lies „5 Lever à la Reine“ statt „Lerner a la Reine“.

Eine Kopie ist von *Frenzel*.

196. Statt „*Friedrich II.* hält in der Mitte zu Pferde“ lies: „*Friedrich II.* reitet in der Mitte“.

Nr. 196, 198 und 200. Die äußerst interessante Entstehungsgeschichte dieser Stiche schildert *Chodowiecki* selbst in einem supponierten Briefe an einen seiner Freunde, der in der Gazette Litteraire de Berlin Nr. 745 vom 6. Oktober 1777 abgedruckt ist. *Chodowiecki* erzählt, daß vor zwei Jahren *Lavater* ihn gebeten hätte, für einen gewissen Hauptmann *Landré* in Zürich ein Portrait des Königs zu Pferde zu malen, und daß *Lavater* ihm ausführlich seine Intentionen in Beziehung auf die Ausführung dieses Porträts mitgeteilt habe. *Lavater* sei äußerst zufrieden mit der Ausführung gewesen und habe einen schweizer Künstler namens *Lips* (Nr. 25) beauftragt, nach diesem Porträt einen Stich anzufertigen, der in den dritten Band der physiognomischen Fragmente aufgenommen worden wäre. Nach dem Erscheinen dieses Bandes habe ein zweiter Stecher, *Wolf*, eine Kopie der *Lips*schen Radierung angefertigt und mit gutem Erfolge verkauft. Der Berliner Buchdrucker *Himburg*, der mit Vorliebe Werke drucken ließ, wo er es vermeiden konnte, den Autoren Honorar zu zahlen, was ihn freilich nicht hinderte, die bekannte Satire auf die Nachdrucker (E. 394) in seinem Verlage erscheinen zu lassen, wandte sich sofort an *Berger* mit der Bitte, für ihn eine ähnliche Radierung anzufertigen. *Berger* indes hatte den gleichen

Auftrag bereits von einem Sammler erhalten, der eine Kopie des an *Lavater* geschickten Bildes besaß, und lehnte den Auftrag *Himburgs* ab. Hierauf blieb letzterem nichts übrig, als sich an *Chodowiecki* selbst zu wenden, der bereits einige kleinere Zeichnungen für *Himburg* angefertigt hatte. *Chodowiecki* zeigte *Himburg* die Skizze eines Bildes, das er vor einigen Jahren für den mecklenburgischen Hauptmann *von Moltzan* gemalt hatte. *Himburg* ging äußerst bereitwillig auf *Chodowieckis* Vorschlag ein und lud zur Subskription auf das Werk ein, wobei so viel Bestellungen einliefen, daß es von vornherein notwendig erschien, eine zweite Platte anzufertigen, obwohl *Chodowiecki* 2000 gute Abdrücke der Platte garantiert hatte. Bei Anfertigung der zweiten Platte nahm der Künstler die bekannte Änderung mit dem Pferdefuß vor, obwohl, wie er bemerkt, die Kritiker im Unrecht seien, die nicht darauf geachtet hätten, daß das Pferd nicht etwa im Ausschreiten begriffen sei, sondern, als ein lebhaftes und von seinem Reiter verhaltenes Tier, nicht den Fuß nach vorn, sondern seitlich nach außen gestreckt habe. Eine weitere Änderung habe er im Gesicht des Generals *Ramin* vorgenommen, der auf der ersten Platte nach dem Gedächtnis gezeichnet wäre, während er für die zweite Platte dem Künstler eine Sitzung von einer Viertelstunde gewährt habe. Schließlich habe Herr *Himburg* es für zweckmäßig gehalten, den Namen des Königs unter die Platte setzen zu lassen, was er *(Chodowiecki)* ebenso überflüssig finde, wie wenn man unter ein Dreieck schriebe: „Dies ist ein Dreieck“, wenn nicht etwa *Himburg* dadurch hätte zu verstehen geben wollen, daß seiner Ansicht nach die Platte einer Erläuterung bedürfe, die die erste Platte entbehren könnte.

Der Künstler führt in „Meusel's Miscellaneen“ V. S. 32—34 noch die nachfolgenden 10 Kopien auf:

„Die Erste und die beste kam im Verlag J. M. Will in Augsburg heraus, sie geht vom Original nicht weiter ab, als daß eine weitläufige Unterschrift angehängt ist, wo eine jede Hauptfigur genannt und mit Ziffern bezeichnet ist.

Die Zweyte, die obiger in der Güte sehr nachgesetzt werden muß, hat auch keine Veränderungen und keine Unterschrift, außer Nr. 27 und daß sie bei *Joh. George Hertel* verlegt wird.

Die Dritte ist der vorigen weniger vorzuziehen und führt die Unterschrift: Fridericus Rex Borussiae. — Equitat. ad pompam cum Generalibus suis. *J. Balzer* verlegt.

Die Vierte, schlechter als beyde vorigen, ist von *Johann Lorenz Rugendas* verlegt, und hat die Unterschrift: Frederic II. Roy de Prusse. Dieser *Joh. Lorenz* macht seinem würdigen Vorfahr, *George Philippe* keine Ehre.

Die Fünfte, ebenfalls bei *Joh. Lorenz Rugendas* verlegt, und von ihm gestochen, ist etwas weniger schlecht; aber der Herr *Rugendas* hat sich so viel Freyheiten erlaubt, und so vieles verändert, daß dieses Blatt als eine freye Übersetzung angesehen werden kann. Der König hat eine Habichtsnase, und reitet einen Apfelschimmel. Die Herren des Gefolges sind mehr auseinander gesetzt, und die Pferde derselben verändert. In der Ferne hält Cavallerie, anstatt Infanterie, und im Vorgrunde steht ein Hund. Die Unterschrift ist wie beym vorigen.

Die Sechste ist noch schlechter als die vorigen, von *J. M. Probst* gestochen, mit der Unterschrift: se vende chez Jean Mich. Probst à d'Augsbourg. Übrigens ist nichts darin verändert, als daß in der Ferne ein Lager zu sehen ist.

Die Siebente ist nicht vollkommen so schlecht, als die zwey letzteren, das Format ist größer, folglich haben die Figuren mehr auseinandergesetzt werden können, auch ist der Flügeladjutant des Königs mit seinem Pferde ganz zu sehen, und hinter dieser Gruppe haben sich noch ein paar Figuren angehängt, die ich nicht die Ehre habe zu kennen. Der Künstler hat seinem Blatt einen sehr hohen Horizont gegeben, woran aber die Hauptfiguren keinen Teil nehmen, sie bleiben dem Gesichtspunkt, den ich ihnen gab, treu. In der Ferne stehen zwei Armeen in Schlachtordnung, und feuern tapfer aufeinander mit blinden Patronen, denn kein Mensch fällt noch weicht. Die Unterschrift ist wie in den beyden letzteren, aber lateinisch. *Georg Balthasar Probst* ist der Verleger.

Die Achte ist von Herrn *Jean Michelle Probst* in Augsburg gestochen und verlegt. Hier erscheint der König ganz allein, in einiger Entfernung sieht man ein hitziges Gefecht von Cürassiers und Dragonern, das der König gar nicht zu bemerken scheint. Die Unterschrift ist ebenfalls lateinisch, mit Geburts-Jahr und Tag.

Die Neunte ist viel kleiner als die vorigen alle, aber die Figuren haben ihre Größe behalten. Die Ähnlichkeiten sind mehrensteils verloren; aber die Arbeit ist sehr sauber im Englischen Geschmack, auch die Unterschrift ist Englisch: The King of Prussia reviewing his Troops, published 1. Aug. 1778 by Fielding and Walker, Paternoster Row.

Die Zehnte ist in allen Stücken verkleinert und schlecht ausgeführt; ich glaube in Augsburg gestochen."

Der im Jahre 1801 erschienene und zum Zwecke der Versteigerung angefertigte Katalog der von *Chodowiecki* hinterlassenen Kupferstichsammlung führt auf S. 141 1393 Blätter Kopien von seinen Platten und Zeichnungen auf, darunter 34 Kopien seines *Friedrich II.* zu Pferde; vielleicht nur einen Teil der entstandenen. Die auf S. 26 aufgeführte vollständige Kopie von *Will*, jedoch ohne den gravierten Rand trägt die Unterschrift: „*Fridericus* Borussorum Rex geb. 24. Jan. 1712. b. Prinz von Preußen. c. General *Ziethen*. d. General *Ramin*. e. Ein Königlicher Adjutant. Unten rechts: se vend chez *J. M. Will* à Augsbourg." Neben den betreffenden Personen sind die Buchstaben eingestochen.

197. Es gibt hiervon Kopien 1) von *Kohl* in 8., 2) von *Liebe* in 8., 3) von *C. Schule* in 12.

198. Es giebt Kopien: 1) von *Lotter* in 4., 2) von B. in 4.

199. In dem von *Chodowiecki* selbst verfaßten Verzeichnis seiner Kupferstiche in Meusels Miscellaneen bezeichnet *Chodowiecki* dieses Blatt als Bücherzeichen. Ich habe in der Exlibris-Zeitschrift 1902 S. 168 den Nachweis geführt, daß Abdrücke des Blattes wahrscheinlich der Dichterin *Karschin* von *Chodowiecki* zur Benutzung als Bücherzeichen geschenkt worden sind. H.

201. 202. Im Berliner Kupferstichkabinett ist ein Titelblatt mit der Jahreszahl 1777; der Abdruck ist auf grünlichem Kupferdruckpapier.

203. Die bei dem Ätzdruck angeführte Strichlage ist nicht senkrecht, sondern wagerecht; ein Teil der Brunneneinfassung und des Brunnenbalkens ist weiß.

204. Der aufgeätzte Titel ist auch zu dem Voßschen „Musenalmanach für 1779" benutzt worden.

205. Diese Nummer in dem genannten Ätzdruck, jetzt als Geschenk aus der *Gretschel*schen Sammlung in die meinige übergegangen, ist vom Künstler mit Nr. 183 bezeichnet. Sonach würde diese Nummer 205 als 183 und 183 als 205 bezeichnet werden müssen. E.

207. Im Kupferstichkabinett zu Berlin ist ein Ätzdruck, bei dem die oberen Ecken und die untere linke Ecke der Platte spitz sind; der Fußboden vorn ist ohne Strichlage bis auf die rechte Ecke, bei der jedoch die senkrechte Strichlage

fehlt. Das Bettuch (Laken) ist weiß mit einigen wenigen senkrechten Strichen.

Probedruck vor den Arbeiten auf den Armen der Frau, aber mit Verstärkung des Schattens hinter dem Pudel.

Zweiter Probedruck mit Vermehrung der Punkte auf den Armen der Frau und neuen Arbeiten auf dem Gewande der Frau.

I. Das Bettuch hat senkrechte und von rechts oben nach links unten gehende Striche; im Berliner Kabinett befindet sich ein äußerst matter Abdruck mit der vom Künstler herrührenden Bezeichnung ,,ausgedruckt".

II. Die Platte ist retouchiert; auf dem Bettuch ist ein Schatten von links oben nach rechts unten; auch auf dem Rock des sich entfernenden Arztes und sonst sind einige Veränderungen.

Eine Kopie ist von einem Karlsruher Nachdrucker.

208a. Eine vierte Kopie ist von *Thönert* in Leipzig.

215—230. Der seinerzeit viel gelesene und äußerst langweilige Roman ist nicht von *R. von Spiren*, auch nicht von *Savory*, sondern wahrscheinlich von *Nicolai* selbst verfaßt.

226. Statt „Miss *Bruce*" bis „Schäfer-Kleidung" lies: ,,Darstellung des arkadischen Gemäldes von Miss *Bruce*". Zu Ende der Beschreibung hinter ,,Inschrift" lies: Rechts steht ein Jüngling und eine Jungfrau in arkadischer Schäferkleidung.

233. Der brave Mann ist kopiert in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten Band IV. 424".
Eine zweite Kopie in Bilderakademie Bl. 39 von *Penzel*.

237. Im Allgemeinen Anzeiger der Deutschen, Nr. 239 vom 2. Septbr. 1820 befindet sich in einem Aufsatze von *F. Niemann*, Halberstadt, den 15. August 1820 unter der Überschrift „Beantwortung der Anfrage in Nr. 168 S. 1804 ,die Weiber von Weinsberg' betreffend" die folgende Notiz: „Das von *Chodowiecky* zu *Bürgers* Gedichten gelieferte Blatt ist nicht von *Chodowieckys*, sondern von *Merians* Erfindung und aus *Gottfrieds* histor. Chronik S. 536 entlehnt. Man zeigt noch jetzt in Weinsberg ein Gemälde vom Auszuge der Weiber, und *Lorenz von Medicis* ergötzte sich, als man ihm in einer Krankheit zur Aufheiterung diese Geschichte erzählte, an der Erzählung so sehr, daß er wieder genas."
Eine Kopie in Bilderakademie Bl. 20 von *Schellenberg*.

240. The man of feeling ist nicht von *Mackenzie*, sondern von *Henry Fielding* verfaßt.

Die angegebene Kopie ist Titelkupfer zu „The man of feeling“, a new edition, Hamburgh printed for Hoffmann. 1794.

242. Zeile 5 lies „Sechs“ statt „sieben“.
Eine Kopie ist von *Schellenberg*.

243. Probedruck vor dem Namen des Künstlers und vor Verstärkung des Schattens links am Kopfe des *Lazarus*.
Die aufgeführte Kopie ist von *Schellenberg*.

245. I. Von einer größeren Platte, auf der links und oben mit Stichelstrichen die Stellen angegeben sind, an denen sie später abgeschnitten wurde.
II. Von der verkleinerten Platte.
Der auf der Bank liegende Stock reicht links bis nahe an den Plattenrand heran.

246—251. Statt *Gottfr. von Hippel* lies *Gottlieb von Hippel*.

251. Statt „und ein Handschuh“ lies: „und liegt ein Handschuh“.

256. Die Erklärung der 12 Monatskupfer ist von *Geo. Chrph. Lichtenberg*.

257. *Berger* hat von diesem Stich nicht 2, sondern 4 Kopien angefertigt:
Kopie 1 und 2. Der Unterschied liegt in der Unterschrift, die bei der zweiten Kopie so schwach geritzt ist, daß sie nur in ganz frühen Abdrücken noch sichtbar ist.
Bei Kopie 3 gehen die Haare des die Komödie darstellenden Mädchens bis an die Spitzen des im Hintergrunde befindlichen Strauchwerkes, während bei Kopie 1 und 2 ein Raum dazwischen bleibt.
Der Schatten der Säule auf dem Sockel besteht bei Kopie 4 aus horizontalen Strichen, bei 3 aus Kreuzstrichen.

258. Die Reihenfolge der Abdrücke ist folgende:
Die Ätzdrücke sind weniger ausgeführt.
I. Vor der Schrift, jedoch mit dem Namen des Künstlers.
II. Wird die I. und
III. die II. Abdrucksgattung.

259. Die späteren Abdrücke sind aufgeätzt.

261. Die Platte ist im Besitz des Berliner Kupferstichkabinetts.
Die Darstellung ist plastisch in Überlebensgröße auf dem nördlichen Giebelfelde der französischen Kirche zu Berlin mit kleinen Veränderungen angebracht worden; vgl. Nr. 178 und 558.
Es gibt hiervon zwei Abdrucksgattungen:

I. Vor der Retouche.

II. Nach der Retouche. Die Sonne, welche in den I. Abdrücken 2″ über dem Horizont hervor sieht, ist in dieser II. Abdrucksgattung weiter nach unten gerückt und nur $^{3}/_{4}$″ über dem Horizont sichtbar. Hiervon gibt es auch rotbraune Abdrücke.

Eine etwas verkleinerte Kopie ist von *Wilhelm Chodowiecki.*

262. 263. Die Angaben *Engelmanns* in der Fußnote [123]) beruhen auf einem Irrtum. Es existieren 2 Ausgaben des Werkes, von denen die eine 206 Seiten enthält; das Titelkupfer bezieht sich auf Seite 158 dieser Ausgabe; die andere Ausgabe enthält nur 190 Seiten, und die Darstellung gehört hier zu Seite 144. Ähnlich verhält es sich mit der Note [124]).

263. Probedruck mit ungereinigtem Plattenrand. Der Querschnitt des Mantelsacks hat noch keine Strichlage.

268. Bei früheren Abdrücken ist der Fußboden vorn durch horizontale Striche schraffiert, was bei den im Buch befindlichen Abdrücken geschwunden ist.

271. Eine Kopie in Schwarzkunst, Profil nach rechts in Medaillon mit Schleife, mit der Unterschrift „*Johann August Eberhard*, Oeffentlicher Lehrer der Weltweisheit in Halle“.

Unten links „*D. Chodowiecki* del.“ Unten rechts „*J. E. Haid* sc. 1782“.

Stich-Höhe 7″ 7$^{1}/_{2}$‴, Breite 4″ 9‴.

272. Statt „nächtlicher Wahnsinnsszene“ lies „nächtlichen Szene schlafwandelnd“.

273—276. S. 153 Zeile 6 von oben ist zu streichen.

276. Eine Kopie von *Jury*. Oben rechts „4“.

277. Die Platte ist im Besitz des Berliner Kupferstichkabinetts.

Ätzdruck vor den Strahlen rechts an der Wand; die Sandalen sind weiß.

278. Hinter „hebt *Benning* auf,“ ist einzuschalten: „der aus Schrecken über die Leiche zur Erde gefallen“.

Wenn die Überlegungen zu Nr. 49 richtig sind, ist I. zu streichen. Dafür ist zu setzen:

I. Vor der horizontalen Strichlage auf dem Fußboden in der Mitte und rechts vorn.

II. Mit dieser Strichlage.

Fälschung durch Ausradieren der Pagina und des Schattens auf den vorderen Stellen des Fußbodens.

279. Eine Erzählung nach diesen 12 Kupfern ist von *J. Ch. L. Haken* in dessen „Die graue Mappe aus *Ewald Rinks* Verlassenschaft. Zweiter Band, Berlin. Bei Johann Friedrich Unger. 1791“ S. 167—292 unter dem Titel: „Kokettenspiegel. Ein deutsches Sittengemählde. Nach 12 Blättern von *Daniel Chodowiecki*“ erschienen.

286. Eine Kopie von *Jury*, eine zweite sehr schlechte ohne Angabe des Stechers.

288. Eine dritte Kopie unten rechts „*W. Jury*. fec. 97“.

292—295. II. Die Platte ist in zwei Teile zerschnitten, so daß sich Nr. 292/93 und 294/95 auf je einer Platte befinden. III. wie unter II. beschrieben.

296—297. I. Unter 296 ist mit der Nadel fein gerissen: „Monsieur, j'ai l'honneur de vous envoyer ci-joint un petit paquet“.

297. Statt „oben rechts IV“ lies „o. r. VI“.

298. 299. Eine Kopie ohne den Namen des Stechers ist von der entgegengesetzten Seite.

303. Auf einem zweiten Ätzdruck mit vollendetem Fußboden fehlt die wagerechte Strichlage am Längenbrette des Sarges.

305. Auf den Ätzdrücken befindet sich rechts unter der Tafel eine weiße kreisrunde Stelle.

306. Das Haus auf Nr. 4 ist *Chodowieckis* Geburtshaus in Danzig. Auf den Ätzdrücken befindet sich schon der Name des Künstlers.

309. In den Ätzdrücken sind die Haarfrisuren wenig vollendet; die Haube bei 5 hat an der oberen Falte keine Schatten.

311. Kopie 1—4.
1 und 2 mit französischer, 3 und 4 mit deutscher Unterschrift. Das alte Weib hat bei 2 eine sehr spitze herunterhängende Nase. Die fliegenden Haare des alten Weibes reichen bei 4 nicht bis an die Randlinie wie bei 3.

312. Die späteren, zur Gedächtnisschrift auf *Engel* benutzten, sehr schwachen Abdrücke tragen unter *Engels* Namen den schlecht eingestochenen Beisatz: geb. 1741 d. 11. Sept., gest. d. 26. Juni 1802.

313. Von der dritten Abdrucksgattung gibt es Exemplare, auf deren Rückseite sich die Vignette Nr. 288 mit dem Titel von 1785 befindet.

315. Eine Kopie von *Jury*, eine zweite schlechte ohne Angabe des Stechers.

317. Das Bild stellt *Campe* mit seiner Frau und Tochter, einem Freunde und sechs seiner Zöglinge vor. (S. Allgemeine Deutsche Bibliothek. 45. Bd. Berlin 1781. S. 476.)

Spätere Auflagen haben Kopien des Titelkupfers zum Teil mit starken Veränderungen; in der elften rechtmäßigen Auflage, Braunschweig 1812 ist das Kupfer bezeichnet links: „*Franz Catel*“, inv. et del., rechts: „Gravé par *Tardieu l'ainé*, rue Sorbonne Nr. 353 à Paris“.

318. Lies: Titel-Vignette zu *d'Alembert*, Éloge de Milord *Maréchal*. P.

319. Die späteren Abdrücke sind aufgeätzt.

320. Die *Geyser*schen Kopien sind auch als ein besonderes Heft mit einer in 12. gedruckten Erklärung unter dem Titel: „Zwölf Kupfer zu *Lessings* kleinen Schriften gezeichnet von *Chodowiecky*, gestochen von *Geyser*. Gotha bei Carl Wilhelm Ettinger. 1780“ ausgegeben worden.

322—324. S. 172 Zeile 7 von unten: „Diese sieben Darstellungen .... bis Buche benutzt“ ist zu streichen und dafür einzuschalten:

„Die letzteren beiden Tafeln sind, soweit sie für das Elementarbuch bestimmt waren, stets rot gedruckt. Sonst kommen von ihnen auch braune Abdrücke vor“.

„Der Verfasser dieser Kindergrammatik, die in Form von Gesprächen eines Lehrers mit drei Schülern abgefaßt ist, will die Anfangsgründe der lateinischen Sprache in erster Linie durch den Anschauungsunterricht lehren. So sollen die Kinder auf Tafel I und II die Vokabeln asinus, puer usw. beim Betrachten der Darstellungen lernen; deshalb sind hier die masculina schwarz, die feminina rot gedruckt; ebenso auch auf Tafel III und IV, wo die Schüler das vom Deutschen abweichende Geschlecht der lateinischen Wörter aus der Farbe des Druckes ersehen sollen. Die Touren auf Tafel II zeigen, wie die drei Schüler ihre Stellung auf sechserlei Art verändern können, so daß sie jedesmal anders stehen, und wie dann durch Umstellung der Wörter z. B. der Satz „video bonum puerum“ ebenso oft verändert werden kann. Die Tafel V und VI dienen zur Erlernung der Verba transitiva in den vier Konjugationen (portare, tondere, trahere, custodire), und zwar die ersten vier Darstellungen für den Singularis, die anderen vier für den Pluralis. Auf Tafel V Nr. 1 trägt Äneas seinen Vater

Anchises aus dem brennenden Troja. Tafel VII Nr. 1 und 2 stellen dann intransitive Verba dar (currere, dormire). Nr. 4, 5 und 6 auf Tafel VII erklärt der Lehrer seinen Schülern mit den Worten: „Schaut her, hier seht Ihr (Nr. 4) einen Gelehrten, der bei Lichte studiert; hier (Nr. 5) kömmt seine Frau und sagt: Lieber Mann, sey doch auf Deine Gesundheit bedacht! Du wirst Dich noch krank studieren! Komm! Laß uns ein wenig im Garten spazieren gehen! Der Mann befolgt den vernünftigen Rat seiner Frau. Seht Ihr wohl? (Nr. 6). Da geht er mit ihr spazieren und erholt sich von seiner Arbeit .... Hieran knüpfen sich Übungen der lateinischen modi.

Diese sieben Tafeln wurden ebenfalls zu dem nachfolgenden Buche benutzt".

322a. b. Die Ätzdrücke sind mit dem Namen des Künstlers; es fehlen bei Tafel I, Nr. 3 die senkrechten Strichlinien an der Wand; bei 4, 6 und Tafel III, Nr. 13, 17 sind von den Wolken nur die Umrisse angegeben.

Kopien von einzelnen Darstellungen:

Tafel I, Nr. 2, 3 und 6, Tafel II, Nr. 1. Jede Darstellung auf einer besonderen kleinen Platte ohne den Namen des Stechers.

Die erste Auflage der Kinderlogik von *Moritz*, die auch diese Kupfer enthält, ist 1786 erschienen.

323a. b. Die Ätzdrücke sind mit dem Namen des Künstlers; bei V. 1 ist das obere Dreieck des Säulenkapitäls weiß, in VI. 1 haben die Wolken nur Umrisse und in VI. 3 ist die Ballustrade ohne senkrechte und der Fußboden ohne wagerechte Strichlage.

330. Die späteren Abdrücke sind aufgeätzt.

331. Zeile 13. „Das Ohrläppchen des Kopfes ist hier ganz weiß" ist zu streichen.

Hinter umfaßt ist einzuschalten: „Sie giebt ihm einen sanften Verweis über Elisens Porträt, das sie in seinem Zimmer gefunden hatte".

333. I. vor dem Schatten auf dem Tisch.

II. Mit dem Schatten.

337. Da dieses Blatt 1775 radiert ist, gehört es etwa hinter 133. Neue Abdrücke s. die Bemerkung zu Nr. 9.

In der Note 135 muß es heißen: Die Personen, welche von rechts nach links gehen.

340. I. Vor den diagonalen Strichen zwischen den beiden Pappeln.
II. Mit diesen Strichen.

341. Verfälschter Abdruck von II.: Im oberen Rande links: ein Ochsenkopf nach rechts gewendet. Rechts: ein liegendes Schaf bei etwas Gesträuch, nach links gewendet.
Wurde mir 1854 unter vielen andern Blättern mit unechten Einfällen als „Bisher gänzlich unbekannt; wahrscheinlich Unicum" angeboten. E.

342. Bei den Ätzdrücken fehlt der Fußboden der unteren Reihe links.
I. Vollendet, aber noch von der großen Platte.
II. Spätere, meist ausgedruckte Abdrücke befinden sich auf einer 4″ 10½‴ hohen Platte.
Die Zeile: „In den späteren Abdrücken — hoch" ist zu streichen.

342. 343. Die angeführten Kopien von *Nußbiegel* befinden sich in den ersten Abdrücken auf einer unzerschnittenen Platte.

342. 343. 368. 401. Es existieren Kopien dieser Blätter auf 6 Platten zu je zwei Reihen. Die Kopien sind bezeichnet rechts oben „S. 142", links unten „4. Bd.", rechts unten „S. L. 1817".

345. S. 185 Zeile 6 von oben statt: „Die — aufgeätzte" muß es heißen: Die ersten Abdrücke sind zur deutschen Ausgabe des Kalenders, die späteren Abdrücke zur französischen Ausgabe benutzt und letztere gewöhnlich aufgeätzt.
Die Kopien von *Endner* haben wie die Originale deutsche und französische Unterschriften und sind wohl zu beiden Ausgaben des Kalenders verwendet worden.

346. Die Paginabezeichnung steht nicht oben rechts, sondern oben links.

347. Die Christusfigur wurde auf ausdrückliches Verlangen von *Lavater* ausgeschliffen.

351. Statt: „Das Kupfer — 478" muß es heißen: „Die Kupfer zur 4. und 5. Sammlung s. Nr. 457 und 478".
II. Auf dem Mantel des rechts stehenden Arztes laufen schräge Striche von rechts oben nach links unten; auch sonst sind einige Veränderungen vorgenommen.

352. Probedruck. Die schräg von oben rechts nach unten links laufenden Striche auf dem linken Bein *Wildes* sind noch nicht vorhanden.

353. Eine gute Kopie, ohne den Namen des Stechers, ist ohne die senkrechte Strichlage am Gewölbe; unter der Mitte steht: Nach *Chodowiecky*" und oben in der Mitte: „V. Aufz. V. Auftr."

354. ist einzuschalten: Titel zu dessen Leichenrede.
Titel: Leichen-Rede auf Sr. Excellenz den weiland Hochwohlgebornen Herrn Herrn *Wilhelm Sebastian von Belling* von Sr. Königl. Majestät hochbestellt gewesenen General-Lieutenant der Armee, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, Chef eines Regiments Husaren, Erb- und Gerichtsherrn auf Schojo und Schwetzko usw. usw. Am dritten Adventssonntage 1779 zu Stolp gehalten von *Georg Friedrich Zitelmann*, Feld-Prediger. Berlin, gedruckt bei G. J. Decker, Königl. Hofbuchdrucker, 1780. (31 S.) in 8.
Eine verkleinerte Kopie von *D. Berger* im milit. geneal. Kalender 1790 (s. *Berger* 199).

355. III. Die Unterschrift unter Nr. 7 ist in „dessin" verbessert.

357. Die Maße der Stichhöhe und Breite sind verwechselt.

358. Die Angabe, daß die Platte für den Jahrgang 1786 benutzt worden sei, ist irrtümlich; das betreffende Kupfer ist eine Kopie.

360. Kopie 1—4 von *Berger*.
Der Schatten des linken Fußes des Nährahmens geht bei 2 bis an die Randlinie, bei 1 nicht. An dem Nährahmen ist bei Kopie 3 links von dem vorgestochenen Stift nur ein Loch übrig, bei 1 und 2 zwei Löcher. An dem rechten oberen Flügel des Fensters bei Kopie 4 fehlt eine senkrechte Sprosse.

361. Hiervon giebt es Abdrücke auf großem Papier, wo die rechten und die linken Darstellungen zugelegt sind.

362a. b. Die Ätzdrücke sind schon mit dem Namen des Künstlers, die Gesichter unfertig.

364. „Hiervon gibt es eine etwas vergrößerte Kopie von *Berger*. (E.)"
Im Berliner Kupferstichkabinett, habe ich diese Kopie nicht gefunden, auch ist sie im *Rost*schen Verzeichnis nicht aufgeführt.

368. Aetzdruck: Die Umrisse sämtlicher Figuren sind noch zusammenhängend.
I. Vor Verkleinerung der Platte, die 147 : 104 mm mißt.
II. von der kleineren Platte.
III. Neuere Drucke mit Retouchen von fremder Hand.
Siehe die Bemerkung zu 342.

369. Statt: „der Narrheit Nectes“ lies „der Narrheit Neotes“ (Jugend). Statt dieser Worte war ursprünglich radiert in zwei Zeilen: „Mutter der Narrheit“, was auf Abdrücken von I. noch deutlich sichtbar ist.

369—374. Die Reihenfolge der Abdrücke ist folgende:
I. von der größeren Platte usw. wie angegeben.
II. von der verkleinerten Platte
a. vor den Seitenzahlen, nur mit Pag. 1 bei Tafel 1.
b. mit den Seitenzahlen.

369. Von diesem Blatt besitze ich eine merkwürdige Fälschung: Die Darstellung der Venus ist ausgeschnitten und eine Figur aus Nr. 310c so sauber eingeklebt, daß nur bei ganz genauer Untersuchung die Schnitte wahrzunehmen sind.

370. Hiervon giebt es eine Kopie auf fünf einzelnen kleinen Platten. Das Blättchen „Vorzug der Arznei-Kunst“ hat nur die Figur des Arztes. Alle sind ohne irgend eine Schrift, nur unter dem Blättchen, das im Original mit „blinde Liebe“ bezeichnet ist, steht „*Chodowiecky* fecit“.

375. Statt Tielcke lies Tielke.

Auf einem Ätzdruck im Kupferstichkabinett zu Berlin hat der Künstler mit Bleistift die Unterschrift vor und auf den unteren Rand geschrieben: „Ich bitte Herrn *Berger* senior um diese Schrifft.“

I. Der große Felsblock links ist auf der vorderen Fläche ganz weiß.
II. Der Felsblock hat schräge Strichelungen.

377. Ätzdruck: Die Mütze des *Erasmus* ist fast weiß und die Bärte der Karyatiden sind weniger ausgeführt. Die rechte untere Plattenecke ist spitz.

379. Auf dem Probedruck im Berliner Kabinett sind die Bäffchen mit Bleistift schraffiert. Diese Korrektur ist aber nicht ausgeführt worden.

2ter Probedruck vor den Punkten auf dem Nasenrücken.

380. Eine Kopie von Nr. 10 findet sich in *Lavaters* „Physiognomischen Fragmenten, Band III. 280.“

Eine zweite Kopie von *Berger* mit der Unterschrift Mr. *de Voltaire* ist als Titelvignette zu der vierten Auflage von *Voltaires* Candide (vgl. E. 208), Berlin 1780, benutzt. Bei der neuen (dritten) Auflage 1782 ist die Platte verkleinert, sodaß die Unterschrift fortgefallen ist.

Eine dritte Kopie der Darstellung Nr. 10 in Zinkdruck ist benutzt als Titelvignette der „Reden von *Emil du Bois-*

Reymond, Erste Folge, Berlin 1886". Die erste Rede trägt den Titel: „*Voltaire* als Naturforscher".

384. Nach *Engelmann* zweiter, in Wirklichkeit aber erster Zustand. Durch Vergleichen mit einem Probedruck läßt sich leicht feststellen, daß die Bezeichnung rechts unter dem Stiche: „Die Originalzeichnung ist in der Sammlung — befindlich", erst den späteren Abdrücken hinzugefügt wurde, indem alle die kleinen Zufälligkeiten der Ätzung als Punkte und Flecken unter dieser Schriftzeile ebenso deutlich vorhanden sind, wie auf den Probedrucken. Diese würden beim Ausschleifen dieser Schriftzeile unfehlbar mit verschwunden sein. Abdrücke mit diesem Zusatz sind also unzweifelhaft die späteren.

386. Bei den Probedrücken ist die Degenscheide des Ritters rechts weiß.

387. Statt entblößter Ritter, lies: „Ritter ohne Kopfbedeckung."

388. In einzelnen Stichen ist der rechte Arm der Dame vom Ellenbogen abwärts mit einer ein Untergewand andeutenden Schattenlage bedeckt.

389. Statt „den rechts stehenden" lies: „dem Rechts stehenden".

391. Eine spätere Auflage des Buches ist vom Jahre 1790.

392. Hinter Habseligkeiten schalte ein: außer seiner Kleidung.

393. Lies: Titelkupfer zu *Westphals* „Porträts". Zweiter Teil. Den Ätzdrücken fehlen die Schatten auf den Kleidern der Damen.

394. Eine gegenseitige Kopie ist eine Karrikatur auf die Teilung Polens mit Porträts der beteiligten Herrscher.

395. Eine Kopie: Unten links von Nr. 1 „*Chodowiecki del.*" und unten rechts „*Rosmaesler* sc."

396. Bei der Kopie lies statt „auf das Jahr 1778" 1782.
Die Unterschrift unter 6 lautet: „Cl'efs de Jerusalem", statt: „Cl'efs Jerusalem".

401. Die Schleppe der Frau in der zweiten Reihe links reicht bei den Ätzdrücken bis zum Rande der Darstellung.
Kopie: Siehe die Bemerkung zu 342.

402. Die rechte obere Ecke des Probedruckes ist spitz.

403. In den Probedrücken fehlt an dem Rocke des links stehenden Frauenzimmers links von der Knopfreihe die senkrechte Strichlage.

404. I. Vor der Retouche.
II. Mit der Retouche,
und zu der „Zweyten Auflage, Berlin, 1788. Bey Christian Friedrich Voß und Sohn“ desselben Werkes benutzt.

405. Lies: Erste Titelvignette zu *Hermes*' Andachtsbuch, statt Passions-Predigten.

406. Der letzte Zustand scheint eine von fremder Hand auf der Platte vorgenommene Fälschung zu sein.

409. Die Vignette befindet sich nicht im II. sondern im I. Band des 3. Teils auf Seite 202.

Zeile 10 statt „Kranze vor der Brust“ lies: „Kreuze vor der Brust“.

413. In den Ätzdrücken ist der Fußboden bis auf die Parkettstriche und den Schatten des Tisches weiß.

416. 416a. Erste Abdrücke vor den Titeln.

418. Statt „die büßende Magdalena“*) lies: Christus bei Simon dem Pharisäer. Gleich darauf: Titelvignette zu (*J. Chr. Seyffert*) Andachten usw.

419. S. 218 Zeile 1 von unten statt Nr. 441—443 lies: „442, 443.“
I. Die Zahl 6 ist verkehrt und die N. 2 fehlt.

427. Die vorzüglich erhaltene Platte ist in meinem Besitz. H.

432. Die aufgeführte Beschreibung befindet sich bei einem Abdrucke dieser Nummer auf dem Königl. Kupferstichkabinett in Berlin, auf einem besonderen, in 8 gedruckten Blatte. Woher diese Beschreibung genommen ist, und zu welchem Zwecke solche gemacht, habe ich nicht ermitteln können. Nachdem mir das Buch jetzt aber vorgekommen, ist die richtige Beschreibung des Bildes nun die folgende:

Marie, von ihrem Geliebten Joseph verführt, sitzt vor einem Himmelbette und hat den Abschiedsbrief an ihre Freundin beendet. Sie will eben einen Giftbecher nehmen, als ihr Bruder Carl sie überrascht, ihr solchen entreißt und dabei ein brennendes Licht vom Tische stößt. E.

Es giebt eine Kopie von der Gegenseite, ohne Angabe des Zeichners und des Stechers.

433. Wurde auch als Kopf eines doppelseitigen Briefbogens gedruckt, vielleicht zur Benutzung für die Trauernachricht

---

*) Der Künstler hat in seinem eigenhändig geschriebenen Verzeichnisse das Blatt so benannt.

von *Barez'* Tod, welcher mit der Herstellung der Radierung ungefähr zusammenfällt.

Die Platte ist im Besitz des Berliner Kupferstichkabinetts.

435. Der Stich ist auch als Titelkupfer zu „*Almonzo*, der wahre Menschenfreund, Erfurt und Gotha 1818“ benutzt worden.

436 A. Früher Abdruck, bei dem nicht nur die Einfassungslinien im Plattenrand, sondern außerdem rechts unten ein zweites Mal der Name *Chodowiecki* noch sichtbar ist.

438. In den Ätzdrücken fehlt: bei Nr. 1 die Luft, nur die Umrisse der Wolken sind da; bei Nr. 2 die Strichlage auf einzelnen Teilen, — rechte Schulter usw. — der Uniform des links stehenden Mannes, während in den gewöhnlichen Drucken die ganze Uniform damit bedeckt ist; bei Nr. 9: die Strichlage auf Lehne und Sitz des linken Stuhles; bei Nr. 3: die schwache Strichlage auf dem Sitz des rechten Stuhles; bei Nr. 4: der Schatten auf dem Bügel des Koffergriffs, rechts daneben ein weißer Fleck auf der Kofferkante; bei Nr. 5: der Schatten an einzelnen Teilen der Kommodengriffe; bei Nr. 6: der Schatten auf den Vorderflächen der beiden linken Stuhlbeine; bei Nr. 8: die wagerechte Strichlage in dem lichten Teile der Wand über dem Kopfe des Mannes; bei Nr. 10: die Strichlage auf der rechten oberen Frackseite des links stehenden Mannes.

440. Der an der Wand hängende Kalender auf Nr. 12 ist der Halberstädter Domstiftskalender, von *J. W. Meil* 1781 radiert, einer der größten existierenden Kupferstiche.

Die Erklärung der 12 Monatskupfer ist von *Geo. Chrph. Lichtenberg*.

In den Probedrücken fehlen die die einzelnen Darstellungen voneinander trennenden Striche und die Nummern.

IV. Von fremder Hand sind die Worte: „Heiratsantrag des“ „Proposition de mariage du“ zu den Unterschriften einradiert, die selbstverständlich keinen Sinn haben.

Die Darstellung Nr. 8 ist kopiert in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, Band III.

441. Die angeführte Kopie ist von *Berger*.

444—455. Zeile 2 von oben oben statt (de *Henr. P.*) lies (par *Henr. Pestalozzi*).

Die Ätzdrücke sind schon mit Nr. und pagina.

Kopien von Demoiselle *Philippi*.

452. In einem Ätzdruck vor der pag. sind die Kreuzschraffierungen auf dem Pferde, der Spitz, rechte Schulter und rechter Schenkel des Kutschers noch nicht vollendet.

456. I. Vor der Pag. oben rechts.
II. Mit der Pag.

457. Eine Kopie ist von *A. Karcher*.

460. Dies Blatt ist eine Kopie nach einem großen Kupferstich: Pietas Augusta usw. von *J. J. Thourneyßer* nach *Greg. Brandmüller*, auf welchem statt des Saturn ein weiblicher Genius drei Medaillons an einem Säulentempel aufhängt, darüber noch zwei Genien mit einem Schriftzettel und zwei Gesichtsschildern.

Eine stark verkleinerte Kopie dieses Blattes ist auf Veranlassung der französischen Kolonie zu Berlin als Ansichtspostkarte erschienen und wird zugunsten bedürftiger Mitglieder der Kolonie verkauft.

461. Probedruck vor der senkrechten Strichlage auf der linken Seite des Grundes.

463. Bei dem Probedruck ist die rechte Randlinie nach oben weiter geführt.

464. I. Es fehlen nicht die Bezeichnungen von 6 und 7, sondern von 6 und 8; auch bei Angabe der Reihenfolge der Nummern auf der Platte hat *Engelmann* 7 und 8 verwechselt.
II. Die achte Darstellung trägt die falsche Bezeichnung 7.
III. die 7 ist in 8 verbessert.
Die neunte Darstellung ist von *G. Böttger* kopiert.
8. Statt „einander“ in der Unterschrift lies: „eiander“.

466. Es gibt Abdrücke von II, bei denen die Schrift zugelegt ist, sodaß sie I gleichen.
Die angegebene Kopie ist von *P. Bohmann*.

467. In den Probedrücken hat die Luft in der oberen linken Ecke noch keine diagonale Strichlage.
I. Von der großen Platte.
II. Die Platte verkleinert.

468. Eine zweite Kopie ist von *Weißenhahn* und eine dritte von *B. T. Leizel*.

469. Eine erste Kopie, unten rechts „*W. Jury* sculps.“ ist mit gravierter Einfassung; eine zweite von *Weißenhahn*.

470. Eine erste Kopie ist von *Weißenhahn* und eine zweite in Holzschnitt.

471. In den Probedrücken sind die Randlinien weitergeführt.

474. Seltene Abdrücke auf gelber Seide gedruckt.

476. Früher Abdruck mit einem starken Stichelstrich im Unterrand.

477. „Ohne den Namen des Künstlers“ ist zu streichen, dafür „Unten links *Chodowiecki* f.“ zu setzen.

478. In der zweiten Auflage von 1784 ist das Kupfer die Titelvignette zur 7. und 8. Sammlung. Von dem Namen des Künstlers sind die oberen Teile der Buchstaben noch sichtbar.

In der Beschreibung muß es richtiger heißen: Behringer drückt Friederiken B. unbemerkt seine Liebeserklärung in die Hand.“

Eine Kopie befindet sich im einem Nachdrucke des Buches.

480. S. 249, Zeile 24 von oben lies Note 169 statt 170.
Es gibt eine Kopie von *G. Böttger* in 8.

481. Lies: 12 Blätter zu *Großmanns Adelheid von Veltheim*. Die elfte und zwölfte Darstellung ist von *C. Dornheim* kopiert: Nr. 11 mit der Unterschrift: „Vergebet es“ usw., Nr. 12 mit „Ziehet hin“ usw.

482. Die 3., 4., 5., 6., 8., 9. Darstellung ist von *W. Jury* in 8. kopiert.

483. Eine Kopie ist von *D. Berger*.

485. *Lavater* sagt in seiner Erklärung der Tafeln zu dem Werke Jesus Messias: der so sehr abgerundete Kopf der Maria habe ihm nicht gefallen; er habe darum diese Platte nicht benutzt, sondern eine andere von *Schellenberg* mit Änderung des Gesichts nachstechen lassen, die *Chodowiecki*sche Platte aber an *Sailer* zu dessen Gebetbuch überlassen. Unter letztere stach ein Schrift-Pfuscher die Unterschrift „Jesus im Tempel“ und oben „IV“.

Die Kopie Ib ist als sechstes Kupfer zu *Lavaters* Werk verwandt.

487—490. sind als Vignetten zu einem wiener Nachdrucke des Buches kopiert.

490. Probedruck vor Reinigung der Platte und Wegnahme der Umfassungslinie.

491. Die Platte ist im Besitz des Herrn Rechtsanwalt *Severin Behrendt* in Berlin.

492. Die Platte ist im Besitz des Berliner Kupferstichkabinetts. Kopie von *Berger*. In dieser Kopie hat *Berger* die Scene Nr. 10 richtig bei Tageslicht dargestellt, so wie sie sich tatsächlich begeben hatte. Der Umstand, daß die Nachtszene falsch sei, war *Chodowiecki* bekannt geworden, und er bespricht diesen seinen Irrtum in einem Briefe an die Gräfin *Solms-Laubach*.

493. I. Vor der Unterschrift wie angegeben.
II. Mit der Schrift.
Unten links: *D. Chodowiecki del et sc.*
III. Unten links: *D. Chodowiecki inv. et f.*

497. I. Vor dem Künstlernamen.
II. Mit dem Künstlernamen.

498. lies: seines verstorbenen Vaters an Gotthard überbracht.

499. Die angeführte Kopie ist von *Crusius*.

501. Die Vignette ist auch zur ersten Auflage des Buches: „Erster Teil. 1784“ benutzt worden.
Eine Kopie davon ist von *G. Böttger*.

502—504. Die ersten Zustände sind zu der dänischen Ausgabe des Buches verwandt worden, die zweiten zu der deutschen.

502. Ätzdruck. Die Dolchspitze ist weiß.

504. Auf dem Ätzdruck hat der Fels über dem Mädchen helle Flecken, die auf dem Probedruck mit einer zweiten Strichlage überzogen sind.
Der Probedruck hat spitze Plattenecken.

505—507. Die ersten Zustände sind zu der dänischen Ausgabe des Buches verwandt worden, die zweiten zu der deutschen.

505. In den Ätzdrücken fehlen an der Taille der Tochter mehrere Faltenschatten.
In den Probedrücken und bei I ist der Schatten unterhalb des rechten Fußes des links stehenden Mannes kürzer.

507. Eine verkleinerte Kopie ist von *Penzel*.

508. 509. Vor dem Titel mit spitzen Plattenecken.

512. Eine zweite Kopie ist von *P. Bohmann*.
Andere Exemplare der Kopie von *Wagner* tragen die Unterschrift „Christus heilt den Blindgebornen“.

514. I. Die Plattenecken sind spitz.

518. Bei dem Buchtitel ist noch hinter „Jahre“ einzuschalten „von *Joh. Christian Seyffert*. Erster Theil“.
Eine Kopie ist von *G. Böttger*.

519. Die Darstellung bezieht sich auf das Gedicht „Midas, oder die bestrafte Partheilichkeit. Allen Kritlern und Afterrichtern zu Nuz und Warnung geschrieben“. Nach dem Gedicht ist in der Beschreibung des Bildes statt Marsyas „Pan“ zu lesen. Midas läuft nach dem Hintergrunde, in welchem mehrere Figuren in tanzender Stellung. Hinter Pan ein Fuchs, hinter Apollo ein Schimmel.

521—527. Unter der Überschrift ist noch einzuschalten:
Erste Komposition. (Die zweite Komposition s. Nr. 797—820).
Das Werk, welches *Engelmann* nicht zu Gesicht bekommen hatte, besteht nicht aus 14, sondern nur aus 10 Bänden. In den späteren Bänden befinden sich Kupfer ohne Angabe des Stechers und des Zeichners (*Schellenberg*?); es scheint nicht, daß *Chodowiecki* die Zeichnungen zu diesen Stichen geliefert hat.

524. Die „ “ bei Bückling sind zu streichen.

528. Statt Seite 226 lies 265.

531. In den Ätzdrücken ist die Hand des Kavaliers fast weiß.

532. S. 277 Zeile 20 von oben ließ „Cherub“ statt Cherubim.

536. Probedruck. Das Unterkleid des links stehenden Geistlichen ist unbeschattet.

539. Die angegebene Kopie ist von *E. Riepenhausen*.

540. Die Angabe zu den Ätzdrücken in der 4. und 5. Zeile: „Ebenso hat der Herzog keine Schärpe um den Leib“ ist zu streichen.
Es gibt hiervon noch nachfolgende Kopien:
3. Ein in einem Viereck eingeschlossenes Oval mit der Unterschrift des Originals, sodann: „nach *D. Chodowiecky* gestochen von *C. Dornheim* in Leipzig“. Das Ganze ist etwas verkleinert.
4. Von der Größe des Originals und mit derselben Unterschrift; sodann: „nach dem Original von *D. Chodowiecky* gestochen und verlegt von *J. C. Schleich* und *P. J. Fell*“.
5. Mit der Unterschrift:

HERTUG LEOPOLD af BRUNSWIG
gaaer paa Oderen sin döed i möde,
ved den ulykkelige oversvim̃el se
som skede i Aaret 1785
hans siste ord var

Jeger et Menniske saavelsom i og her kommer det an paa Menniskeredning.

Unten links „*Chodowiecki* inv.“ Unten rechts „*A. O. Flint* sc.“
Stich-Breite 7″ 9‴, Stich-Höhe 5″ $6^1/_4$‴.

6. Von *J. G. Klinger*.
7. Von *J. L. Stahl*.
8. Von *D. Berger* unter dem Bildnis des Herzogs.
9. Als eine kleine Schlußvignette.
10. Chez *Martinville* à Augsbourg.

541. Spätere Abdrücke sind aufgeätzt und die Platte ist in drei Teile zerschnitten.

542—545. Nur die oberen Ecken der Platte sind abgerundet.

542. 543. Statt zwei Vignetten lies: Erste und zweite Vignette.

544. Die Ecke beim Ätzdruck ist spitz.

547. Statt Porträt lies: Phantasie-Porträt.

Im Berliner Kupferstichkabinett ist ein Abdruck von II. mit der *Berger*schen Kopie vor aller Schrift.

Die aufgeführte Kopie im Medaillon ohne Unterschrift ist von *Geyser* und zum ersten Teile der im Jahre 1789 erschienenen neuen Auflage des Peregrine Pickle auf dem Titelblatte eingedruckt.

549. Lies: 12 Blätter zu *Beaumarchais*, le Mariage de Figaro. P.

550—557. Frühe Abdrücke mit spitzen Plattenecken.

558. Dieselbe Darstellung ist plastisch in Überlebensgröße auf dem südlichen Giebelfelde der französischen Kirche zu Berlin mit kleinen Veränderungen angebracht worden; vgl. Nr. 178 und 261.

560. Auf einem Probedruck sind die Schuhe des rechtsstehenden Réfugié fast weiß.

561. Die Kupferplatte ist im Besitz des Herrn *Wilhelm Silberstein* in Berlin, der einige wenige Abdrücke auf Atlas hat anfertigen lassen.

Vor *Gastomüsl* setze: Der nowogrodsche Fürst.

Probedruck: Die Lanzenspitze ist weiß.

562. Die II. Abdrucksgattung ist aufgeätzt; auf der Mauer im Hintergrunde von Nr. 5 befinden sich diagonale Strichlagen. Auf noch späteren Drucken ist der Schlagschatten auf der linken Seite der Mauer noch mit diagonalen Linien verstärkt.

564. Lies: Titelkupfer zu: „The triumph of benevolence". Das Werkchen ist nicht von *Will*, und ebenso wenig von *Goldsmith*.

565. Früher Abdruck vor der diagonalen Strichlage über dem Gemälde links.

Es gibt neue Abdrücke, anscheinend vor aller Schrift, welche aber betrüglicherweise zugelegt ist.

Kopie 6. In gravierter Einfassung. Unten in der Mitte derselben die Unterschrift:

„Ziethen sitzend vor seinem König den 25. Januar 1785". Unten links „gezeichnet von *D. Chodowiecki*", in der Mitte „1787", und rechts „gestochen von *E. L. Stahl* Nürnb.".

Stich-Breite 12″ 7‴, Höhe 9″ 11½‴.

Eine 7. Kopie ist von *G. Hissler*.

566. Die 2. Kopie ist von *J. H. Klinger* und eine 4. Kopie „*R. Sayer* exc.".

568. III. Späte Abdrücke sind retouchiert und sehr schlecht.

Eine 2. Kopie mit deutscher Unterschrift, unter Nr. 1 rechts: „*Chodowiecky* del." ohne Namen des Stechers, ist von *E. Riepenhausen*.

571. Früher Abdruck mit spitzen Plattenecken.

572. Das Blatt ist eine Satyre auf das Unternehmen eines schlechten Berliner Kupferstechers, *Merino*, die merkwürdigsten Vorfälle zu Berlin durch einen wöchentlichen Kupferstich bekannt zu machen. Der schlechte Stich und der unerhebliche Inhalt waren Ursache, daß dieses Unternehmen mit dem dreizehnten Blatt aufhörte. Diese dreizehn unwichtigen Begebenheiten sind hier vorgestellt.

Neue Abdrücke s. die Bemerkung zu Nr. 9.

574. 575. I. vor Verlöschen des Zirkelpunktes.

II. ohne den Zirkelpunkt.

574. Statt Halbzirkel lies: Kreisabschnitt.

Es existiert ein Abdruck von I., bei dem der Fächer selbst braun, die mittlere Darstellung schwarz gedruckt ist.

580. Eine Kopie ist von *F. Grögory*.

581. Eine Kopie ist von *M. Pölzel*.

582. Die 10. Darstellung ist mit Veränderungen von *C. Dornheim* kopiert.

583. Die späteren Abdrücke sind aufgeätzt.

Die aufgeführte Kopie ist von *E. Riepenhausen*.

586. Ätzdruck mit vier spitzen Plattenecken.

588. Eine Kopie von Nr. 10 in 8. ist von *Henne*.

590. Probedruck mit der hellen Stelle am Himmel und vor den Arbeiten auf den Beinen des *Orest*.

591. II. mit der falschen Unterschrift: „das ist Argisth“,
III. mit der richtigen Unterschrift.

592. I. Die gravierte Einfassung hat nur horizontale Striche.
II. Die Umrahmung und einzelne Teile des Vorder- und Hintergrundes sind mit einer schrägen Strichlage bedeckt.

594. Auf dem Probedruck ist vorn eine helle Stelle auf dem Tischtuch, die später mit diagonalen Strichen zugedeckt ist. Die rechte Frackseite des links stehenden, das Glas hochhebenden Mannes ist ohne wagerechte Strichlage.

595. Zweiter Ätzdruck vor der zweiten Strichlage auf dem Tische und den Karten am Fußboden.

594. 595. Eine Kopie von *Geyser* ist von der Größe des Originals.

597. *Jacoby* nannte das Blatt: Vignette zu „Kenntnis seiner selbst“. Ein Buch unter diesem Titel habe ich vergebens gesucht, wenigstens gibt es kein Buch von *Lavater*, welches den Titel trägt, und ich zweifle, daß das Blatt zu dem von mir aufgeführten *Lavater*schen Werke gehört.

Die Bezeichnung des Philosophen als *Sokrates* in der Beschreibung ist wohl eine irrige; wenigstens hat der Kopf mit den *Sokrates*köpfen auf Nr. 146 keine Ähnlichkeit. Vielleicht hat der Künstler sich *Solon* oder einen anderen Philosophen gedacht. U.

598. Die genannte Kopie ist von *E. Riepenhausen*.

600. Hiervon gibt es Abdrücke auf großem Papier, wo die rechten und linken Darstellungen zugelegt sind.

601. Statt: Tierkreis lies: Planetentafel.

602. Eine Kopie von *E. Henne* ist mit deutscher und französischer Unterschrift.

605. In den Ätzdrücken ist das Mädchen fast nur in Umrissen vorhanden, Rock und Arme des verfolgenden Mannes sind fast weiß.

Eine Kopie ist ohne Bezeichnung des Zeichners und Stechers.

605a. Die Überschrift würde wohl richtiger „kleines antikisierendes Basrelief“ sein, obgleich der Künstler die Nr. als kleine etruskische Darstellung benannt hat.

607. 608. Ätzdruck und Probedrücke mit spitzen Plattenecken. Links 2‴ von den Stichrändern der beiden Darstellungen sind die oberen und unteren Stichränder weitergeführt, so daß die Stiche gerade übereinander stehen.

In den Probedrücken fehlt eine schräge Strichlage der unteren Wolke und sind die Flügel des Amor fast weiß, die Umrisse der Federn nur angedeutet.

609. Die zwei aufgeführten Abdrucksgattungen sind wie nachfolgend zu bezeichnen:

I. Vor aller Schrift und vor den Vögeln auf Nr. 9.

Ein Exemplar, wo die Schrift dem Schriftstecher mit Rotstift vorgeschrieben ist, befand sich in der Leipziger Auktion vom 15. Mai 1851, und jetzt in der Sammlung des verstorbenen Königs *Friedrich August* von Sachsen.

II. Mit der Schrift.

Die Kopie ist bezeichnet unter Nr. I. links: „*D. Chodow.* del.“, rechts: „*W. Arndt* sc.“ Hiervon gibt es Abdrücke vor den Unterschriften und mit drei Einfällen. Auch ist die 1. und 10. Darstellung von *Nußbiegel* kopiert.

610. Zeile 10 lies: den nachmaligen literarischen Märtyrer.

612. Zweiter Probedruck vor Überarbeitung des Grabmals rechts.

Dritter Probedruck vor Vermehrung der Arbeiten auf dem Halse des Pferdes.

613. Eine Kopie ist von *E. Riepenhausen.*

614. Die aufgeführten Kopien sind 1. von *Geyser* und 2. von *G. G. Endner.*

615. Dritter Probedruck mit kleinen Überarbeitungen auf Blatt 2 und 3 vor dem Verschwinden der feinen doppelten Trennungslinie.

617. Eine Kopie mit Veränderungen ist von *G. Böttger.*

618. Das Jahr des Erscheinens von den „sermons par *Reclam*“ ist von 1770 in 1790 umzuändern.

622. Eine verkleinerte Kopie von *D'Argens.*

625. Zu Ende der Ätzdrücke ist zu streichen: „Handschriftlich“ bis „verschnitten“; ebenso die zwei Abdrucksgattungen, und dagegen die drei nachfolgenden zu setzen:

I. Vor der Überschrift „Die Sophisten“. Die Platte ist noch 3″ 11‴ hoch.

II. Ebenso. Die Platte ist oben rund und unten abgeschnitten und nun 3″ 1‴ hoch.

III. Mit der Überschrift „Die Sophisten“. Des Künstlers Name usw.

Eine Kopie ist von *Karcher*.

Eine zweite Kopie ist links unten bezeichnet: „Von *W. Chodowiecki* geätzt nach *D. C.* 1791“.

626. Probedruck vor der dritten Strichlage auf dem Fußboden rechts.

628. Probedruck vor Vermehrung der Arbeiten auf der Tür und vor der Schrift auf den Zetteln in den Händen des Schulmeisters.

630. Eine Kopie ist von *E. Riepenhausen*.

631. I—II. Mit der Schrift, auf Nr. 1 ist der Rand des Fahrstuhls fast ganz weiß.

632. III. mit den Überschriften, allein noch mit den fein radierten Nummern oben links,
IV. wie früher III.

Die 9. Darstellung ist von *W. Jury* mit Veränderungen kopiert.

633. Eine 2. Kopie ist von *W. Chodowiecki*.

638. Statt Kriege von 1689 lies: 1686.

639—642. Auf den Ätzdrücken sind die Schuhe des Harlekins weiß.

641. Auf dem Ätzdruck ist auf dem Deckel der Vase noch eine weiße Stelle.

642. Die Beschreibung des Bildes von „Vier Officiere bis emporheben wollen.“ ist aus dem Briefe des Kopenhagener Verlegers *Proft* an den Künstler genommen.

643. Probedruck. Vor Schraffierung der Querleiste rechts von der Tür und vor Vermehrung der Quadrate des Fußbodens.

Zweiter Probedruck: Mit vorerwähnten Arbeiten, aber vor der wagerechten Strichlage rechts am Stichrande.

Eine verkleinerte Kopie mit der Unterschrift: „Den andern Morgen eilte William zu seinen Wohlthätern“ ist in einer Folge von 12 Kupfern zu dem Roman „William“ im Berliner Damenkalender 1798.

Eine Kopie in 16. ist von *W. Jury*.

644. Eine Kopie von *Riepenhausen*, unten rechts „*R.* f.“

645. Das äußerst seltene Werk behandelt in satirischer Weise die Extravaganzen der damaligen Mode.

646. Probedruck vor Schattierung des linken Hornes und vor dem kleinen Schatten auf der rechten Wange der Maske.

Zweiter Probedruck. Vor Schattierung des linken Hornes, mit dem Schatten auf der Wange.

647. II. Dieser Abdruck ist als Fälschung, nicht als eigener Zustand anzusehen.

650. Probedruck. Vor Verstärkung der Bärenmütze des Husaren im Mittelgrunde.

654. Probedruck mit dem noch fast weißen Vorderfuß des Hundes.

Zweiter Probedruck. Vor der Querschraffierung an dem Stabe an der Wand.

655. Probedruck vor dem großen Schatten in der linken Ecke des Fußbodens.

656. Probedruck mit dem noch weißen Schemelfuß und der weißen Buchseite.

Zweiter Probedruck vor Überarbeitung der seitlichen Sargbeschläge.

657. Probedruck vor Arbeiten auf dem Felsen und den Beinen des Mannes im Hintergrunde.

658. Probedruck vor den oben am Himmel um den Mond herum von rechts nach links herabgehenden schrägen Strichen.

Zweiter Probedruck vor der letzten nochmaligen Überarbeitung des Himmels.

Die Plattenhöhe 2″ 8‴ ist zu streichen, dagegen sind die zwei nachstehenden Abdrucksgattungen zu setzen:

I. Von der 2″ 8‴ hohen Platte.

II. Von der retouchierten und oben und unten abgeschnittenen, jetzt nur 2″ 4‴ hohen Platte.

659. Probedruck vor der Strichlage auf der Leier.

660. Probedruck vor Abrundung der rechten oberen Plattenecken und vor Arbeiten auf den Wolken.

Es fehlen die Querstriche zwischen den Beinen des obersten Engels, sowie die fast senkrechten Striche auf dem Fußboden vorn. Davids rechte Hand ist fast weiß.

Ia. Vor aller Schrift und vor Verstärkung der unteren Einfassungslinie.

Ib. Vor aller Schrift mit der verstärkten Einfassung.

661. Eine zweite Kopie ist von *E. Riepenhausen.*

663. Probedruck vor Entfernung der feinen Hilfslinien und vor Bedeckung der weißen Stellen im Fußboden auf Blatt 6.

Eine zweite Kopie unten links „*D. Chodowiecki* del.“ und rechts „*E. Henne* sculps. dir.“.

Eine 3. Kopie ist von *Arndt* unter *Henne*s eitung, eine 4. von *Endner* und die 5. Darstellung ist von *J. A. Darnstedt* in 8. kopiert.

664—668 und 672—675. Die zum Buche verwandten Abdrücke sind sämtlich auf grünlichem Papier.

665. Probedruck vor der dritten Strichlage auf der Decke des Saales.

666. Probedruck vor Verstärkung der Arbeiten auf dem Stirnreife des links stehenden Mädchens und vor Überarbeitung der Knöpfe auf dem Gewand des rechts stehenden Mannes.

Zweiter Probedruck mit Verstärkung auf dem Stirnreife, aber noch mit einer weißen Stelle am Fußboden.

667. Probedruck vor Überarbeitung der Werkzeuge am Ambos, sowie der Hand,des Kopfes und des Schraubstockes links.

Zweiter Probedruck mit dem noch weißen erhobenen Hammer.

669. 670. Beide von *J. F. Bolt* in Schabkunst kopiert und zu einem Nachdrucke des Buches verwendet.

671. Ätzdruck. Der linke obere Fuß des in der Mitte stehenden Knaben ist noch weiß.

678. Der Plattenrand ist rechts breiter als links und die Platte hat 13 mm rechts vom Stichrande entfernt einen Teilungsstrich. Abdrücke mit vollem Rande sind mir noch nicht zu Gesicht gekommen.

679. I—II vor gänzlicher Beschattung der Schuhe.

680. I. Mit Unterschriften vor dem Künstlernamen.

II. Mit dem Künstlernamen *D. Chodowiecki* sc. 1792 links. Spätere Abdrücke sind aufgeätzt.

681. 682. III. Es gibt auch Abdrücke mit der Überarbeitung, wo der Titel nicht zugelegt ist.

685. I. Von der größeren Platte.

a) der obere Raum ist leer,

b) der obere Raum ist durch Überdrucken der zweiten Platte ausgefüllt.

II. Von der oben abgeschnittenen Platte.

686. Bei den Ätzdrücken fehlt die Luft auf Nr. 1 hinter dem schwebenden Engel ganz.

I. Vor Überarbeitung der hellen Stelle in der Luft von Nr. 5.

II. Nach der Überarbeitung durch eine diagonale Strichlage.

Die angeführte Kopie ist von *E. Riepenhausen.*

687. Bei der III. Abdrucksgattung ist „a) Mit einem Einfalle" zu streichen. Es gibt hiervon nur die mit b) und c) aufgeführten Abdrücke, die nun mit a) und b) zu bezeichnen sind.

Von dieser Platte gibt es auch Abdrücke mit französischer Unterschrift; die deutsche ist ausgeschliffen. Die Drucke sind matter, scheinen mir aber noch nicht aufgeätzt. U.

Eine 1. Kopie ist von *P. Haas*, eine 2. von *J. D. Heidenreich.*

688. Probedruck. Der untere Teil des Vorhangs in Nr. 9 hat keine durchgehende schräge Strichlage.

Ib. Links von Nr. 7 zwei unbeschriebene leicht gerissene Köpfchen.

Eine 2. Kopie ist von *Geyser*, eine 3. von *Grünler*, und die 10. Darstellung ist von *Nußbiegel* kopiert.

689. Unter II 1a muß es statt Pfeil Blasebalg heißen.

Nach der 6. Zeile von oben auf S. 368 ist einzuschalten: Die zum Kalender verwendeten Abdrücke sind gewöhnlich aufgeätzt.

Von dieser Platte existiert ein Druck, wo unter Nr. 1 unten links steht: „*D. Chodowiecky* & sps.". Die Behandlung ist reicher, die Form der Buchstaben in den Unterschriften, bei genauer Ansicht, verschieden. Es wird für eine aufgestochene Platte gehalten. Ich glaube, es ist eine Kopie von *Neubauer* in Frankfurt a. M. U.

691. Vor der Beschreibung des Blattes ist einzuschalten: Zum XXVII. Abschnitt: Geschichte der unglücklichen Luise L.

Die angegebenen Maße beziehen sich auf die Plattengröße.

Eine 1. Kopie ist von *Mansfeld* in 8., eine 2. von *Renard* in 8.

692. Statt „geöffnete Thüre" lies „Thüröffnung".

695. Ätzdruck vor vielen Überarbeitungen, zum Beispiel sind Kopf, Arme und Hände des im Bett liegenden Kranken noch weiß.

698. Zweiter Probedruck vor der zweiten Strichlage auf dem hinteren Fuße der Bank links.

698c. Zweiter Probedruck vor den Querlinien auf den Dächern der Kirche und des kleinen Hauses im Hintergrunde.

Dritter Probedruck vor dem Vogel in der Luft über der Braut.

698d. Zweiter Probedruck vor Vermehrung des Schattens hinter dem Fuße des Mannes.

698g. Probedruck vor Beschattung der Kante der Bank links.

698f. Probedruck vor Überarbeitung des Hauses links.

700. Eine Kopie ist von *Darnstedt.*

703. Auf ganz frühem Abdruck, im Berliner Kabinett als Probedruck bezeichnet, ist unter dem Einfall neben 8. noch ein weiterer, ganz schwach radierter sichtbar: Ein Mann läßt einen großen Hund auf den Hinterfüßen stehen.

Eine Kopie ist von *J. D. Heidenreich.*

704. Vom Original gibt es Abdrücke ohne die gravierte Randeinfassung.

Probedruck vor dem großen Schatten auf der Tür.

705. Der Probedruck ist vor dem gravierten Rand.

706. Bei dem Probedruck ist das Bettuch weiß, nicht gemustert.

707. Ätzdruck. Die Wolken haben einen weißen Rand, der später schattiert worden ist.

709. Probedruck vor Überarbeitung des Mönchsgewandes.

711. Bei der I. Abdrucksgattung ist noch eine als erste einzuschalten:

a) Rechts in der Mitte von Nr. 5 ein Köpfchen nach rechts sehend;

b) bleibt wie angegeben; das eine Köpfchen ist dasselbe wie unter a);

c) wird die Gattung a) und

d) die aufgeführte c).

Hinter II.: Die späteren Abdrücke sind aufgeätzt.

713. Der als I. bezeichnete Zustand wäre wohl besser als Ätzdruck zu bezeichnen, da er vor den Nummern und zahlreichen Verbesserungen ist; z. B. dem Schatten auf den Kleidern der bei 3, 4 und 6 dargestellten Personen, dem Schatten auf dem Bettuch und Tisch bei 5 u. a.

Die angeführte Kopie ist von *E. Riepenhausen.*

714. Von dieser Platte existiert eine Kopie, bei der der Künstlername auf Nr. 1 *Chodowiecki* und die auf Nr. 3 unten links zugefügte Bezeichnung „*D. Chodowiecki* fec.“ von anderer als des Künstlers Hand geschrieben ist; bei den Nr. 2, 5 und 6 steht abweichend vom Original bei dem Worte „Saml“ der Verdopplungsstrich über dem m.

Ein Abdruck trägt die handschriftliche Bemerkung: Dessiné et gravé à l'eau fort par *G. Chod.*, achevé à l'eau fort et au burin par *D. Chod.*

Bei den Ätzdrücken und bei I sieht man unter Nr. 4 mehrere Zeilen in äußerst feiner Spiegelschrift, von denen ich nur das Wort „der König“ entziffern konnte.

715. Eine 2. Kopie ist von *Geyser*, eine 3. von *Grünler*, und die 6., 7. und 8. Darstellung sind von *G. Frisch* in 8. kopiert.

716. In der Überschrift lies: „Porträt des Senators *O. C. Schöne* in Bremen“.

Ätzdruck. Die Gesichtszüge sind noch nicht ausgeführt und die obere Hälfte der Perücke noch weiß. Bei den Probedrücken sind Gesicht und Perücke vollendet, doch vor aller Schrift. Auch ist die Inschrifttafel ganz weiß.

Probedruck vor Verbesserung der Fehlstelle in der Schraffierung der Umrahmung.

Zustand zwischen I und II, vor Berichtigung der Daten, aber mit dem Malernamen.

719. Eine Kopie ist von *P. Veith.*

721. Auch mit dem Titel „Hamburgische Denkwürdigkeiten ... von *Bärmann*“.

722a. Erster Probedruck, in dem das Gebüsch hinter den zwei eingefügten Figuren noch wie 722 gestaltet ist.

Zweiter Probedruck vor der schrägen Strichlage in der rechten oberen Ecke.

723. I—II. vor Aufarbeitung der hellen Wolke rechts.

725. Es ist hinzuzufügen:
zu a. unten rechts fein radiert: *D. Ch*^{ki}.
zu b. unten rechts fein radiert: *D. Chodowiecki.*

727—732. III. von der in der Mitte zerschnittenen Platte.

727—732. 738. 739. Kopien sind von *Cl. Kohl* in Wien.

727. 728. Probedrücke vor zahlreichen Arbeiten, z. B. die Brust des Theseus ist noch fast ganz weiß.

Bei den zu dem Buche verwendeten Abdrücken fand ich die Platte in zwei Teile zerschnitten.

729—732. Die Kopien von *Cl. Kohl* sind zu demselben Taschenbuch von *Becker* für 1795 verwendet.

730. Kopiert: 1. von *Darnstedt* als Vignette, 2. von *W. Jury* als Medaillon mit Arabeskenumgebung.

735. Ätzdruck. Die lichte Seite der Guillotine auf Nr. 5 und des Pulverdampfes auf Nr. 4 sind weiß.

737. Ätzdruck. Die linke obere Plattenecke ist spitz.

Probedruck vor der dritten schrägen Strichlage auf der Wand über der Mitte des Baldachins und vor verschiedenen Arbeiten an Haube, Stirn und Augen der Dirne rechts.

740. Das Titelkupfer ist zum 2. Bändchen, dem Juniusstück, verwendet, zu der Erzählung: Der wichtigste Moment in Minnas Leben.

743. 744. Probedrücke vor der horizontalen Strichlage auf der eckigen Flasche auf der Tafel.

Zweiter Probedruck vor Vollendung der Schulter der links tanzenden Frau.

746. Probedrücke vor den wagerechten Strichen auf den beleuchteten Flächen der Wand über und neben dem Schrank.

749a. Probedruck vor Bedeckung der weißen Stelle links am Hute des Jockeys.

749c. Probedruck vor der Strichlage im Vordergrunde der rechten unteren Ecke.

750. Verfälschter Abdruck III. Die Unterschrift und die Gruppe sind ausradiert.

751. Die Ätzdrücke sind bereits mit dem Einfall.

Der als I bezeichnete Zustand ist II, der als II bezeichnete ist I; der Einfall ist wegradiert, man erkennt noch Spuren der Blätter des Baumes.

III. Mit der Schrift.

752. Kopiert von *Renard*.

756. Das Titelkupfer ist zum 6. Bändchen der Monatsschrif verwendet worden.

757. Ätzdruck vor den Einfällen und vor dem Titel; auf dem leeren Raum links unten sind zwei kleine Rechenexempel verkehrt eingeätzt.

758. Hinter „*Schulz*' Reise“ ist „Erster Theil“ einzuschalten.

759. I. a. Vor dem Sprunge in der Mitte,
b. Mit dem Sprunge in der Mitte.
II. Von der in zwei Teile zerschnittenen Platte.

760. Probedrücke mit der Luft bei Nr. 1. und der Schattierung des Fußbodens bei Nr. 2, 3 usw.; es fehlen aber z. B. die horizontalen Strichlagen auf dem Rücken des Mannes bei Nr. 1 wie auf der Türverkleidung bei Nr. 3.

761. 762. Probedruck vor Bedeckung der kleinen Fensterscheiben und des unteren Uhrrandes.

763. 764. Probedruck mit dem noch weißen Wiegenbeine.

767. I. Vor der Unterschrift „Der Wunderpasch".
II. Mit der Unterschrift.
a) Mit zwei Einfällen.
b) Mit einem Einfall.

774. Der Ätzdruck ist auf einer Platte mit 775, auf der wahrscheinlich später 776 einradiert worden ist.

776. Es scheint, daß diese Nummer auf denjenigen Raum der Platte 774—775 geätzt worden ist, der unter 775 leer blieb, da diese Platte genau um so viel größer ist als 775.

777. 778. Probedrucke vor Entfernung der Abteilungslinie.

778. Zeile 3 von oben lies: an der Gurgel gepackt, fällt jener nach rückwärts.

779. Hinter II.: Die späteren Abdrücke sind aufgeätzt.
Eine zweite Kopie unten links „*D. Chodowiecki* del." und rechts „*Krethlow* fc.".
Eine dritte Kopie ist von *P. Haas*.

780. I. Zwischen den ersten und zweiten Brückenträgern fehlt das Wasser.
II. Die späteren Abdrücke sind aufgeätzt.

781. Probedruck vor den Arbeiten auf dem Erdboden, der im Vordergrunde fast ganz weiß ist.

782. I. Auf dem Einfall am unteren Rande befindet sich zwar das auf dem Ätzdruck fehlende jugendliche Paar, es fehlt aber die Kirche, das Elternpaar und die Luft.
Unter II muß es heißen:
b. ohne diesen Einfall, aber vor der pagina.
c. mit der pagina.

783. Probedruck vor der Überschrift, vor den Einfällen und vor den Nadelarbeiten auf der gegen den Himmel sich abhebenden Felskante.

784. Vor *Höpfner* ist einzuschalten: Doktor *Ludwig Julius Friedrich.*

785. Die Überschrift ist in „Die bettelnden Emigranten“ zu ändern.

791. Der als Ic beschriebene Zustand existiert nicht.

797. 798. Probedrücke. Der Teilungsstrich in der Mitte der beiden Nummern ist nur zur Hälfte vollendet. Auf 797 hat das Knie der in der Mitte sitzenden Dame nur eine diagonale Strichlage, die später beschattet ist.

799. 800. Probedrücke. Die Knöpfe an den Kästen des Pultes sind noch weiß, auch ist in der Mitte des Pultes eine weiße Stelle.

800. Die Hose des mittleren Knaben, die später schattiert ist, ist weiß.

804. Ia. Statt rechts steht ein Bauer lies: rechts steht ein Baum.

Probedruck. Um den Kopf der Frau *Sorlings* geht auf der Tür noch kein Schatten; auf dem Fußboden unten rechts ist eine helle Stelle.

814. Auf dem Ätzdruck sind statt der Wolken hinter der trauernden Figur des Einfalls zwei Gesichter.

815. 816. Probedruck vor aller Schrift und vor der schrägen Strichlage auf dem Fußboden.

817. 818. Probedruck mit dem noch weißen Knauf des Betthimmels.

823. Bei den zweiten Ätzdrücken ist bei Nr. 4 die Luft im Hintergrunde des Waldes durch wagerechte Striche angegeben.

824—831. Die Kopien sind von *Cl. Kohl.*

833. Ätzdruck. Der Kessel im Einfall ist noch weiß.

Probedruck vor zahlreichen Überarbeitungen des dicken Baumstammes links und mit weißen Stellen im Vordergrunde.

834. Titelkupfer zu: Fantasien auf einer Reise und bei der Flucht vor den Franken von *E. P. V. L.*, herausgegeben von *J. L. Ewald.* Berlin bei Unger.

Die französische Armee unter *Jourdan* brach an der Lahn durch und drängte die Österreicher bis Frankfurt und Hanau. Da der Landgraf von Hessen mit den Franzosen Frieden geschlossen hatte, so flüchtete alles nach

Hanau. Da das Kinzigertor nur von Zeit zu Zeit geöffnet wurde und die Brücke aufgezogen war, so sammelten sich die Flüchtlinge in der buntesten Masse vor demselben und harrten des Einlasses. Ein Jude unterhielt sich mit einer geschmackvoll gekleideten Dame, als ob er ihr Bruder wäre. Ein feiner Herr auf einem schönen Pferde, mit einem Felleisen auf dem Rücken, schien sein ganzes Vertrauen auf eine dicke Bäuerin zu setzen. Man sah Damen auf einem Leiterwagen und einen eleganten Wagen, worauf hölzerne Stühle, als wären es Schätze, gebunden waren. Freiheit und Gleichheit herrschte zwar nicht, aber Gleichheit und Angst.

Zu 835—837, 861—863, 902—904, 938—943. Diese 18 Kupfer wurden auch in Heften à 3 Nummern unter dem Titel: „Kupfer zur deutschen Monatsschrift 1796—1800 gezeichnet und gestochen von *Daniel Chodowiecki*, Leipzig in der Sommerschen Buchhandlung. Preiss 4 Thlr. 15 Ngr." ausgegeben.

837. Bei dem zweiten Ätzdruck hat die Wand des Hauses mit den drei Fenstern noch keine senkrechten Strichlagen.

Probedruck vor der Kreuzschraffierung auf dem runden Fenster im Hintergrunde.

Ic existiert nicht. Die Abdrücke sind eine durch Fortradieren des Einfalles entstandene Fälschung, dagegen gibt es einen Abdruck, auf dem die unteren Stellen, welche wieder neu geätzt werden sollten, mit dem Schabeisen übergangen und ausgeschliffen sind.

839—841. Kopien von *W. Jury* zu Voß' Luise, s. *Jury*.

846. Die angegebenen Kopien sind von *Jury*, weitere Kopien von *Henne*.

847—850. Vor 847 ist einzuschalten: Diese vier Blätter und die nachfolgenden Nr. 851 und 852 bilden die Fortsetzung und den Beschluß der unter Nr. 787—792 vorgestellten häuslichen Szenen.

851. II. ist signiert inv. et sculps. und nicht inv. & sculps.

852. Eine Kopie mit Veränderungen ist von *C. Schulz*.

853—856. Die angeführten verkleinerten Kopien sind zum Berliner genealogischen Kalender auf das Jahr 1803 benutzt.

858. In der zweiten Zeile der Beschreibung lies statt Acker Anker.

859. I. Rechts von der Darstellung befindet sich noch ein äußerst fein radierter Einfall: Ein Knabe mit einer Peitsche läßt einen Hund auf den Hinterfüßen gehen.

860. Die II. Abdrucksgattung ist wie nachstehend zu ändern:
II. Mit des Künstlers Namen.
a) Vor dem obigen eingedruckten Titel des Buches.
b) Mit diesem Titel.

861. Es existiert ein Zwischenzustand zwischen dem Ätzdruck und I, bei dem zwar die weißen Stellen ausgefüllt sind, aber die Tapete noch kein Muster hat und die reitende Figur links, sowie die an dem Spitzbogen rechts neben der Hellebarde stehende Figur fehlen.

865—870. *Chodowiecki* hatte bei der zweiten Berliner Kunstausstellung 1798 15 Radierungen mit einer Beschreibung der Darstellungen eingesandt. Es wird interessieren, aus diesen die Beschreibungen der Blätter Nr. 865—870 mit *Chodowieckis* eigenen Worten zu lesen.

865. Ein deutscher Gelehrter, ein französischer Offizier und eine junge Pariserin reisen von Straßburg nach Paris. Der Gelehrte war krank gewesen; das macht ihn mißmuthig über das Schönthun des Offiziers. In Zabern wollen sie das bischöfliche Schloß besehen. Der Offizier bietet der Dame den Arm, sie schlägt ihn aus.

866. Der Offizier hat die Gesellschaft verlassen. Die zwei jungen Leute kommen in der zweiten Nachtherberge an. Die Wirthin wundert sich, daß sie ihr großes Bett nicht annehmen wollen. Die junge Dame, ohne sich an ihr Geschwätz zu kehren, sucht ihr Schlafzeug zusammen, um sich in ein anderes Zimmer zu begeben.

867. Zu Mittage, in einer schlechten champagner Herberge, schlägt die Wirthin die Eier zum Eierkuchen in ihrem Schafpelz, unterdessen liebkoset die Dame ihr kleines Kind.

868. Zu Clermont besuchen die Reisenden den Park und bewundern die schönen Aussichten.

869. Ankunft in Paris. Der Mann, von den guten Eigenschaften des Begleiters seiner Frau unterrichtet, kömmt ihm freundschaftlich entgegen.

870. Abreise von Paris. Die junge Frau, eine geschickte Zeichnerin, hatte ihrem Reisegefährten ihr Bildnis versprochen, und überreicht es ihm beim Abschied.

871. Eine Kopie ist von *W. Böhm.*

873—876. Eine Kopie in 16 ist von *J. P. Laminitz.*

877. Hinter III.
IV. von der ausgedruckten Platte, oben rechts pag. 21.

878a. Hinter IIb.
III. von der ausgedruckten Platte, der Name des Künstlers ist fast verschwunden, oben rechts pag. 135

879. Zeile 4 unter der Überschrift statt 664 ließ 644.

879. Probedruck vor Abrundung der linken unteren Plattenecke und vor Überarbeitungen.

881. Hinter III: Die späteren Abdrücke sind aufgeätzt.

882. Unter die I. Abdrucksgattung ist einzuschalten:
Hiervon gibt es auch Abdrücke in hellgrüner und in bläulicher Farbe.
Die Einfälle IIb und IV sind, nach Mitteilung des Herrn Prof. *Ludwig Richter* in Dresden, von dessen Vater *Carl August Richter* radiert.

884. Auf einem zweiten Ätzdruck ist die Figur des *Vollange* ebenfalls unbeschattet, dagegen ist die Landschaft bereits fast ganz ausgeführt.

886. In der Beschreibung des Bildes 1. Zeile schalte hinter „Ein Mann" ein: „den Mahler *Weitsch* vorstellend."

888. Auf einem zweiten Ätzdruck ist die Luft bis auf eine größere Stelle links von der Tanne eingezeichnet.

889. Bei dem sonst ziemlich vollendeten Ätzdruck fehlen an dem rechten Bettpfosten teilweise die senkrechten Striche.

889—894. Kopiert von *Cl. Kohl.*

890. Beim Ätzdruck fehlt am Lehnstuhl die senkrechte Strichlage.

893. 894. Ein vom Künstler handschriftlich als Ätzdruck bezeichneter Abdruck ist vor dem Gebüsch neben dem Hund und über den Gänsen auf dem Einfall unten.

894. Auf einem zweiten Ätzdruck fehlen z. B. einzelne Strichelungen auf dem Rocke des Vaters.

895. 896. Probedrücke vor den Einfällen und mit dem weißen Guitarrenknauf.
Kopiert von *W. Böhm.*

897—900. Probedrücke von den Einfällen.
Die II. Abdrücke sind von der zerschnittenen Platte (3″ 6‴ breit.)
Die Buchabdrücke sind retouchiert.

901. Erster Atzdruck. Der Kopf des links stehenden Prinzen ist noch ganz weiß und sein linker Stiefel und Hose nur halb beschattet.

Ia. Unter dem Einfall hat *Ch.* auf einem Abdruck mit Tinte geschrieben: Wohlthätigkeit, Güte, Liebe, Mitleiden.

912. In der 4. Zeile und folg. der Beschreibung des Bildes muß es heißen: Der Vater, der Pfarrer, stehet rechts und wehret mit aufgehobenem Finger usw.

913. Auf einem Probedruck ist rechts ein von einem Pfeil durchbohrtes Herz.

914. I. Die Platten sind schon in den ersten Abdrücken vor der Schrift zerschnitten.

917a. Der von *Engelmann* als Ätzdruck bezeichnete Abdruck scheint nur durch mangelhaftes Wischen der Platte und äußerst matten Druck zustande gekommen zu sein, da sich Spuren der fehlenden Einfälle deutlich erkennen lassen.

920. Bei den Ätzdrücken ist statt Nr. 7 „Nr. 3" zu lesen.

Probedrücke. Die Dächer des Zeltes in der Mitte und rechts sind noch weiß. Auch sind die Stichlinien zwischen 1 und 2 und zwischen 3 und 4 nach oben noch weiter geführt.

Eine Kopie ist von *E. Riepenhausen.*

Die sehr ähnliche Kopie hat bei Nr. 1 die Unterschrift: „*D. Chodowiecki* del.", das Original: „*D. Chodowiecki* fec."

920a. IIa—IIb. Einige Einfälle sind bereits wegpoliert, wie z. B. der unter Nr. 6.

IIb. 1. Der rechte Arm der Furie nach hinten gestreckt ist noch nicht sichtbar. 2. Mit diesem Arme, woran aber die Hand fehlt.

Von den Kopien gibt es auch Abdrücke vor der Unterschrift.

921. 922. Probedruck vor Vermehrung der Punkte auf der Hand der Tochter und vor einer Strichlage auf dem Haarbeutel des jungen Mannes.

921—924. Eine Kopie ist von *Cl. Kohl.*

923—924. Probedruck vor Verstärkung des Gesichtsumrisses der zweiten Dame links.

Ia—Ib. Vor den Einfällen und dem Trennungsstrich, aber mit der geänderten Pagina.

925—928. Eine Kopie ist von *W. Böhm.*

929—930. Ätzdruck. Die Einfassungslinien sind nach unten und oben weitergeführt.

929—930. Ia Probedruck; neben 929 noch ein Mann.

931. Der Ätzdruck, bereits mit Einfällen und Namen, ist durch Fehlen der unter I angegebenen Strichlage charakterisiert; die Plattenecken, mit Ausnahme der linken oberen, sind spitz.

Probedruck vor Wegnahme der verlängerten Einfassungslinien und Vollendung der Decke und Wand.

937a. Probedruck vor der Linie zwischen den Füßen des Mannes, die die Verbreiterung des Schattens andeutet.

938—943. Die sechs Kupfer befinden sich in nachfolgenden Bänden der deutschen Monatsschrift:

Nr. 938	im Jahrgang	1799	1.	Band
„ 939	„ „	1799	2.	„
„ 940	„ „	1799	3.	„
„ 941	„ „	1800	1.	„
„ 942	„ „	1800	2.	„
„ 943	„ „	1800	3.	„

941. Ätzdruck. Der große Einfall ist nur angedeutet und im Terrain des Vorgrundes und auf den Bergen fehlen zahlreiche Überarbeitungen. Auf dem Ätzdruck ist der Rand der Wolken links oben weiß, auf dem Boden vorn links fehlt die von rechts oben nach links unten gehende Strichelung.

945. Eine Kopie ist von *E. Riepenhausen.*

948. Neue Abdrücke s. die Bemerkung zu Nr. 9.

Eine stark verkleinerte Kopie dieses Blattes ist als Ansichtspostkarte im Verlage der E. Quaasschen Kunsthandlung, Berlin, erschienen.

a. Das zweifelhafte Blatt ist signiert: „*D. Chodowicki*“ und nicht „*D. Chodowiecki*“.

IV. Verzeichnis der Radierungen, die nach Chodowieckis Stichen oder Zeichnungen von anderen Künstlern angefertigt sind.

W. Arndt.

1—2. E. 609. 633.

3. Titelvignette zu: *Gotthelf Christoph Wilhelm Starke.* Gemälde aus dem häuslichen Leben. Zweite Sammlung 1794. Vier Kinder haben einen vor der Tür stehenden Reisewagen erklettert, davor drei Personen (Das Titelkupfer s. *Henne* 17).
4. Titelkupfer zu „*Schink, J. F.*, Empfindsame Reisen durch Italien, die Schweiz und Frankreich. Hamburg 1794".
   Eine Frau mit einem großen Marktkorb und ein Herr in intimer Unterhaltung auf einem Sofa.
5. Viertes Kupfer zu „*Jacobis* Taschenbuch 1795" (s. *Bolt* Nr. 14).
   Greuel des Krieges. Ein Offizier raubt in einem brennenden Dorfe einen Knaben und bedroht dessen Vater mit der Pistole.

D'Argent.

E. 622.

J. F. Bause.

E. 105 (*Basedow*).

A. de la Belle.

E. 471.

Gottlieb Friedrich Berger.

1. Erstes Blatt zu *Basedows* „Kleines Buch für Kinder". Verschiedene Darstellungen in 4 Reihen. Überschrift: Zum Buche für Kinder I.
2. Drittes Blatt zum Buche für Kinder. Überschrift: Zum Buche für Kinder, Tab. 3. 4 Reihen mit verschiedenen Darstellungen.
3. Tab. 61 zu *Basedows Elementarbuch*: Tanzunterricht, Fechten und Ringen.

4—7. 4 Kupfer zu *Erinnerungen aus dem Jahre 1790*, in historischen Gemälden und Bildnissen von *Chodowiecki*, *Berger* und anderen von *Georg Forster*, Berlin 1793.
Andere Kupfer zu demselben Werke siehe *Ringck* 1—8.

4. Der Engländer *Nesham* empfängt die französische Bürgerkrone.

5. Kaiser *Joseph* erfährt den Tod der Erzherzogin Elisabeth.

6. Der *Philosoph von Ferney* segnet den jungen Großsohn *Franklins*.

7. *Friedrich Wilhelm II.* beim Brande in Breslau.

8. *Der blessierte General Kleist* von feindlichen Husaren beschenkt. Nachtstück in punktierter Manier. gr. fol. (Nach einer Angabe im Verzeichnis der Kupferstichsammlung aus dem Nachlasse *D. Chodowieckis.*)

Daniel Berger.

1. Porträt von *Katharina Hedwig von der Hagen*, geb. *von Brunn*. Unten in der Mitte beide Geschlechtswappen. Nach einem Gemälde *Chodowieckis*, ohne dessen Namen. Großes Format. 285 : 425 mm.

2. E. 52, Kopie 1.

3. E. 52, Kopie 2.

4. Porträt von *Wilhelm V.*, *Prinz von Oranien*.

Vier Darstellungen, drei mit deutscher, eine mit französischer Unterschrift. Titelkupfer zum genealogischen Kalender auf das Jahr 1770, bzw. almanac généalogique pour l'année 1770. Berlin. Nur die Darstellung mit französischer Unterschrift ist mit „*D. Chodowiecki* del." bezeichnet, alle vier ohne *Bergers* Namen.

5—7. 3 Kupfer zu *Basedows* Elementarbuch.

„Das *Basedow*ische Elementarwerk. Ein Vorrat der besten Erkenntnisse zum Lernen, Lehren, Wiederholen und Nachdenken." erschien in den Jahren 1770—1785. Die Kupfertafeln ebenso wie das Werk erschienen in einzelnen Lieferungen, und dies hatte zur Folge, daß, als die zweite Hälfte der Tafeln im Jahre 1784 herausgegeben wurde, die erste Hälfte bereits vergriffen war und nachgestochen werden mußte. Die Zeichnungen rühren fast ausschließlich von *Chodowiecki* her, die Stiche zur ersten Auflage sind unter seiner Aufsicht hergestellt und meist viel sorgfältiger ausgeführt als die der zweiten Auflage. Von *Chodowiecki* sind die Blätter E. 54. 57. 61—63 und 117. Von den anderen Blättern sind von *Gottlieb Friedrich Berger* 1, von *Daniel Berger* 7, von *Beyel* 7, von *Bock* 2, von *Endner* 12, von *Grießmann* 6, von *Krüger* 6, von *Schellenberg* 1, von *Schleuen* 19, von *Schuster* 12, und von *Gottfried Chodowiecki* 9 radiert; bei dem Verzeichnis der Radierungen dieser Stecher ist angegeben, ob die Stiche zur ersten oder zweiten Auflage des Werkes gehören.

5. *Basedow Elementarbuch*, Tafel 11. Anatomische Darstellungen und ärztliche Beschäftigungen.

6. *Basedow Elementarbuch*, Tafel 12. 4 Abteilungen.
1. Wirksamkeit der fünf Sinne, 2. verschiedene menschliche Alter, 3. Unterricht eines Bauern an seinen Sohn, 4. Kinder, die allerhand Versuche anstellen.

7. *Basedow Elementarbuch*, Tafel 46. Oben ein Friedhof, unten allegorische Darstellungen.

8. E. 58, Kopie 1.

9. E. 58, Kopie 2.

10. Porträt von *J. H. S. Formey*. Titelkupfer zu „Abrêgé de toutes les sciences par *Mr. Formey*. A Berlin chez Pauli 1770."

11. E. 74, Kopie 1, mit französischen Unterschriften.

12. Wiederholung von 11 mit deutschen Unterschriften.

13. *Fridericus Rex Borussiae*. Porträt Friedrichs des Großen im Profil in ovaler Einfassung. Über dem Oval, das an einem Knopf aufgehängt ist, rechts und links ein Lorbeerzweig. Unten links außer der Randlinie *Sahler* Eff.

In *Rosts* Verzeichnis der *Berger*schen Kupferstiche von 1792 findet sich eine Notiz, daß *Berger* auf einer Platte drei Porträts Friedrichs des Großen gestochen hat. Die Porträts sind im Profil in einer ovalen Einfassung. Unten links außer der Randlinie *Sahler* Eff. „Die ganze Platte 4to, wobey zu merken, daß auf der 4ten Platte Herr *D. Chodowiecki* gleichfalls dieses Bildniß gestochen."

Das *Rost*sche Verzeichnis ist unter Mitwirkung *Bergers* 1791 verfaßt und von außerordentlicher Zuverlässigkeit. Es ist kaum wahrscheinlich, daß *Berger* eine solche Mitteilung bei Lebzeiten *Chodowieckis* gemacht hätte, die nicht auf Tatsache beruhte, auch würde *Chodowiecki* eine solche falsche Angabe wohl kaum geduldet haben. Es ist anzunehmen, daß *Chodowiecki* aus Gefälligkeit die vierte Radierung für *Berger* angefertigt hat, vielleicht um zu zeigen, daß er ebenso gut nach *Berger* kopieren könnte, wie dieser nach ihm.

Die gleiche Darstellung ist nun von *Berger* noch zweimal radiert worden, so daß hiervon sechs äußerst ähnliche Kopien existieren. Die Unterschiede sind unter Nr. 98 und 99 des *Rost*schen Verzeichnisses genau angegeben; bei den zwei letztgenannten Kopien fehlt der Name *Sahler*. Unglücklicherweise besitzt das Berliner Kupferstichkabinett

von diesen sechs Darstellungen nur vier, indem die eine *Berger*sche Radierung und die *Chodowiecki*sche fehlt. Das äußerst interessante Porträt ist als Titelkupfer zum genealogischen Kalender auf das Jahr 1772 erschienen, so daß die Hoffnung, dieses bisher unbekannten *Chodowiecki*schen Stiches habhaft zu werden, nicht ganz unbegründet ist.

Daß tatsächlich eine Mitwirkung *Chodowieckis* an diesen sechs Stichen erfolgt ist, geht auch daraus hervor, daß er selbst in *Meusels* Miscellaneen, 5. Heft, S. 29 (1780) unter den nach seiner Zeichnung gemachten Stichen anführt: „Zu dem Berliner Calender pro 1772 stach *Berger* etliche mahl des Königs Portrait."

14. Zweites Blatt zu *Basedows kleines Buch für Kinder*. Leipzig 1771. Überschrift: Zum Buche für Kinder Tab. II. Vier Reihen mit allerhand Beschäftigungen (vgl. *Gottlieb Berger* Nr. 1).

15. E. 69, Kopie 1.

16. 4 „*Vorstellungen eines Fechters*" (M. 30).
Das Werk ist im Jahre 1771 in Berlin bei *August Mylius* erschienen und hat den Titel „*Heinrich Christoph Ranis*, Anweisung zur Fechtkunst." Es enthält vier Darstellungen eines Fechters in Paradestellung und im Ausfall. Die Figuren sind ca. 10 cm hoch. Es ist weder der Name des Zeichners, noch des Stechers auf den Tafeln angegeben.

17. E. 69, Kopie 2.

18. *Cölestinus Kowalewski, J. U. Doctor*. Kniestück, den linken Arm auf einen Tisch gelehnt, ein Buch in der Hand haltend. Titelkupfer zu seiner Leichenrede. Die Stellung ist von *Chodowiecki* gemalt. Ohne *Chodowieckis* Namen. Königsberg, bei G. L. Hartung 1771.

19. E. 90, Kopie 1.

20. E. 90, Kopie 2.

21. *Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel, Königin von Preußen*. Titelkupfer zum genealogischen Kalender 1774. Zwei Darstellungen in ovalen Medaillons. Bei der ersten hat die schwarze Feder am Haarputz nur zwei Strahlen, bei der zweiten vier Strahlen.

22. Wiederholung von Nr. 21 mit französischer Unterschrift, ebenfalls zwei Darstellungen. Alle vier Darstellungen sind nur mit *Bergers*, nicht mit *Chodowieckis* Namen bezeichnet.

23. *Die Jagdlust Heinrichs IV.* 12 Blatt zum genealogischen Kalender für Westpreußen auf das Jahr 1775. Die Platte

wurde 1785 mit Veränderungen der deutschen in französische Unterschriften auch zum almanac généalogique pour l'année 1785 gebraucht.

24. Kopf im antiken Stil nach links in einem runden Felde. Eingedruckt auf Seite 152 des Essai sur la physiognomie par *J. G. Lavater* und auch in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, verkürzt von *Armbruster*, zwischen S. 288 und 289.

25. E. 110 Kopie.

26. Tabula 50 zu *Basedows Elementarwerk*, 4 Darstellungen: Argwohn, Neid und Rachgier.

27. Tabula 58 zum Elementarwerk.
Drechsler, Böttcher, Maler, Bildhauer und Schreiber.

28. Tabula 95 zum *Elementarwerk*. Die Musen, Aurora, Herkules, Bachus und andere Halbgötter, Isis und Osiris.

29. Tabula 96 zum Elementarwerk. Das Reich des Pluto, Überfahrt der Seelen, Strafe der Sünder und Belohnung der Gerechten.

30. „*Verfehlte, fromme Demut.*" Ein Marienbild nach *Raphael*. Unten in der Mitte M. Eingedruckt auf Seite 401 der Physiognomischen Fragmente von *J. G. Lavater*, Bd. IV, 1778. Ohne *Chodowieckis* Namen.

31. *Karl Friedrich*, *Markgraf von Baden-Durlach* in rundem Medaillon, das von Minerva und Herkules gehalten wird. Unter dem Medaillon „*G. F. Schmoll* ad vivum", links unter der Minerva „*D. Chodowiecki* del." Über der Vorrede zu *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten I 1775.

32. E. 140, Kopie 1.

33. E. 140, Kopie 2.

34. 4 Köpfe nach einer Gipsbüste des *Philosophen Locke*, gehört zu Seite 263 des Essai sur la physiognomie par *Lavater*, première partie.

35. Kupfer zu *Goethes* Schriften, I. Teil. Berlin bey Himburg 1775. Werther sterbend, die Pistole liegt auf dem Fußboden, neben S. 225 eingeheftet; auf dem Stich steht fälschlich rechts oben 255.

36. 37. 2 Kupfer zu *Goethes* Schriften, II. Teil. Berlin bey Himburg 1775.

36. Unterschrift: „Ich danke Dir, Bruder, Du vermählst uns." Clavigo, V. Akt.

37. Unterschrift: „Er ist nicht weit.“ II. Teil, Pag. 185. Dlle. *Huber* als Elmire in Erwin und Elmire. Hiervon gibt es einige Abdrücke ohne den Namen von *Chodowiecki*.

38. 12 Blatt, verschiedene Nationen darstellend, zum königlich Großbritannischen genealogischen Kalender auf das Jahr 1776. Lauenburg bei Behrenberg. Mit deutschen Unterschriften. (Der erste Deutsche, der Lappländer, der Engländer, der Neger, der Kosack, der Corse, der Jude, der Franzose, der Pole, der Savoyarde, der Türke, der zweite Deutsche).

39. Wiederholung des vorigen Blattes mit französischen Unterschriften.

40. Titelkupfer zu *Goethes Schriften* 1776 (1775?) bey Himburg. *Werther*. Der Name steht im Rande des runden Medaillons, darunter die Szene, wie Werther auf den Knieen Lotte umarmt.

41. Titelkupfer zu *Goethes Schriften*, I. Band, 1776 (1775?) Lotte, darunter die Szene, wie Werther Lotte ihren Geschwistern Brot verteilend findet.

42. 43. *Ferdinandus dux Br. et Luneb.* Dasselbe Porträt zweimal auf einer Platte.

44. 45. Wiederholung der vorstehenden Platte.

Die senkrechten Linien über dem Felde mit der Unterschrift sind bei 43 nicht so eng wie bei 42, auch sind sie feiner.

Der untere Rand links bei 44 besteht nicht aus einer einfachen, sondern aus einer doppelten Linie.

Nr. 45. Das *D. Chod.* del. unter dem Stich beginnt nicht parallel mit der äußeren Randlinie, sondern etwas weiter nach der Mitte zu.

46. Titelkupfer zu der *schwedischen Heloïse*, Berlin und Leipzig bei Decker 1776. Heloïse am Schreibtisch, neben ihr auf einem Sessel ein toter Vogel auf seinem Käfig.

47. E. 159, Kopie 1.

48. E. 159, Kopie 2.

49. Titelkupfer zu „*Plan raisonné d'une histoire universelle par Mr. Weguelin.*“ Berlin, Decker 1776.

Die Geschichte hat ihre Tafel auf die Zeit gelehnt und schreibt mit ihrem Griffel darauf, daneben zwei Genien mit Schriftstücken und Münzen.

50. Titelkupfer zu *Goethes* Schriften, I. Band, 2. Auflage. Berlin bey Himburg 1776.

Lotte: Wiederholung von Nr. 41. Unter dem Brustbild ist die Szene, wo Lotte mit ihrer Schwester, Werther, dem alten Pfarrer, seiner Frau und kleinem Sohn auf der Bank sitzt.

51. Titelkupfer zu „*Der ehrliche Schweizer*, ein Schauspiel in zwey Handlungen. Berlin und Leipzig 1776“.
Ein Offizier und sein Wärter im Gefängnis.

52. Kupfer zu *Goethes* Schriften. I. Band, 1776. Wiederholung von Nr. 37. Unterschrift: „Er ist nicht weit. Demoiselle *Huber* als Elmire“.
Die Platte wurde später aufgestochen, die Unterschrift ausgeschliffen und in der rechten oberen Ecke I. Th. Pag. 262 hinzugefügt.

53. Kupfer zu *Goethes* Schriften. III. Teil. Himburg 1776.
Unterschrift: „*Stella*, nimm die Helfte des, der ganz Dein gehört. 5ter Akt.“ Oben „III. Th., Pag. 85.“

54. Kupfer zu *Goethes* Schriften. III. Teil. Berlin, Himburg 1776.
Unterschrift: „Quäle Deine liebe Seele nicht, Claudine von Villa Bella.“

55. Eine *Vignette*. Drei Genien in Wolken, einer lesend, einer die Leier spielend, ein Dritter den Zweiten bekränzend.

56. Titelkupfer zu „Balladen und Lieder altenglischer und altschottischer Dichtart von *Ursinus*, Berlin, Himburg 1777.“
Ein Barde spielt bei einem Brunnen die Harfe und ein kleines Mädchen singt dazu.

57. Titelkupfer zu: *von Tevenar*, Versuch über die Rechtsgelahrtheit. Magdeburg und Leipzig bei Scheithauer 1777.
Ein öffentlicher Platz mit gotischen und römischen Gebäuden, oben in den Wolken die Gerechtigkeit mit verbundenen Augen.

58. *Fridericus II Borussorum Rex.* Friedrich der Große zu Pferde. Dies ist jedenfalls der auf S. 25 und 26 des Nachtrags erwähnte, also vor E. 196 radierte Stich nach einer Kopie des an *Lavater* geschickten Bildes.

59. Titelvignette zu „La Connoissance de l'homme moral par celle de l'homme physique par l'Abbé Pernety, Tome II, Berlin, Decker 1777.“ Ein Mädchen, sitzend, einen Vogel auf der Hand, neben ihr ein Kind mit einem Buch, ein anderes Kind bläst Seifenblasen, ein drittes hat einen Zirkel, ein viertes Bogen und Pfeil in der Hand.

60. E. 183, Kopie 1.

61. E. 183, Kopie 2.

62. Eine Medaille. Titelvignette zu „*Denkmal der Freundschaft. Martini* an seinem 48. Geburtstag gestiftet von *Götze*. Berlin, gedruckt mit Wwe. *Wangens* Schriften.“ Zwei weibliche allegorische Figuren und ein Genius, der auf einen Zettel „Conchilio“ schreibt, und ein Eichenkranz mit Inschrift.

63. Titelkupfer zu „*v. Heinicke, Dictionaire des artistes*. Leipzig, Breitkopf, 1778“. Malerei und Kupferstechkunst.

64—75. 12 Kupfer zu *Leben und Meinungen Tristram Shandys* von *L. Sterne* nach der *Bode*schen Übersetzung, Berlin 1778.

64. I. Der Pfarrer *Yorick* zu Pferde. I. pag. 34.

65. II. Onkel *Toby* und der Wundarzt. I. pag. 26.

66. III. Dr. *Slop* fällt vom Pferde. II. pag. 57.

67. III (statt IV). Dr. *Slop*, Onkel *Toby*, *Tristram Shandys* Vater usw. p. 61.

68. V. *Trim* mit den Reiterstiefeln. III. T. pag. 101.

69. IV (statt VI). Ein Fremder mit großer Nase reitet zu Straßburg ins Tor. VI. pag. 7.

70. VII. Der Korporal *Trim*, zwei Bediente und drei Mädchen. V. pag. 45.

71. VIII. *Susanna* zündet Dr. *Slop* unversehens die Perücke an. VI. pag. 11.

72. VI (statt IX). Onkel *Toby* am Krankenbette des alten *Lefevre*. pag. 41.

73. X. *Tristram Shandy* tanzt mit einem Landmädchen. VII. pag. 134.

74. XI. Korporal *Trim* wird von einer Nonne gepflegt. VIII. pag. 75.

75. XII. *Tristram Shandy* und *Marie*. IX. pag. 75.

76. Porträt des Stadtrichters, später Kriegsrats *Johann Michael Schmidt*, zu seinem 80. Geburtstag und gleichzeitig zur Feier seiner goldenen Hochzeit von seinem Sohn Kriegsrat *Schmidt* gewidmet.

77. 78. E. 257, Kopie 1 und 2.

79. Wiederholung der beiden vorigen Kopien mit dem Unterschiede, daß die Haare des die Komödie darstellenden Mädchens bis an die Spitze des in dem Uintergrunde befindlichen Strauchwerkes gehen, während bei den vorigen Kopien ein Raum dazwischen bleibt.

80. E. 252, Kopie.

81. Wiederholung der vorigen Kopie mit deutschen Unterschriften.

82. Porträt von *Bernhard Rode.* Titelkupfer zur Literatur- und Theaterzeitung. Berlin 1778.
Von diesem Blatt existiert eine Kopie ohne den Namen *Berger*s und *Chodowiecki*s.

83. E. 84, Kopie.
Das Kupfer ist später aufgestochen worden, so daß der anfangs nur schwach sichtbare Name vollständig verschwunden ist.

84. Titelkupfer zu „*Ölrichs Medaillenkabinett zur Geschichte Friedrich Wilhelms des Großen.*“ Berlin, Decker, 1778.
Drei allegorische weibliche Figuren und ein Löwe.

85. Titelkupfer zu *Goethe*s Schriften, 3. Auflage, I. Band. Berlin, Himburg 1779. In einem runden Medaillon Werthers Porträt, darunter Albert und Lotte auf der Bank sitzend, und Werther ihr die Hand küssend.

86. Kupfer zu *Goethe*s Schriften, 3. Auflage, I. Band (Seite 111). Berlin, Himburg 1779.
Lotte in rundem Medaillon, darunter reicht sie *Werther*s Diener die Pistolen.

87. Werther auf dem Totenbette, vier Freunde herumstehend, die Pistole auf dem Fußboden. rechts oben I. Th. pag. 255.

88. E. 311, Kopie 1.

89. E. 311, Kopie 2.

90. E. 311, Kopie 3.

91. E. 311, Kopie 4.

92. E. 279, Kopie.

93. *Ludwig von Beausobre.* Titelkupfer zu „Ökonomische Encyklopädie von *D. Krünitz*, 17. Theil. Berlin 1779.“

94. Porträt von *Carl Theophilus Döbbelin.* Titelkupfer zur Literatur- und Theaterzeitung, Berlin 1779.

95—126. 31 Kupfer zu *Leben und Thaten des weissen Junkers Don Quixote von la Mancha*, übersetzt von *Bertuch.* Zwote Ausgabe, Leipzig bei Frisch 1780.

Zum ersten Teil.

95. Titelkupfer *Cervantes.* In rundem Medaillon.

96. Titelvignette. *Don Quixote*s Gefecht mit den Maultiertreibern.

97. *Don Quixote* mit zwei Mädchen vor dem Wirtshaus.

98. *Don Quixotes* Gefecht mit den Windmühlen.

99. *Don Quixote* bei der Leiche des *Chrysostomus*.

100. *Don Quixote* und der Baccalaureus.

Zum zweiten Teil.

101. Titelvignette. *Don Quixote* gibt Rosinante die Freiheit.

102. *Dorothea*, der Pfarrer und *Cardenio*.

103. *Don Quixote* schlägt den *Sancho*.

104. *Don Quixote* und die Mohrin.

105. *Don Quixotes* Kampf mit den Ziegenhirten.

Zum dritten Teile.

106. Titelvignette. *Sancho* mit der Hausfrau.

107. *Don Quixote* und der Rollwagen mit dem Tod.

108. *Don Quixote* hebt mit seiner Lanze den Spiegelritter aus dem Sattel.

109. Die Trauung des *Basilio* und der *Quiteria*.

110. *Belerma* mit vielen Mädchen in Prozession.

Zum vierten Teile.

111. Titelvignette: *Sancho* auf dem Esel reitet zu seiner Statthalterschaft.

112. *Don Quixote* und *Sancho* werden auf dem hölzernen Pferd in die Luft gesprengt.

113. *Sancho* als Statthalter.

114. *Sancho* zwischen zwei Schildern wird getreten.

115. *Don Quixote* und *Sancho* sehen ihren Geburtsort wieder.

Zum fünften Teile.

116. Titelvignette: *Sancho* mit den Bauernjungen.

117. *Sanchos* Gespräch mit dem Domherrn.

118. *Don Quixotes* Streit mit dem Bedienten des *Don Alvaros*.

119. *Don Quixote* wirft den Kutscher von der Leiter herab.

120. *Don Quixote* und der Schauspieler.

Zum sechsten Teile.

121. Titelvignette: *Don Quixote* läßt die Königin *Zenobia* abbilden.

122. Audienz beim Archipanpan.

123. *Don Quixotes* Kampf mit den Riesen.

124. *Don Quixote* erbeutet den Prinzen *Belfloran.*

125. *Don Quixotes* Tod.

126—130. 5 Kupfer zu *Don Quixote.*

Diese Kupfer befinden sich nicht in der *Bertuch*schen Übersetzung, sondern wurden einer Sonderausgabe der 31 Kupfer beigegeben.

126. E. 147, Kopie.

127. E. 148, Kopie.

128. E. 169, Kopie.

129. E. 170, Kopie.

130. E. 171, Kopie.

131. E. 355, Kopie.

132. E. 360, Kopie 1.

133. E. 360, Kopie 2.

134. E. 360, Kopie 3.

135. E. 360, Kopie 4.

136. *Die Mausefalle.* Hamlet, 3. Aufzug, 2. Auftritt.

„Von Herrn *Brockmann* auf dem Berlinischen Theater 1778 vorgestellt. Mamsell *Döbbelin* war Ophelia, Herr *Bruckner* der König“ usw.

137. Titelkupfer zu: „*Kritische Bemerkungen über das Theater,* entworfen bei Anwesenheit der *Schuch*schen Gesellschaft in Danzig im Jahre 1781.“ *Karoline Schuch*, Direktrice. (Ein Schattenriß.)

138. Titelkupfer zum Almanac généalogique 1782. *Mr. de Voltaire,* d'après le Buste donné par le Roi de Prusse à l'Académie de Berlin.

139. Wiederholung von 138 mit deutscher Unterschrift.

140. Wiederholung von 139. Die Buchstaben der drei ersten Worte der Unterschrift sind um die Hälfte höher als bei 139.

141. Wiederholung von 139. Der Anfangsbuchstabe des vierten Wortes ist ein lateinisches großes N.

142. E. 380, Kopie.

143. E. 441, Kopie.

144. *Büste von Rousseau.* Titelkupfer zum Almanac généalogique 1783.

145. Wiederholung von 144 mit Unterschrift: *J. J. Rousseau.* Gezeichnet von *D. Chodow*: nach einer Büste von *Basalt.*

146. Wiederholung von 145. Hinter *Chodow.* ist nur ein Punkt, bei 145 ein Kolon.

147. Wiederholung von 145. Der Schatten geht nicht so nahe an das Fußgestell heran, wie bei den vorhergehenden Blättern.

148. E. 438, Kopie.

149. E. 419, Kopie.

150. 151. Zwei Kupfer zu *Lavaters Jesus Messias.*

Lavaters Jesus Messias, oder die Evangelien und die Apostelgeschichte in Gesängen, erschien in den Jahren 1783—1786 in Winterthur. Die zu dem Werke gehörenden 72 Kupfer erschienen in vier Heften zugleich mit den Erläuterungen *Lavaters*, der auch meistens angibt, von wem die Zeichnungen der Kupfer herrühren.

Von *Chodowiecki* selbst sind die Blätter E. 465, 466, 484, 485, 486, 512, 528 und 532 radiert; von *Berger* sind 5 Blätter, von *Nußbiegel* 3 Blätter, von *Gmelin* 1 Blatt, von *Pfenninger* 4 Blätter, von Unbekannten 9 Blätter gestochen: im ganzen sind mithin 30 Blätter auf *Chodowiecki* zurückzuführen.

150. *Der Hauptmann von Capernaum.*

151. *Jesus auf dem Fischfang im Meere.* Auf Veranlassung *Lavaters* gestochen und wahrscheinlich ebenfalls zum *Jesus Messias* bestimmt, aber in diesem Buche nicht erschienen.

152. E. 381, Kopie.

153. Titelkupfer zum genealogisch-militärischen Kalender 1784. *Friedrich II., König von Preussen.*

154. Wiederholung von 153 mit französischer Unterschrift.

155. Wiederholung von 153. Die Buchstaben im Worte *Friedrich* sind nicht so hoch wie bei 153.

156. Wiederholung von 153. Der Löwenkopf hat zugedrückte Augen.

157. E. 464, Kopie.

158. E. 483, Kopie.

159—161. 3 Kupfer zum historisch-genealogischen Kalender 1784.

159. *Amerikanischer Scharfschütz.*

160. *Reguläre Infanterie von Pensylvanien.*

161. *Die Independent Company, Chef General Washington.*

162. E. 481, Kopie.

163. E. 492, Kopie.

164. Titelkupfer zu „*Julie von Rosenfeld*, eine Familiengeschichte. Berlin 1784".

Die Hauptpersonen des Romans treffen sich an der Gartentür des Pfarrers.

165. 166. 2 Kupfer zu *Lavaters Jesus Messias.*

165. *Jesus am Gotteskasten.*

166. *Der Engel und die Hirten zu Bethlehem.*

167. Kupfer zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1785. Drei Kostümbilder: „*Hauskleid*, *Besuchskleid*, *Staatskleid*".

168. Titelkupfer zu „*Reisen eines Deutschen in England im Jahre 1782*," von *Moritz*, 2. Auflage. Berlin 1785.

Szene am Biertische. Unterschrift: „Freilich ist es das."

169. Kupfer zu *Lavaters Jesus Messias. Jesus und die Ehebrecherin.*

170. 171. 2 Kupfer zu *Peregrine Pickle*, Berlin, Himburg 1786.

170. *Pickle* rettet *Emilie* aus Feuersgefahr. Links oben „*Pickle* I. Bd."

171. Der Jude wird unter dem Bett hervorgezogen. Oben „*Pickle* II. Bd." Auch vor letzterer Bezeichnung.

172. Titelkupfer zu *Herzog Leopold zu Braunschweig, der Menschenfreund.* Ein Schattenriß von *M. From*, Berlin 1785 bei Haude und Spener. Brustbild im Medaillon mit der Umschrift *Maximil. Julius Leopold, Herzog zu Braunschweig* usw. Unten verkleinerte Kopie von E. 540.

173. E. 547, Kopie.

174. Kupfer zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1786. Unterschrift: Schwester, kannst Du noch spielen?

175. E. 533, Kopie.

176—181. 6 Kupfer zur Geschichte Ostindiens zum historisch-genealogischen Kalender 1786, Berlin, Haude und Spener; vgl. E. 562.

176. Der englische Gouverneur von Calcutta usw.

177. Der englische Oberst *Clive* usw.

178. Der englische Oberst *Cailland* usw.

179. Lord *Clive* empfängt als Repräsentant usw.

180. *Hyder Ali* als Generalissimus usw.

181. *Hyder Ali*, dem ein Brahmin usw.

182. Kopie von 176. Die Unterschrift hat $4\frac{1}{2}$ statt 4 Zeilen.

183. Kopie von 177. Hinter der Zahl 7 ist kein Punkt.

184. Kopie von 178. Die Unterschrift hat 3, bei 178 4 Zeilen.

185. Kopie von 179. Die Unterschrift hat $3\frac{3}{4}$, bei 179 4 Zeilen.

186. Kopie von 180. Die Unterschrift beträgt nicht ganz 5 Zeilen wie bei 180.

187. Kopie von 181. Die Unterschrift nimmt 4 Zeilen statt 5 Zeilen ein, wie bei 181.

188. Titelkupfer zu *Peregrine Pickle*. III. Band. Eine Gesellschaft von Gaunern spielt Billard.

189. Titelkupfer zum IV. Band. Eine Prügelei im Autorklub.

190. Kupfer zu *Jesus Messias*. III. Band. *Jesus* wird gegeißelt.

191. Kupfer zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1787. Eine Mutter mit drei Kindern am Tisch sitzend. Unterschrift: Karl Ehrenberg komm usw.

192. Titelkupfer zu *Sagen der Vorzeit* von *Veit Weber*, I. Band. Berlin 1787, 2. Auflage 1790.

Leodegar in Einsiedlertracht wehrt Ralow und seinen Knechten vom Morden ab.

193. Kupfer zum historisch-genealogischen Kalender 1788.

„Ein *Kosack*, von einer durch *D. Chodowiecki* nach dem Leben ausgemahlten Zeichnung copiert von *G. Stäglich*."

194—196. Drei Kupfer zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1788.

194. Unterschrift: O, es ist ein seliges Gefühl, Mutter zu sein.

195. Unterschrift: O, glauben Sie mir, die Erfüllung seiner Pflichten ist des Lebens schönster Gewinn.

196. Dank Dir, Natur, daß Du die Macht des Vorurteils besiegst.

197. 198. Zwei Kupfer zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1789.

197. Unterschrift: Auch die Sorge einer Mutter für ihr Kind ist Wohlthat.

198. Unterschrift: Wie empfinde ich es jetzt, daß die einfachsten Freuden des Lebens die schönsten sind.

199. Kopie E. 354. *Wilh. Sebast. v. Belling* im militärisch-genealogischen Kalender 1790.

200. 201. Zwei Kupfer zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1790.

200. Unterschrift: So giebt der Fleiß uns Wohlstand und Vergnügen.

201. Unterschrift: Nehme er ihn hin, der uns ihn gab.

202—205. Vier Kupfer zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1791.

202. Unterschrift: Auch wir Mädchen sind der Gefühle usw.

203. Unterschrift: Werdet auch Greise, die einst so glücklich usw.

204. Unterschrift: Dein Schmerz, Charlotte, wird Gotteslästerung usw.

205. Unterschrift: Wie gesegnet ist ein gutes Beispiel usw.

206. 207. Titelkupfer und Vignette zu „*Der Unsichtbare Kundschafter*" von *Meissner*, Berlin 1791.

206. Ein paar junge Leute necken einen alten, auf einer Bank sitzenden Mann.

207. Ein Greis in einem Lehnstuhl, ein Jüngling vor ihm stehend.

208. 209. Zwei Kupfer zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1792.

208. Ein junges Mädchen gibt einem Kanarienvogel die Freiheit. Unterschrift: Flattere hin usw.

209. Eine Mutter mit drei Kindern. Unterschrift: Wohl auch usw.

210—214. Fünf Kupfer zum *Physiognomischen Almanach* 1792. (Herausgeber *Christoph Girtanner*.) Berlin bei Joh. Fr. Unger; vgl. *Lowe* 1—4, *Serruries* 1, 2, *Riepenhausen* 27, 28.

210. Die gute Mutter.

211. Die fleißige Hausfrau.

212. Negerfamilie.

213. Türkisches Frühstück.

214. Titelvignette: *Diogenes* mit der Laterne in rundem Medaillon, darunter: „ich suche Menschen."

215—218. Kupfer zum Leipziger Kalender 1796.

215. Zwei Liebende auf einer Bank. „O, wie ist die Versöhnung schuldloser Herzen so schön."

216. Ein Herr und zwei Damen. „Nun, ist dies Kapital nicht ansehnlich genug?"

217. Unterschrift: „Ist auch das gute Weib in Deine Hände gefallen, ich kenne diesen Schmuck."

218. Unterschrift: „Ihr erschreckt? Warum, nur weiter!"

219. Drei Personen in Unterhaltung. Unterschrift: Klatscherei tötet den ehelichen Frieden.

220. Ein Mann und zwei Frauen. Unterschrift: „Wir schwören." Links oben p. 285.

221. Zwei Kinder an einem Sterbebette. Unterschrift: „Im Angesicht des Todes feyert die Tugend ihren schönsten Triumph."

222. *Joh. Henricus Lambert*, philosophus et mathematicus. Ad prototypon *D. Chodowiecki D. Berger.* sculps. Berlin 1812. Handkolorit, in scharlachrotem Rock in ganzer Figur. 151 : 207 mm.

Beyel.

1—3. E. 54. 57. 62.

4. Porträt Friedrichs des Großen im Medaillon, das von einem Adler auf den Flügeln getragen wird, in *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, verkürzt von *Armbruster*, III. 307 und in *Lavaters* Essai sur la Physiognomie. II. 197.

5—11. 7 Kupfer in *Basedows* Elementarbuch, 2. Auflage, siehe *Daniel Berger* 5—7.

Tafel 12, 13, 19, 24, 27, 28, 29.

Bierlein.

E. 353.

J. C. Bock.

1. E. 63.

2. Bilderakademie, Bl. 18. Anbetung des goldenen Kalbes (siehe *Glaßbach* Nr. 12).

3. Porträt Friedrich Wilhelm II., Königs von Preußen, in Oval.

4. 5. Zwei Kupfer zu *Basedows* Elementarbuch, erste Auflage, s. *Daniel Berger* 5—7.

4. Bl. 54. Ausfahrt, Spezifisches Gewicht, Spaziergang, Würfelbude, Feuersbrunst, Elektrischer Versuch, Sennerin.

5. Bl. 68. Belagerung einer Festung.

Bodenehr.

E. 1—3. 6. 7. 38.

Bohmann.

E. 266. 466. 512.

W. Böhm.

E. 871. 872. 895. 896. 925—928.

Bolt.

1—3. E. 633. 669. 670.

4—6. 3 Kupfer zu *Fr. W. A. Schmidts Gedichten* (*Schmidt-Werneuchen*). Berlin, Haude und Spener, 1797.

I. Diese Nummern sind ursprünglich mit dem von *Meil* gezeichneten und von *Henne* radierten Titelkupfer zusammen auf einer Platte.

II. Die Platte ist in 2 Teile zerschnitten, so daß das Titelkupfer und 6 auf einer, 4 und 5 auf einer anderen Platte sich befinden.

4. Unterschrift: „Seit am Abend hinterm grünen Schirme Wir am Tischen sitzen, Liebchen strickt“ usw. Mann und Frau bei der Lampe am Tisch in traulicher Unterhaltung.

5. Der Frühlingstag auf der Dorfpfarre, mittags. Der Pfarrer und seine Frau begrüßen eine Alte, die ein Kind auf dem Arm trägt.

6. Unterschrift: „Rümpft ihr Modegecken dann die Nasen“ usw. Die Frau reicht dem sich ankleidenden Manne die Perücke.

7. Titelvignette zu *Sappho*, ein dramatisches Gedicht von *Franz von Kleist*, Berlin 1793. Unterschrift: „Nun Phaon, kannst Du länger widerstehn?“ Gruppe von 4 Personen. Eine Frau kniet vor einem jungen Mann, dem eine zweite Frau zuspricht, dahinter ein alter Mann.

8. Mann und Frau in antikem Gewande vor einer Gruppe Bronzen, die auf einem Schmelzofen stehen. Stichgröße 61 : 53 mm, radiert 1793.

9. 10. Titelkupfer: Auf einer von Genien bekränzten Urne „*F. W. F. v. C.*“, Vignette: ein kleiner ovaler Spiegel; radiert 1792.

11. Schwebender Genius mit Flamme auf der Stirn in einem Tierkreis, daneben symbolische Darstellungen des Krieges und des Friedens. Stichgröße 93 : 154 mm. 1795.

12. Titelvignette zu „*Johann Miltons* Verlorenes Paradies, übersetzt von *Samuel Gottlieb Bürde* 1793“. Adam und Eva im Paradies.

13. Auf einem Sofa sitzt eine ein Kind stillende Frau, die linke Hand auf einen Tisch gestützt; zu ihren Füßen spielt ein zweites Kind, ein Knabe steht neben dem Tisch. Durch eine halb geöffnete Tür tritt von rechts ein vornehm gekleideter Herr. Oval, 62 : 82 mm.

14. Titelkupfer zu „Taschenbuch von *J. G. Jacobi* und seinen Freunden 1795, Königsberg und Leipzig bei Friedrich Nicolovius“. (Vgl. *Ramberg* Nr. 1 und 2, *Arndt* Nr. 5, *Geyser* Nr. 92.) Unter einem Baum links sitzt ein Dichter in antikem Gewande, eine Leier in der rechten Hand; im Hintergrunde rechts zwei Reiter.
   I. Der untere Teil der Platte ist leer.
   II. Unter dem beschriebenen Stich ist ein Einfall: Ein nach links schreitender Wanderer, eine Rolle unter dem Arm, daneben in Spiegelschrift: „The honorable painter Marten Singer“.

15. Bewaffnete Spanier im Kostüm des 17. Jahrhunderts; im Hintergrunde links ein Schiff. Rechts oben „S. 98“. Stichgröße 69 : 122.

16. Kupfer zu „Schauspiele von *Joseph Marius Babo*. Erster Band. Berlin 1793“. Unterschrift: „Die Strelitzen“. Links oben: „III“, rechts oben: „S. 329“. Peter der Große spricht zu den verschworenen Strelitzen.

G. Ch. Böttger.

1—7. E. 464. 480. 501. 518. 611. 617. 689.

Bullinger.

4 Kupfer zum historisch-genealogischen Kalender für das Gemeinjahr 1799, Berlin, bei Johann Friedrich Unger (vgl. E. 881). In Umrissen gestochene und mit der Hand kolorierte Trachtenbilder aus der Zeit der französischen Revolution.

1. Herr von Stande, homme de qualité.
2. Frau von Stande, dame de qualité.
3. Bürgerlicher, Bourgeois.
4. Bürgerliches Frauenzimmer, femme bourgeoise.

Ähnliche Darstellungen finden sich in demselben Kalender für 1797. Da sie jedoch unbezeichnet sind, so ist es fraglich, ob sie ebenfalls von *Chodowiecki* gezeichnet sind.

G. Chodowiecki.

E. 58. 74 und die im Verzeichnis zu *Gottfried Chodowiecki* aufgeführten 9 Kupfer zu *Basedows* Elementarwerk.

W. Chodowiecki.

E. 63. 261. 333. 550. 600. 633. 793; ferner die im Verzeichnis der Radierungen *W. Chodowieckis* aufgeführten Stiche Nr. 33. 34. 35. 38. 45. 48. 50.

Clar.

E. 599.

Cöntjen.

E. 159.

Crusius.

1. 2. E. 108. 499.

3—31. 29 Kupfer zu *Salzmanns* Moralischem Elementarbuch.

Das moralische Elementarbuch von *Christian Gotthelf Salzmann* ist im Jahre 1783 erschienen, die Kupfertafeln dazu in den Jahren 1784—1788. Das Werk besteht aus 45 Kapiteln, in denen die Lebensgeschichte der tugendhaften Kinder der Familie *Herrmann*, *Ludwig* und *Luise*, geschildert wird. Zu diesen 45 Kapiteln gehören 67 oder 68 Kupfer, die alle in ungefähr derselben Größe, etwa 68 zu etwa 122 mm, hauptsächlich von *J. Penzel* und *G. L. Crusius*, dann von *Nußbiegel* nach Zeichnungen *Chodowieckis* gestochen sind. Die Originale, zum großen Teil auf Pergament gezeichnet, sind im Besitz von Frau Dr. Engelmann in Leipzig.

Jedes Kupfer trägt links oben in römischen Ziffern die Nummer, rechts oben die auf die erste Auflage des Buches (die zweite erschien 1819 und hat eine andere Paginierung) sich beziehende Seitenzahl. Der Name *Chodowieckis* und des Stechers ist meist unter dem Stiche, bisweilen von *Crusius* auch am unteren Rande des Stiches angebracht. Bei XXXVII fehlt in dem mir vorliegenden Exemplar die Bezeichnung der Nummer und Pagina. Stich XLVII fehlt gänzlich, und zwar nicht nur im Buche, sondern auch bei den *Chodowiecki*schen Originalzeichnungen.

Da die Darstellungen zeitgenössische sind, so bieten sie, obwohl sie in der Hand des Kopisten gewiß vieles verloren haben und zumal die Gesichter der dargestellten Personen nicht die Feinheit zeigen, wie wir sie aus den *Chodowiecki*schen Radierungen zu den beiden *Clarissen* und zu *Lienhard* und *Gertrud* kennen, doch einen eigenartigen Reiz der Ursprünglichkeit und naiven Lebenswahrheit, der bei historischen Darstellungen *Chodowieckis* öfter vermißt wird.

3. Tab. I. p. 9. Unterschrift: Was für ein häßliches Ding usw.
4. Tab. II. p. 13. Unterschrift: Gesundheit ist mir lieber usw.

5. Tab. III. p. 18. Unterschrift: Was hilft mir denn alles usw.

6. Tab. IV. p. 21. Unterschrift: Gott, wie wird mir es gehn!

7. Tab. VIII. p. 40. Unterschrift: Ach wenn ich nur bey meinem Vater und Mutter wäre!

8. Tab. IX. p. 46. Unterschrift: So geht es, wenn man sich in seinem Vergnügen nicht zu mäßigen weiß.

9. Tab. X. p. 48. Unterschrift: Ramboldchen ist todt!

10. Tab. XV. p. 70. Unterschrift: Keine frohe Stunde habe ich mehr.

11. Tab. XVII. p. 87. Unterschrift: Wie schön ist die Sanftmuth!

12. Tab. XXI. p. 105. Unterschrift: Ich hasse Dich.

13. Tab. XXVII. p. 135. Unterschrift: Ein fauler Mensch wird niemals froh.

14. Tab. XXVIII. p. 138. Unterschrift: In meinem Leben will ich Ihnen nicht ungehorsam sein.

15. Tab. XXIX. p. 140. Unterschrift: Die Verschwörung hat mich arm gemacht.

16. Tab. XXXI. p. 166. Unterschrift: Unter allen Vergnügen ist das süßeste usw.

17. Tab. XXXII. p. 169. Unterschrift: O wenn ich doch meine vorigen Jahre usw.

18. Tab. XXXIII. p. 172. Unterschrift: Ich bin ein recht armer, unglücklicher Mann.

19. Tab. XXXVI. p. 185. Unterschrift: Sie sind mein Erhalter, mein Versorger.

20. Tab. XLI. p. 211. Unterschrift: Dankbarkeit ziert den Menschen.

21. Tab. XLIII. p. 230. Unterschrift: Wer gesund und vergnügt leben will, muß mäßig seien.

22. Tab. XLVI. p. 251. Unterschrift: Lob, das uns andere geben usw.

23. Tab. L. p. 277. Unterschrift: Willkommen, willkommen, lieber Heinrich.

24. Tab. LI. p. 284. Unterschrift: Wie traurig ist das Leben ohne Freund.

25. Tab. LII. p. 289. Unterschrift: Es giebt bey allen Religionen gute Leute.

26. Tab. LV, p. 314. Unterschrift: Was für böse Kinder müssen die sein usw.

27. Tab. LVII. p. 327. Unterschrift: Durch ihre Ehrlichkeit hat sie mein ganzes Zutrauen gewonnen.

28. Tab. LIX. p. 338. Unterschrift: Handle Du rechtschaffen, so usw.

29. Tab. LXI. p. 354. Unterschrift: O Gott, wie groß bist Du.

30. Tab. LXV. p. 385. Unterschrift: Gott, Du bist gerecht!

31. Tab. LXVI. p. 391. Unterschrift: Gott, mein Erbarmer, Du hast mein Gebet erhört.

Darchow.

E. 70.

Darnstedt.

E. 188. 663. 700. 730.

E. Dietrich.

Kopf des Philosophen *Locke* (vgl. *Berger* Nr. 34) in punktierter Manier 1794. Ohne *Chodowieckis* Namen.

Dornheim.

1—4. E. 481. 540. 565. 582.

5. Titelblatt zum *Göttinger Taschenkalender* 1791, vgl. 630.

6. Vermutlich von demselben Titelblatt zum *Almanac de Goettingue* pour l'année 1791.

Endner.

1—9. E. 188. 195. 319. 321. 345. 359. 614. 632. 663.

10—21. 12 Kupfer zu *Basedows* Elementarbuch, 2. Auflage, siehe *Daniel Berger* 5—7.

Tafel 11. 20. 21. 23. 25. 26. 30. 31. 32. 33. 46. 47.

22. *Basedows* Elementarbuch, Tab. 67. Schlacht und Kampf; Römer, Neger, Asiaten, Europäer.

23. Porträt von *Basedow* in einem gotischen Fenster.

24. Titelvignette zu *G. F. W. Großmann*. Nicht mehr als sechs Schüsseln. Leipzig 1785. Vergrößerte und handkolorierte Kopie von E. 395.

Engelbrecht.

E. 540.

J. L. Fischer.

E. 200.

Flint.

E. 540.

Freidhof.

E. 20.

Frenzel.

E. 195. 560. 566.

Frisch.

E. 715.

J. C. G. Fritzsch.

Porträt von *Fr. Nicolai*, Buchhändler zu Berlin, in Oval nach rechts.

C. F. Fritzsch, Amsterdam.

1. E. 48.

2—16. 15 Stiche zum Nothanker. Amsterdam 1775—1776.

F. C. Geyser.

1—30. E. 1 (2mal). 2 (2mal). 3 (2mal). 4. 76. 110. 150. 159. 163. 182. 320. 356. 396. 439. 482. 517. 547. 549. 569. 594. 595. 600. 614. 632. 663. 688. 715.

31—39. 9 Kupfer und Vignetten zu *Joh. M. Miller*, Geschichte *Carls von Burgheim*.

31. Familie am Kaffeetisch.

32. Bettler am Gartentor.

33. Eine Frau in Ohnmacht auf einem Stuhl, hinter ihr eine sie stützende Frau, vor ihr ein Pfarrer.

34. Ein Mann und zwei Frauen auf einem Sofa, vor ihnen eine dritte stehende Frau.

35. Titelvignette. Eine Dame begrüßt die aufgehende Sonne.

36. Zwei Frauen nehmen von einander Abschied, ein Reisewagen steht vor der Tür.

37. Titelvignette. Zwei Wanderer unter einem Baum.

38. Ein brennendes Haus stürzt ein. Ein Fremder hat mehrere Kinder gerettet.

39. Zwei trauernde Damen vor dem Bilde des Gatten der einen.

40—45. 6 Kupfer zu *Siegwart*, eine Klostergeschichte von *Johann Martin Miller*, Leipzig 1777.

40. Unterhaltung zwischen einem Gärtner und einem jungen Mädchen.

41. Szene zwischen einem jungen Mann und Mädchen, die ein alter Herr in einem reichen Zimmer miteinander bekannt macht.

42. Szene in einem Garten. Ein Mann trägt ein Kind auf dem Arm, ein Mädchen und ein Knabe stehen daneben.

43. Der Tod eines Mönchs, der von zwei anderen getröstet wird, rechts oben „S. 44".

46—64. 12 Kupfer, ein Titelkupfer und 6 Titelvignetten zu *Sophiens Reise von Memel nach Sachsen*, von *Johann Timoth. Hermes*. III. Aufl. Leipzig 1778.

46. Titelkupfer. Herr *Less* gibt *Sophie* einenKuß. (Kopie 182, 1.)

47. Titelvignette zum ersten Bande. Ein sinnendes Mädchen auf einem Balkon unter Zitronenbäumen sitzend.

48. *Sophie* am Schreibtisch, daneben *Julchen* aufblickend mit Tränen in den Augen. Rechts oben „I. Th. 238 S."

49. Titelvignette zum zweiten Teil. Ein junges Paar in einem Garten.

50. *Sophie*, des Diebstahls beschuldigt, öffnet eine Tür; die an dieser Tür horchende Frau *Grob* fällt in das Zimmer. Rechts oben „II. Th. 489 S."

51. Titelvignette zum dritten Teil. Ein Wanderer bewundert den schönen Nachthimmel.

52. *Sophie* am Klavier, einen Brief in der Hand, vor ihr die Sängerin mit dem Rosenkranz, rechts ein Mädchen mit Teegeschirr. Rechts oben „III. Th. 163 S."

53. Die Briefschreiberin neben der Wiege ihres Kindes. Rechts oben „III. Th. p. 589".

54. Titelvignette zum vierten Teil. Ein alter Mann und eine weinende Frau stehen neben einem zärtlich Abschied nehmenden Paar.

55. Herr *Puff* redet in Gegenwart *Dorchens* Herrn *Jung*, den er an den Schultern gefaßt hat, ins Gewissen. Rechts oben „IV. Th. 173 S."

56. Herr *Traiter*, *Sophies* Bruder, wird von einigen Stadtdragonern in *Sophies* Zimmer gebracht. Rechts oben „IV. Th. 460 S."

57. Titelvignette zum fünften Band. In einem Zelte sitzt ein Kosak vor einer weinenden Frau.

58. Ein Reiter stürmt aus dem hohen Tor in Danzig, hinter ihm „ein ganzer Galgen voll Jungen“. Rechts oben „V. Th. 143 S.“

59. *Sophie* nachts auf dem Schiff mit Herrn *Puff*, dahinter einige betrunkene Matrosen. Rechts oben „V. Th. 605 S.“

60. *Jucunde* vor dem Spiegel, rechts ihre Mutter, links eine Dienerin. Rechts oben „VI. Th. 11 S.“

61. Der Pfarrer Herr *Radegast* totkrank im Lehnstuhl, *Marianne* an ihn gelehnt. Rechts oben „VI. Th. 127 S.“

65. Eine Titelvignette: Gruppe von 7 Landmädchen mit Blumen und ein auf sie zu trabender Stier. (Europa.)

66. 67. 2 Kupfer zu *Niemeyer*, Gedichte, Leipzig 1788.

66. Titelvignette. Eine Muse mit der Leier reicht einer solchen mit der Flöte die Hand, hinter ihnen steht eine verhüllte Gestalt, die auf einen Totenkopf tritt.

67. Das Opfer Abrahams.

68. Titelkupfer und

69. Vignette zu dem Landprediger von Wakefield.

70. In einem Gefängnis mehrere sitzende Personen, hinter denen ein Bedienter, rechts ein an Hand und Fuß angeketteter Gefangener; ein junger Mann umarmt zärtlich ein junges Mädchen.

71. Kupfer zu *F. W. A. Schmidt*, Gedichte (s. *Bolt*, Nr. 4—6). Unterschrift: „Meine Tochter wird“ usw. Mädchen, Hühner fütternd.

72. Porträt von *Friedrich Nicolai* zur Bibliothek der schönen Wissenschaften und Künste. Brustbild nach rechts im Oval auf einer Tafel, darüber eine Lorbeergirlande.

73. Titelkupfer zu *Blum*, Spaziergänge.

74—76. 3 Kupfer zu *Reitzenstein*, die Geschichte eines deutschen Offiziers. Leipzig 1778/79. (M.)

77—80. 4 Kupfer zu *Karl Weißenfeld*, zwei zum ersten und zwei zum zweiten Teil. (M.)

78. Eine Familie nimmt von einem sterbenden, im Bett liegenden Vater Abschied; ein Sohn küßt ihm die Hände, ein zweiter umarmt ihn; im Lehnstuhl sitzt die trauernde Frau, vor ihr steht eine Tochter, dahinter zwei Bediente in Livree.

Ich habe den Roman ebenso wenig wie den Namen des Verfassers erspüren können, auch ist der Stich mir nicht zu

Gesicht gekommen. Die entzückende Handzeichnung dazu ist im Besitz der Hamburger Kunsthalle und ist oben bezeichnet: „*Weißenfeld*, II. Th. p. 52."

81. Ein Kupfer zu Buch der Liebe. (M.)

82. Titelkupfer zu „*Gustav Aldermann*, ein dramatischer Roman von *F. T. Hase*, Leipzig, in der Weygandschen Buchhandlung 1779". „*Alderman* entführt *Henriette Lernern*". Oben rechts Seite 132, unten links *Chodowiecki* del., unten rechts *Geyser* sc.

83. 84. 2 Kupfer zu *Werthers Leiden*.

85. Ein Kupfer zu „Götz von Berlichingen". Goethes Schriften. II. Band. Leipzig 1777. Unterschrift: „Ich will Euch lehren, wie man Wort hält". Götz bedroht mit erhobenem Schwert in der linken Hand die Ratsherren von Heilbronn (IV. Akt).

86. 87. 2 Kupfer zu „Frink" I. Teil. (M.)

88. Eine Vignette zu *Meißners* Skizzen. (M.)

89. Porträt *Friedrichs* des Großen im Oval nach links, darüber Lorbeer und Palmzweige.

90. An einem Ofen sitzen vier Personen, von denen eine Frau ein Kind in die Höhe hält (rechts oben „S. 72").

91. Ein Mann auf dem Totenbett, davor ein knieender und ein sitzender Knabe, trauernde Nachbarn kommen zur Tür herein.

92. 5. Kupfer zu *Jacobis* Taschenbuch (vgl. *Bolt* Nr. 14). Eine Frau trägt in einem Garten ein Kind auf dem Arm.

93. Titelkupfer zu *Spitzbart*, eine komitragische Geschichte für unser pädagogisches Jahrhundert. Leipzig, in der Weidmannschen Buchhandlung, 1779.

Der Herr Inspektor trägt vier aufmerksam zuhörenden Personen, darunter einem Geistlichen, seine Pläne vor. Rechts oben: „Seite 26". Stichgröße 64 : 114 mm.

94. Titelvignette zu *Poesien von Johann Caspar Lavater*, Band 1. Leipzig 1781, bei Weidmann und Reich.

Eine in den Wolken schwebende Göttin der Dichtkunst, in den Händen Griffel und Schreibtafel, neben ihr ein Genius mit der Leier. Die gleiche Vignette ist auch zum 2. Bande benutzt worden.

95. 12 Kupfer zur Geschichte *Heinrichs VIII.* zum almanac de Gotha 1796.

Katharina von Aragon unterzeichnet die Ehepakten.
Heinrich VIII. in Lebensgefahr.

Der Herzog von *Buckingham* vor dem peinlichen Gericht.
Maria, Königin von Frankreich, und *Suffolk*.
Heinrichs VIII. und *Franz I.* Zusammenkunft.
Der Kardinal *Wolsey* ernennt *Heinrich VIII.* zu seinem Erben.
Heinrich VIII. umarmt *Anna Boleyn*.
Heinrich VIII. und der Kardinal *Campeggio*.
Heinrich VIII. vor dem Legatengericht.
Heinrich VIII. und *Anna Boleyn* auf dem Landsitz.
Heinrich öffnet die in seiner Ehestandsgeschichte erhaltenen Urteile.
Katharina wird von *Heinrich VIII.* verstoßen.

96. Titelvignette zu *Goethes* Schriften. II. Band. Leipzig bei Göschen 1787. Unterschrift: „Ha, bist Du staubig, komm, an Dir will ich mich laben". (Die Mitschuldigen, III. Aufzug, IV. Auftritt.)

97. 6 Kupfer zur Geschichte *Heinrichs VIII.* und 6 Kupfer zur Geschichte der Statthalterschaft der Niederlande im Gothaischen Almanach 1797.

Trauung *Heinrichs* mit *Anna Boleyn*.
Thomas Morus auf dem Blutgerüst.
Heinrich VIII. überrascht die Vicomtesse *Rochefort*.
Heinrich VIII. reist der Prinzessin von Cleve entgegen.
Heinrich VIII. Tod.
Adieu, Prinz ohne Land, adieu, Graf ohne Kopf.
Er hat Gerechtigkeit geübt.
Mein Gott, erbarme Dich meiner und Deines armen Volkes.
Wenn ich die Komödie spielen wollte, würdet Ihr wohl mein Helfer sein?
Sylla, wenn Dein Vater wüßte, welch ein Amt Du übernimmst.
Siehst Du den Kopf nicht? Nimm ihn weg, sage ich Dir!

Die gleichen Darstellungen sind von *Grünler* (3) und *Henne* (33) radiert.

98. 12 Kupfer zu *Quinct Heym* von *Flaming* (von *Lafontaine*) im Gothaischen Kalender 1798.

Die gleichen Darstellungen sind von *Henne* (34) und von *Grünler* (4) radiert.

Quinctius turniert.
August rettet *Käthchen*.
August und *Käthe* auf dem Taubenboden.
Vlamings Unerbittlichkeit gegen die Zeltin *Rosine*.
Vlaming bei *Lissow*.
Reinfeldens Reue.

Iglou rettet *Vlaming*.
Vlaming zerstöhrt die vorgeblichen Ahnen der *Auguste von Breitenbach*.
Emilie stellt dem Oberst *Brensen Iglou* vor.
Vlaming vernichtet sein Menschenracensystem.
Zufriedenheit beim Erwerbfleiße.
Vlaming und *Iglou* über die Erziehung.

99. 6 Stiche zur Geschichte *Friedrich Wilhelm III.* und 6 Stiche zu Hermann und Dorothea im Gothaischen Almanach 1799.
Du bist ein braver Junge, Du wirst Dir Schlesien nicht nehmen lassen.
Onkel Fritz, ist es wahr, daß Du König bist?
Der König empfängt die Halloren.
Der König auf dem Holzmarkt.
Verzeihen Sie, daß wir so spät kommen, mein Mann hatte noch Geschäfte.
Der König zeigt, daß Unterschiede der Geburt usw.
Die soll uns alles erzählen.
Mich drängt die Not zu reden.
Mutter, Ihr überrascht mich.
Deinetwegen kam ich hierher.
Seht, hier steht der Jüngling.
Lieber Vater, empfangt sie gut.
Die gleichen Darstellungen sind von *Grünler* radiert (5).

100. Cervantes. Kopie von *Berger* 95. Ohne *Chodowieckis* Namen.

Christian Benjamin Glaßbach.

1—7. E. 55. 70. 85. 88. 89. 188. 240.

8. Porträt von *Johann Wilhelm Bernhard Hymmen*, königlich preußischem Geheimen Justiz-, Hof- und Kammergerichtsrat zu Berlin.

9. Christus am Kreuz. Oben rechts „S. 163“.

10. Titelkupfer zu „the man of feeling“.

11. Titelkupfer zu *Kirnbergers* Minuetten und englische Tänze: Tanzende Figuren (M.)

12. Bilderakademie, Bl. VII, Abraham.

„Die Bilderakademie für die Jugend ... in 54 Kupfertafeln und zweyen Bänden Erklärung herausgegeben von *J. S. Stoy*, Prof. der Pädagogik in Nürnberg“, erschien in zahlreichen Auflagen seit dem Jahre 1784. Sie ist durch das Erscheinen von *Basedows* Elementarwerk wesentlich beeinflußt worden, wenn auch *Stoy* in der Vorrede angibt, den

Plan zu seinem Werke bereits vor der Veröffentlichung des *Basedow*schen Elementarwerks entworfen zu haben. Die Zeichnungen zu dem Titel, Taf. 1—12. 14. 15. 18. 20 u. 22 lieferte *Chodowiecki*, indes haben *Glaßbach*, *Schleuen*, *Schellenberg* und *Penzel*, von denen die Stiche dieser sowie der übrigen Blätter herrühren, zu letzteren außerordentlich häufig *Chodowiecki*sche Originale, zumeist aus *Basedows* Elementarbuch, benutzt.

Jede der 54 Tafeln des Werkes ist nach einem einheitlichen Plane eingeteilt: „Die größte Vorstellung in der Mitte im ersten Fache ist allezeit aus der biblischen Geschichte genommen, auf welche sich die übrigen acht auf jeder Tafel beziehen, so daß allezeit im zweiten Fache etwas zu dem gemeinen Leben, im dritten aus der weltlichen Geschichte, im vierten aus Herrn *Basedows* Elementarwerke, im fünften aus dem Naturreiche, im sechsten ein Berufsgeschäft, im siebenten eine Fabel, im achten eine mythologische Vorstellung und im neunten eine moralische Erzehlung vorkommt". Da nun sehr häufig eine dieser Abteilungen in zwei oder mehrere kleinere zerlegt ist, so enthalten die 54 Tafeln etwa 800 Vorstellungen, von denen ein reichliches Drittel auf *Chodowiecki* zurückzuführen ist. Die Vielseitigkeit der dargestellten Gegenstände und die Genauigkeit, mit der Erscheinungen und Handlungen des täglichen Lebens geschildert sind, zeigen immer wieder die ganz außerordentliche Beobachtungsfähigkeit, Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit *Chodowieckis*, der zur Zeit des Erscheinens des Werkes mit Arbeiten der verschiedensten Art überhäuft war.

In dem vorliegenden Verzeichnis ist nur die leicht erkennbare Mittelgruppe jeder Tafel genannt.

Gmelin.

Jesus in Bethesda. (Unbezeichnet.) Zu *Lavaters Jesus Messias*, vgl. *Berger* 150. 151.

S. Gränicher.

1—6. E. 74. 75. 78. 81. 82. 83.

7. *Philippus und der Kämmerer* (nach *Lavaters* Angabe von *Chodowiecki* entworfen, von *Lips* ausgeführt), zu *Lavaters Jesus Messias*, vgl. *Berger* 150. 151.

8—10. 3 Kupfer zu *Lavaters* physiognomischen Fragmenten.

8. Der Gang eines Toren. IV, 421.

9. Der Gang eines Wichtigtuers. IV, 421.

10. Ein Pole. IV, 422.

C. W. Grießmann.

6 Kupfer zu *Basedows* Elementarbuch 2. Auflage 1796, siehe *Daniel Berger* 5—7.

Tabula 1. „nach der Originalzeichnung“. 2. 3. 4. 5. 7.

Friedrich Grögory.

1. E. 580.

2. Porträt von *D. Marcus Herz*, Leipzig 1784.

Grünler.

1. 2. E. 688. 715.

3. 6 Kupfer zur Geschichte *Heinrichs VIII.* und 6 Kupfer zur Geschichte der Statthalterschaft der Niederlande im Gothaischen Almanach 1797. Dieselben Darstellungen sind auch von *Henne* (33) und von *Geyser* (97) radiert.

4. 12 Kupfer zu dem Roman *Quinctius Heymeran von Vlaming* von *Lafontaine* zum Almanac de Gotha 1798. (Dieselben Darstellungen sind auch von *Geyser* (98) und *Henne* (34) radiert.)

5. 6 Stiche zur Geschichte *Friedrich Wilhelm III.* und 6 Stiche zu Hermann und Dorothea im Almanac de Gotha 1799.
   Dieselben Darstellungen sind von *Geyser* (Nr. 99) radiert.

6. 12 Kupfer historischen Inhalts zum Gothaischen Kalender 1795.
   1. Franz I. trinkt auf das Wohl seiner Bürger.
   2. Ein steiermärkischer Landmann bringt der Kaiserin Geschenke.
   3. Potemkin zu den Füßen der Kaiserin von Rußland.
   4. Potemkins Tod.
   5. Der Feldmarschall Freitag in französischer Gefangenschaft.
   6. Des Feldmarschall Möllendorff Abschied von einer westpreußischen Dame.
   7. Charlotte Corday vor dem Gericht.
   8. Herzog Eugen von Württemberg am Sterbebette seines Bruders.
   9. Vandamme erschießt den Herrn von Cherron.
   10. Franz II. vor seiner niederländischen Armee.
   11. Die Prinzessin Elisabeth geht zum Tode.
   12. Patriotismus der Frankfurter Bürger.

Gürtsch.

E. 89.

H. Guttenberg.

1. Kupfer zu *Luise von Voss*, s. *Henne* (27—29).
   Der Besuch. Der Pfarrer steht mit erhobenen Händen vor

dem Besuch, die Pfarrerin trägt dessen Überkleider fort. Unterschrift: Meine Teure usw.

2. Titelkupfer zu *Schmidts* Gedichte. (s. *Bolt* 4—6.) Unterschrift: Spiel auf dann und singe. Ohne *Chodowieckis* Namen.
Ein Sänger bei einem Gelage

3. Unterschrift: Sie fleht im Turm usw.

P. Haas.

E. 615. 687.

von Hagen.

E. 1.

F. v. d. Hagen.

E. 44.

J. J. Haid.

1. 2. E. 48. 75.

3. Porträt von *Joh. Bernhard Basedow.*
4. Porträt von *Joh. Jac. Engel.*
5. Porträt von *Joh. Aug. Eberhard.*
6. Porträt von *Friedr. Nicolai.*
7. Porträt von *F. G. Lüdke.*

Hegi.

Porträt *Ramlers*, in Rötel gedruckt. Unterschrift: I. R. in verschlungenen Buchstaben. In *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, Bd. III, 210.

Heidenreich.

E. 687. 703. 712.

Henne.

1—16. E. 208. 208a. 209. 210. 211. 212. 567. 582. 588. 599. 601. 602. 663. 688. 715. 846.

17. Titelkupfer zur *deutschen Monatsschrift* für 1793, 3. Band, zu einer Erzählung von *G. W. C. Starke*: „die Pflegerin des Blödsinnigen".

Eine junge Dame legt einem blödsinnigen, mit Karten spielenden Knaben freundlich die Hand auf den Kopf. Unterschrift: „Ich habe Dir etwas mitgebracht". 88 : 158 mm.

Das gleiche Kupfer ist später oben und rechts abgeschnitten worden, so daß die Stichgröße nur noch 71 : 134 mm beträgt und verwandt zu: „Gemälde aus dem häuslichen Leben von

Gotthelf Wilhelm Starke, Berlin 1794". Die Titelvignette s. unten *Arndt* 3.

18. Der Genius der Zeit, mit einer Sense in der Luft schwebend, führt eine jugendliche symbolische weibliche Figur nach vorn, während eine alte Frau, auf einen Krückstock gestützt, zurücktritt. Auf dem Erdboden ein Kreuz, darauf die Zahlen XVIII und XIX. Die Darstellung bezieht sich wohl auf den Übergang des 18. in das 19. Jahrhundert. Zur *Deutschen Monatsschrift* 1794. Stichgröße 89 : 52 mm.

19. Ein Kalenderkupfer (rechts oben Nr. 10).

Der König auf der Wahlstatt von Liegnitz und der Flügelmann des damaligen brandenburgischen Regiments. 15. Aug. 1760.

Das Kupfer gehört wahrscheinlich zu einer Folge von 6 Kupfern, von denen jedoch nur dies eine mir zu Gesicht gekommen ist.

Die gleiche Darstellung ist auch von *Nußbiegel* radiert (Nr. 13).

20. *Friedrich der Große* im letzten Lebensjahre, im Lehnstuhl auf der Terrasse von Sanssouci die untergehende Sonne anblickend. Unterschrift: „Bald werde ich Dir näher kommen".

Eine schlechte Kopie ist von *Jügel*.

21—25. 5 Kupfer zu Schmidt, Gedichte. Siehe *Bolt* Nr. 4—6.

21. Der Frühlingstag auf der Dorfpfarre. Morgens nach dem Frühstück. Pfarrer mit Frau und Kind.

22. Der Frühlingstag auf der Dorfpfarre. Der Nachmittags Spaziergang.

23. Der Frühlingstag auf der Dorfpfarre. Die Wasserfahrt, Abends.

24. Unterschrift: „Können wir vor'm Bänkchen" usw.
Mann und Frau auf der Bank, davor ein Kind.

25. Unterschrift: „Er lacht ihm ins sterbendbleiche Gesicht".

26. 27. Titelkupfer und Vignette zu *Reisen vor der Sündflut* (von *Klinger*). Bagdad 1795.

26. Titelkupfer: Ein Mann in römischem Kostüm setzt seinen Fuß auf den Kopf eines von mehreren Dienern Gehaltenen.

27. Vignette: Vier Orientalen in Unterhaltung, ein auf dem Diwan Sitzender legt seine Hand auf den Kopf eines Knieenden.

28—30. 3 Kupfer zu *Luise von Voß*. Königsberg 1795.

28. Titelkupfer: Das Frühstück im Walde.

29. Hochzeitsmahl bei Musik.

30. Der Pfarrer segnet den Bund der Liebenden.

31. Unterschrift: „Ludwig XVI. entläßt seine Familie am Tage vor seiner Enthauptung".

Louis XVI. congédie sa famille le jour avant son éxécution. Zu finden bey *Eb. Henne* und bey *Heinr. Aug. Henne* in Berlin, gezeichnet von *Daniel Chodowiecki*, gestochen von *Eberhard Henne*.

32. *Friedrich Wilhelm* und *Friedrich* von *Hessen-Homburg*. Unterschrift: „Da sei Gott vor, daß ich einen so glorreichen Tag mit Blut beflecken sollte".

33. 6 Kupfer zur *Geschichte Heinrichs VIII.* und 6 Kupfer zur *Geschichte der Statthalterschaft der Niederlande*, im Gothaischen Almanach 1797.

Dieselben Darstellungen sind auch von *Geyser* und *Grünler* radiert, s. *Geyser* Nr. 97, *Grünler* Nr. 3.

34. 12 Kupfer zu: *Quinct Heym. v. Flaming* im Gothaischen Kalender 1798.

Die gleichen Darstellungen sind von *Geyser* (98) und von *Grünler* (4) radiert.

Hissler.

E. 565.

Holzhalb.

E. 107.

Holzmann.

E. 23.

Hoppe.

E. 353.

J. R. Huber, Straßburg.

E. 48. 54.

J. F. Jügel.

Friedrich des Großen letzte Augenblicke auf der Terrasse von Sanssouci: „Bald werde ich Dir näher kommen". (Vgl. *Henne* Nr. 20.) Ohne *Chodowieckis* Namen.

W. Jury.

1—24. E. 183. 276. 286. 288. 315. 468. 469. 470. 472. 473. 482. 625. 632. 643. 654. 730. 752. 753. 838. 839. 840. 841. 846. 881.

25. Eine Gruppe von 8 Personen in Kostümen des 17. Jahrhunderts, darunter eine mit Hellebarde, findet nachts auf der Straße zwei anscheinend Ermordete. Stichgröße 68 : 117 mm.

26. Schlägerei zwischen neun zu einem Gelage versammelten Personen im Kostüm des 17. Jahrhunderts. Stichgröße 68 : 116 mm.

27. Ein junger Mann mit einer Kerze in der rechten Hand, hinter ihm zwei Soldaten mit Hellebarden, tritt an ein Bett, aus dem eine junge Frau ihm beschwörend die Arme entgegenstreckt. Eine alte Schaffnerin kniet vor den Soldaten, ein dritter Soldat mit Hellebarde sitzt auf dem Bettrand.

28. Phantastische Szene in einer Hütte. Ein in Felle gekleideter bärtiger Wilder reicht einer vor ihm knienden in Matten gekleideten Frau einen Säugling; ein Spanier mit Halskrause und goldener Kette steht betroffen daneben.

29. Titelkupfer zu *Haken*, *Neue Amaranthen*, erste Sammlung, Magdeburg 1808. Vergrößerte Kopie von E. 183, Nr. 10.

30. Titelkupfer zu *Haken*, *Neue Amaranthen*, zweite Sammlung, Magdeburg 1810. Brautwerbung.

31. 32. 2 Kupfer zu *M. Claudius*, Asmus omnia sua secum portans oder sämtliche Werke des Wandsbecker Bothen. III. Teil. Wandsbeck beym Verfasser. 1774. (Dieselben Blätter sind auch von *Schellenberg* gestochen, siehe Nr. 48 und 49.)

31. M. Claudius im Kreise seiner Familie.

32. Andres und seine Braut bewundern den nächtlichen Sternenhimmel.

33—36. 4 Kupfer zu *Luise von Voß*, Königsberg in der Universitätsbibliothek 1826.

(Als Titelkupfer ist eine Kopie von E. 838 verwandt.)

33. Titelvignette. Das Brautpaar verläßt die Hochzeitstafel (vgl. *Henne* 29).

34. Das Frühstück im Walde. Unterschrift: Luise von Voß. I. Idylle V. 622 (vgl. *Henne* 28).

35. Der Besuch. Unterschrift: Luise von Voß. II. Idylle V. 187.

36. Der Pfarrer segnet den Ehebund. Unterschrift: Luise von Voß. III. Idylle, I. Gesang, v. 406 (vgl. *Henne* 30).

Karcher.

E. 457. 625.

Klinger.

E. 540. 565. 566.

Knöfler.

E. 70.

Cl. Kohl.

1—45. E. 197. 729. 732. 761—768. 824—831. 838—845. 865—870. 889—894. 921—924.

46. Vignette zu *Thalheim von Regensburg* (nach einer Angabe im Verzeichnis der Kupferstichsammlung aus dem Nachlasse *D. Chodowieckis*).

47. Titelkupfer zu *Zamori* oder die Philosophie der Liebe in zehn Gesängen. Von *Franz v. Kleist*. Berlin 1793.
Zamori umarmt im Gewitter Midora am Rande eines Waldes.

Krethlow.

E. 200. 779.

J. C. Krüger.

1. 2. E. 49. 85.

3. *Friedrich II.* nach *Amadeus von Loo* zum Kalender 1770. (M.)

4. Bilderakademie, Bl. 11. Jacob wird verkauft (s. *Glaßbach* 12).

5—10. 6 Kupfer zu *Basedows Elementarbuch*, siehe *Daniel Berger* 5—7.

5. Tabula 57. Arbeiten mit Hanf und Flachs, Weben.

6. Tabula 73. Autodafé, Gefangenentransport, geistliches Gericht.

7. Tabula 75. Beutezug, Verwundete, Triumphzug.

8. Tabula 81. Inneres der Peterskirche.

9. Tabula 84. Taufe, Abendmahl, Prozession.

10. Tabula 83. Schiffbruch, Ausbruch des Vesuv, Erdbeben.

L.

E. 248.

B. Laminitz.

E. 873—876.

J. D. Laurentz.

1. E. 268.

2. 3. Zwei Bettler. Unten links: *D. Chodowiecki* del., rechts: *J. D. Laurentz* sc. 1767.

B. T. Leitzel.

E. 468.

J. J. Liebe.

1. 2. E. 52. 166.

3. Titelkupfer zu *Christ. Lud. Hein. Höltys* sämtlichen hinterlassenen Gedichten, Band I, Halle 1782.
Porträt *Höltys* in Oval, vergrößerte Kopie von E. 197.
Über dem Oval ein Lorbeerzweig und Kreuz. Unterschrift: Nach einem Gipsabguß gezeichnet von *Chod. Liebe* sc. Halae.

4. Porträt von *Engel* im Oval. Bezeichnet: „nach *Chodowiecki* gestochen“.

Joh. Heinr. Lips.

1—4. E. 48. 123. 180. 181.

5—36. 32 Kupfer zu *Lavaters Physiognomischen Fragmenten.*

5. „*Altertümer*“ (M). Mann und Frau in antiken Kostümen stehen vor Denkmälern griechischer Kunst. I, 32.

6. Pan, Satyr und Mänade. I, 56.

7. 5 Köpfe. „Der Stutzer, der Windbeutel, der Trunkenbold, der Geizhals, der geile Bock“. I. 78.

8. „Bildnis eines Gichtbrüchigen, ehemaligen Totengräbers“. I. 97.

9. „Ein Kopf nach Gips“ (M). Links oben 3. I. 104.

10. Eine im Lehnstuhl sitzende Kranke. I. 195.

11. 4 Statuen, 3 weibliche und eine männliche. I. 169.

12. Ein polnischer Jude. I. 206.

13. Zwei halbe Figuren (*Petrus* und *Christus*). II. 1.

14. 16 Köpfe, jeder Kopf im Oval, der letzte Kopf mit Vollbart (Hercules Farnese). II. 13.

15. Ein Mannskopf auf einem Sockel, ähnlich dem Kopf S. 254, aber kahl und ohne Warzen. II. 188.

16. Eine Gruppe von allerlei mit Leibesgebrechen behafteten Personen. II. 189.

17. Ein Paar gesunde Menschen mit ihren Kindern. II. 191.

18. *Scipio.* II. 209.

19. Ein Kopf (feistes gedunsenes Gesicht mit zwei Warzen). II. 254.

20. *Zwingli*, *Diderot*, *Bollingbroke und Meno Simon*: vier Porträts auf einer Platte. III. 275.

21. Porträt der *Luise Karschin*. III. 315.

Chodowiecki erzählt in Meusels Miscellaneen, daß die Dichterin mit der Wiedergabe der Zeichnung durch *Lips* ganz außerordentlich unzufrieden gewesen sei.

22. Profil einer Dame in moderner Kleidung, bezeichnet Nr. 2. III. 319.

23. Porträt einer älteren Dame B.....n mit Spitzenhaube. III. 321.

24. 4 Köpfe S. S. S. S. III, 342.

25. *Friedrich der Große* zu Pferde, nach einem Ölgemälde *Chodowieckis*. III. 348. Vgl. die Bemerkung zu E. 196.

26. Dieselbe Darstellung, nur in Umrissen. III. 352.

27. Brustbild *Friedrichs des Großen* in Medaillon, vergrößert aus Nr. 25. III. 352.

28. Dasselbe ist von *Lips* nochmals radiert worden. Das Medaillon wird von einem Adler mit ausgebreiteten Flügeln getragen. Bezeichnet: *Joh. H. Lips* sculps. 1776.

Ich habe dieses Blatt als Einzelblatt erworben und habe es weder im deutschen noch im französischen Werk *Lavaters* finden können.

Eine Kopie dieses Blattes ist von *Beyel*.

29. Vier Männer, entsprechend den vier Temperamenten, betrachten, jeder mit der ihm eigenen Empfindung, das auf einer Staffelei stehende Gemälde „Les adieux de Calas". Titelvignette zu Bd. IV.

30. Sechs Köpfe: ein Russe, Pole, Deutscher, zwei Türken, ein Engländer. Jeder Kopf in Oval, je 3 und 3 übereinander. Links oben N. s. IV. 310.

31. 4 Umrisse der 4 Temperamentköpfe. IV. 335.

32. 4 Köpfe von cholerischen und phlegmatischen Menschen, ebenso. IV. 352.

33. Ein im Lehnstuhl sitzender Phlegmatiker. IV. 362.

34. Ein Sterbebette. IV. 405.

35. 25 Soldaten verschiedener Nationen. IV. 418.

36—41. 6 Kupfer zu *Lavaters Essai sur la Physiognomie.*

36. Les adieux de *Calas*, vergrößerte Kopie der Hauptgruppe von E. 48. II. 68.

37. Die vier Temperamente vor dem Gemälde des *Calas* (vgl. Nr. 29) II, 69.

38. Sechs Köpfe von Kranken (5 männliche und 1 weiblicher). II, 81.

39. *Friedrich der Große* zu Pferde (vgl. Nr. 25). II, 193.

40. La clémence. II, 307.

41. An der linken Seite einer großen Tafel steht ein Genius, der 22 an dieser aufgehängte Ohren betrachtet. III, 335.

Lotter.

E. 198.

M. S. Lowe.

1—4. 4 Kupfer zum physiognomischen Almanach 1792 (vgl. *Berger* Nr. 210—214).

1. Bocksprünge.

2. Der Kunstrichter.

Er betrachtet in einer ärmlichen Dachkammer ein Gemälde, das er in der linken Hand hält, ohne im Enthusiasmus zu merken, daß es auf dem Kopfe steht.

3. *Charles Price* (ein berüchtigter Banknotenfälscher), links in eleganter Kleidung, rechts in dem von ihm gewählten Gaunerkostüm.

4. „*Moses Mendelssohns* Examen am Berliner Tor zu Potzdam".

Da dieses Blatt durch die äußerst interessante Darstellung sowohl *Mendelssohns* als auch eines Offiziers und Gardisten ein ganz besonderes Interesse erregt und von *Chodowiecki* offenbar mit großer Liebe gezeichnet ist, gebe ich zum besseren Verständnis die Erklärung des Bildes im Wortlaut, der anscheinend von *Nicolai* herrührt:

Der Kursächsische Staatsminister, Freiherr *von Fritsch*, besuchte *Friedrich den Einzigen* im Jahre 1771 zu Potzdam. Vor seiner Abreise äußerte er gegen den König, daß er über Berlin zurückzugehen gesonnen sey. Der König fragte: was er in Berlin machen wolle? — „Ich wünsche daselbst", antwortete der Minister, „den berühmten *Moses Mendelssohn*, welchen ich sehr hoch schätze, persönlich kennen zu lernen". — „Ey", versetzte der König, „deswegen brauchen Sie nicht über Berlin zu reisen. Bleiben Sie lieber einen Tag länger bei mir: ich will den *Moses* nach Potzdam kommen lassen".

Hierauf ließ *Friedrich*, durch einen Herrn seines Hofes, an *Moses Mendelssohn* einen Brief ungefähr in folgenden Ausdrücken schreiben:

„Da der kursächsische Staatsminister, Freiherr *von Fritsch*, Verlangen trägt den berühmten Herrn *Moses Mendelssohn* persönlich kennen zu lernen: so habe ich Demselben, auf Befehl Sr. königl. Majestät, hiedurch sollen zu wissen thun, daß Er gegen Morgen Mittag nach Potzdam kommen möge“.

Moses erhielt diesen Brief an einem Freitage. Nun sollte er also an einem Sonnabende reisen; an dem Tage, an welchem den Juden, zufolge der Gesetze des Talmuds, nicht über Land zu reisen erlaubt ist; am wenigsten in einem Wagen. *Moses* erkundigte sich bei dem Rabbiner, wie er sich zu verhalten hätte? Der Oberlandrabbiner berief eine Versammlung der Gesetzverständigen, und diese entschieden: „daß in dem gegenwärtigen Falle der ausdrückliche Befehl des Landesherrn eine Dispensation von dem Gesetze erlaube“. Dabei ersuchten sie aber den Philosophen, daß er, um dem Volke kein Ärgernis zu geben, aus dem Tore von Berlin zu Fuße gehen und vor Potzdam aus dem Wagen steigen, und zu Fuße hineingehen möchte.

Dies geschah. Bei dem Eintritte in Potzdam wurde *Moses* von der Schildwache angerufen: „Wo will der Jude hin?“ Zu gleicher Zeit kam ein ganz junger Offizier heraus, um ihn zu examinieren. Er wurde gefragt: was er für ein Geschäft in Potsdam habe? Darauf gab *Moses* zur Antwort: er komme auf Befehl des Königs dahin, und überreichte zugleich den erhaltenen Brief. Der Fähndrich las den Brief bedächtig durch, sah noch einmal das Wort berühmt und fragte: „worinn ist Er denn so berühmt, daß er hieher berufen wird?“ *Moses* lächelte und sagte: „Ich spiele aus der Tasche“. — „So!“ versetzte der Fähndrich, „geh Er nur in Gottes Nahmen!“

E. Mandel.

Porträt *Friedrichs des Großen*, darunter sein Namenszug.

Radierung, photolithographisch reproduziert durch die Kunsthandlung von E. H. Schröder, Berlin.

J. G. Mansfeld.

1. E. 691.

2—6. 5 Kupfer zu Oeuvres de *J. P. C. de Florian.*

2. Vor einem Ritter in Helm und Panzer knieen zahlreiche Personen, während von rechts ein auf eine Krücke gelehnter Greis ihm naht.

3. Ein Harlekin in Unterhaltung mit zwei Knaben.

4. Ein Harlekin wird von einer Dame an der Gurgel gepackt.

5. Neben einem auf einer Tragbahre liegenden Schwerkranken stehen mehrere trauernde Personen.

6. Ein maurischer Fürst steht unter einer Dattelpalme; vor ihm ein Ritter, in der rechten Hand ein erhobenes Schwert, in der linken ein Schriftstück.

C. Mare.

E. 712.

Martinville.

E. 540.

N. van der Meer jun.

7 Kupfer zu *Guillaume* par *M. Bitaubé*, Amsterdam 1773 chez M. Magérus.

Das Werk enthält in 10 Gesängen die Lebensgeschichte *Wilhelms von Oranien*. An der Spitze jedes Gesanges steht eine etwa 10 cm breite und $7^1/_2$ cm hohe Vignette. Die ersten drei Vignetten sind von *N. van der Meer* radiert, bei der zweiten ist ausdrücklich angegeben, daß sie auch von ihm *gezeichnet* sei. Es ist dies daher wohl auch für die erste und dritte Vignette anzunehmen. Die letzten sechs Vignetten sind bezeichnet: *D. Chodowiecki* del. *N. van der Meer* jun. fec.

1. Vignette zum vierten Gesang, S. 92. *Wilhelm* schläft in einem Zelt, vor dem eine Schildwache steht. Im Traume erscheint ihm ein geflügelter Genius mit einer Flamme auf dem Scheitel.

2. Vignette zum fünften Gesang, Seite 121. Die holländische Flotte vor La Rochelle.

3. Vignette zum sechsten Gesang, Seite 153. Szene auf einem Schafott nach einer Enthauptung. Unten eine zuschauende Menge.

4. Vignette zum siebenten Gesang, Seite 189. Bei einer Überschwemmung besteigt *Wilhelm* einen Kahn.

5. Vignette zum achten Gesang, Seite 219. Zweikampf zwischen zwei Rittern angesichts der beiden feindlichen Heere.

6. Vignette zum neunten Gesang, Seite 250. Schlachtszene, im Vordergrunde *Rosalinde* und *Arodar*.

7. Vignette zum zehnten Gesang, Seite 286. Der Schwur der Vertreter der aufständigen Provinzen.

J. H. Meil.

E. 140. 141. 160.

J. W. Meil.

1. Titelkupfer zu *Reitzenstein*. In einem Garten umarmt ein Offizier eine Dame, in der Nähe der Pfarrer mit dem Hut in der Hand. Vorn links ein kleiner Knabe.
   Reitzenstein, die Geschichte eines deutschen Offiziers. Leipzig 1778/79.
2. Vignette zu *Reitzenstein*.
   In einer runden Einfassung verziert mit Rosen, Köcher und brennender Fackel ist eine Dame im Begriff, sich ins Bett zu legen, während ein Offizier an einem von zwei Lichtern erleuchteten Tisch ein Blatt liest.
3. Vignette zu *Carl von Burgheim*.
   Durch eine Tür in einem Bretterzaun treten ein Herr und eine Dame, vor ihnen zwei Knaben.

A. Menzel.

E. 63.

H. W. Mewes.

E. 540.

J. H. Meyer.

E. 220.

Möglich.

E. 48.

Neubauer.

E. 689.

Neumann.

E. 52.

J. E. Nilson.

E. 55.

J. Nußbiegel.

1—6. E. 139. 188. 342. 343. 609. 688.

7—9. 3 Kupfer zu *Lavaters Jesus Messias* (vgl. *Berger* 150. 151).

7. Was sollen wir thun? Bekehret Euch!
8. Steh' auf in dem Namen Jesus und wandle.
9. Steh' auf, Cornelius; ich bin auch selbst ein Mensch.

10—12. 3 Kupfer zu *Salzmanns* moralischem Elementarbuch (siehe *Crusius* 3—31).

10. Tabula VII. p. 38. Unterschrift: Brauchen wir mehr, um fröhlich zu seyn?

11. Tabula XI. p. 62. Unterschrift: Dies alles, was Du hier siehst, usw.

12. Tabula XXII. p. 112. Unterschrift: Wenn man andere lieb hat, usw.

13. 6 Stiche zur Geschichte des siebenjährigen Krieges im Berliner historischen *Archenholtz*ischen Kalender 1789. (Vergl. 6 Kupfer von *Penzel* in demselben Kalender, s. *Penzel* 51.)

Rechts oben I. Die sächsische Armee ergibt sich dem König zu Kriegsgefangenen im Lager zu Pirna.

Rechts oben V. Unterschrift: Der König im Winterquartier besucht in Leipzig den in der Schlacht bei Roßbach verwundeten französischen General *Cüstine*.

Rechts oben VIII. Wundergleiche Erhaltung des Königs in der Schlacht bei Cunnersdorf am 12. August 1759.

Rechts oben IX. Der König .... diktiert seine Orders zur Distribution der Armee im Oktober 1759.

Rechts oben X. Der König auf der Wahlstatt von Liegnitz .... am 15. August 1760.

Rechts oben XII. Der König nach der Schlacht bei Torgau schreibt .... seine Depeschen in der Nacht vom 3. November 1760.

Die gleichen Darstellungen sind auch von *Henne* (Nr. 19) radiert.

Oberkogler.

E. 149. 288.

Pauli.

E. 91.

H. J. Penningh.

1. E. 208a.

2—6. 5 Kupfer zu *Basedows* Elementarbuch, 2. Auflage. Tabula 6, 14, 15, 16, 17.

Joh. G. Pentzel.

1—14. E. 48. 54. 62. 75. 76. 233. 339. 407. 494. 495. 507. 559. 562.

15—49. 35 Kupfer zu *Salzmanns* moralischem Elementarbuch (siehe *Crusius* 3—31).

15. Tab. V. p. 24. Unterschrift: „Uhuhu“.

16. Tab. VI. p. 33. Unterschrift: Ach, da ist er ja.

17. Tab. XII. p. 64. Unterschrift: Geduld kann alle Schmerzen lindern.

18. Tab. XIII. p. 66. Unterschrift: An alle diesem Elend ist meine Unmäßigkeit Schuld.

19. Tab. XIV. p. 68. Unterschrift: Es reut mich.

20. Tab. XVI. p. 80. Unterschrift: Gesunde Glieder sind mit keinem Gelde zu bezahlen.

21. Tab. XVIII. p. 91. Unterschrift: Das sind die Früchte des Zorns.

22. Tab. XIX. p. 96. Unterschrift: Es ist Hoffnung da.

23. Tab. XX. p. 101. Unterschrift: Ihr Mitleiden erhält mein Leben.

24. Tab. XXIII. p. 113. Unterschrift: Ach was ist der Schlaf für eine herrliche Sache.

25. Tab. XXIV. p. 123. Unterschrift: Wie unglücklich macht mich der Eigensinn.

26. Tab. XXV. p. 124. Unterschrift: Ich schäme mich, ich kann es nicht sagen.

27. Tab. XXVI. p. 130. Unterschrift: Eine Gefälligkeit ist der anderen wert.

28. Tab. XXX. p. 148. Unterschrift: Deine Liebe zur Wahrheit macht, daß usw.

29. Tab. XXXIV. p. 177. Unterschrift: Meine Geschicklichkeit habe ich noch.

30. Tab. XXXV. p. 179. Unterschrift: Ach das schmerzt.

31. Tab. XXXVII. p. 186. Unterschrift: Durch Beständigkeit kann man unglaubliche Dinge möglich machen.

Es gibt auch Abdrücke ohne Seitenzahl, Nummer und Unterschrift.

32. Tab. XXXVIII. p. 197. Unterschrift: Aus einem flatterhaften Menschen wird niemals etwas tüchtiges.

33. Tab. XXXIX. p. 199. Unterschrift: Wer einmal gelogen hat, dem glaubt man nicht leicht wieder.

34. Tab. XL. p. 204. Unterschrift: Durch Ungeduld macht man die Sachen immer schlimmer.

35. Tab. XLII. p. 214. Unterschrift: Machen Sie ja, daß ich bald usw.

36. Tab. XLIII. p. 221. Unterschrift: Ein hochmütiger Mensch ist allemahl lächerlich.

37. Tab. XLV. p. 241. Unterschrift: Alle diesen Jammer macht uns die Schwatzhaftigkeit.

38. Tab. XLVIII. p. 261. Unterschrift: Den Verleumder verabscheuet man.

39. Tab. XLIX. p. 265. Unterschrift: Was wollten wir anfangen usw.

40. Tab. LIII. p. 292. Unterschrift: Wer das kleinste Tierchen martern kann usw.

41. Tab. LIV. p. 301. Unterschrift: Ein böser Mensch ist so beklagenswert als ein Krüppel.

42. Tab. LVI. p. 320. Unterschrift: Seht, wie viel gutes ein einziger guter Mensch stiften kann.

43. Tab. LVIII. p. 332. Unterschrift: Wie gut ist es, daß es reiche Leute in der Welt giebt.

44. Tab. LX. p. 341. Unterschrift: Leiden sind gar eine große Wohlthat.

45. Tab. LXII. p. 371. Unterschrift: O Gott wie gut bist Du!

46. Tab. LXIII. p. 376. Unterschrift: Ich arme Frau! Ich habe keine Zeugen.

47. Tab. LXIV. p. 379. Unterschrift: Allwissender Gott! usw.

48. Tab. LXVII. p. 396. Unterschrift: Seht, Kinder, wie mächtig Gott ist.

49. Tab. LXVIII. p. 407. Unterschrift: Mein Geist ist unsterblich und geht zu Gott.

50. Titelkupfer zur deutschen Monatsschrift 1793, 2. Band.
Ein Geistlicher spricht in einem Gefängnis mit einem angeketteten Edelmann im Kostüm des 17. Jahrhunderts und dessen Geliebten. Stichgröße 88 : 154 mm.

51. 6 Stiche zur Geschichte des siebenjährigen Krieges, zum Berliner historischen *Archenholtz*ischen Kalender 1789. (6 weitere Stiche von *Nußbiegel* siehe dort Nr. 13.)
Rechts oben II. *Schwerin*s Heldentod in der Schlacht bei Prag.
Rechts oben III. Abfertigung des Doktor *April*.
Rechts oben IV. Die Flucht bei Roßbach.
Rechts oben VI. Unterschrift: Der in der Schlacht bei Zorndorf gefangenen russischen Generalität werden .... die Kasematten zum Quartier angewiesen.

Rechts oben VII. Die in der Schlacht bei Zorndorf zu Gefangenen gemachten Russen werden in Berlin eingebracht. (Verkleinerte Kopie von E. 12.)

Rechts oben XI. Die Russen brandschatzen Berlin im Oktober 1760.

In meinem Besitz ist ein Brieffragment, auf dem der Herausgeber oder der Verfasser des Kalenders *Chodowiecki* Notizen über die anzufertigenden Darstellungen gibt. Auf dem Rande des Blattes hat *Chodowiecki* in Rotstift eine Reihe von etwa 20 Namen und zum Schluß seinen eigenen Namen notiert. Es handelt sich anscheinend um Porträts, deren er zu den beabsichtigten Zeichnungen bedurfte.

Es wird interessieren, die Beschreibung einiger Blätter, soweit sie erhalten ist, im Wortlaute des Schreibers zu erfahren:

... Vorgrunde irgend eine kleine Handlung, ein Russe, der Viktualien oder Kleidungsstücke mit Gewalt wegnimmt, oder auch umgekehrt sie zurückgibt oder geben läßt, damit nur die Geschichte charakterisiert werde. Könnten Sie doch in Absicht der Disposition, des Ausdrucks, der Beleuchtung und der Bestimmtheit ein Pendant zu Ihrem herrlichen Blatt, die Russen als Gefangene in Berlin, daraus machen.

Die Flucht bei Roßbach; es muß entweder gar kein Schlachtfeld oder wenigstens kein schreckliches blutiges Schlachtfeld sein. Die Deroute ist die Hauptszene, im Vorgrunde entweder den Franzosen, der, um dem gezückten Säbel des preußischen Husaren zu entgehen, ihm in gebrochenem Deutsch zuruft: Camerad pardon ik oke Doktor Lutter bin, oder jenen französischen Offizier, den der Husar in seinem Steigbügel stehen läßt und ihn so als Kriegsgefangenen mit sich fortführt.

Der preußische Gesandte in Regensburg, Baron *von Plotho*, steckt dem an ihn abgeschickten kaiserlichen Notarius, dem Doktor *April*, einem ältlichen buckligen Kerl, die geschriebene Reichsacht, welche der Doktor ihm vorlesen sollte, oben bei der Brust zwischen die Weste und den zugeknöpften Rock und dreht ihn nach der offenen Tür des Vorzimmers, außerhalb welches man die Haustreppe und die Offizianten des Gesandten sieht, die nur auf den Gast zu warten scheinen, um ihn weiter zum Hause hinaus zu transportieren.

52. 12 Kupfer zum Leipziger Kalender 1791 zur Geschichte des dreißigjährigen Krieges.

1. Graf *von Thurn*.
2. „Du hast eine Königstochter geheiratet und besinnst Dich eine Krone anzunehmen?“
3. Der fliehende König nach der Prager Bataille.

4. *Wallenstein* vor Stralsund.
5. Kaiser *Ferdinand* hat zur Freude der Jesuiten das Restitutionsedikt unterschrieben.
6. *Gustav Adolf* ... empfiehlt ... seine Tochter.
7. *Tilly* vor Magdeburg.
8. *Gustav Adolf* nach der Schlacht bei Leipzig.
9. *Gustav Adolf* bei Lützen.
10. Herzog *Bernhard* von Weimar, Pater *Josef*, Kardinal *Richelieu* und *Ludwig XIII.*
11. Herzog *Bernhard* nach der Schlacht bei Breisach.
12. Der kranke *Torstensohn.*

53. 6 Kupfer zum Leipziger historischen Kalender 1790.
1. Die Königin *Elisabeth* empfängt von dem Genius der Wahrheit die Bibel.
2. Die Königin besucht *Franz Drake* an Bord des Schiffes, womit er die Welt umsegelt hat.
3. Die Königin umarmt *Th. Gresham*, einen patriotischen Kaufmann, vor allem Volk.
4. *Elisabeth* muntert ihre Soldaten zur Tapferkeit auf.
5. *Elisabeth* im Zorn gegen *Essex.*
6. Tod der Königin *Elisabeth.*

54. Kupfer zum Leipziger Taschenbuch (?).
Unterschrift: „O wie ist die Liebe auch im Herbst des Lebens noch so schön". Ein altes zärtlich sich umfassendes Ehepaar unter einem Baum, davor spielende Kinder.

55. Titelkupfer zu *Oeuvres de Florian*, Band VIII. (1796).
In einem Bett, neben dem auf einem Tische ein brennendes Licht steht, liegt ein kranker Knabe; ein anderer Knabe wird von einem Mann zärtlich im Arm gehalten.

Pfenninger.

1—4. 4 Kupfer zu *Lavaters Jesus Messias* (vgl. *Berger* 150. 151).

1. Meine Tochter, Dein Glaube hat Dich gesund gemacht.

2. O Weib, Dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie Du willst.

3. Eins ist noth.

4. Jesus und die gekrümmte Frau.

J. D. Philipp geb. Sysang.

1—13. E. 57, 444—455.

14. 15. 2 Kupfer zu *Basedows Elementarbuch.*

14. Tab. 85. Vier Wappen.

15. Tab. 89. Hafen. Kriegsschiffe.

Pingeling.
E. 64.

Pölzel.
E. 581.

Prestel.

1—4. 4 Kupfer zu *Lavaters Physignomischen Fragmenten.*

1. Weiblicher Idealkopf IV, 370.
2. Ein Kopf IV, 403.
3. Ein Kopf IV, 416.
4. Ein Kopf in Rundung IV, 430.

J. M. Probst.
E. 196 (3mal).

Ramberg.

2 Kupfer zu *Jacobis* Taschenbuch (vgl. *Bolt* Nr. 14).

1. Bilderstürmer.
2. Ein Landmann steht betend im Gewitter vor der Tür seiner Hütte.
Bilderstürmer. Rechts oben II. Stichgröße 58 : 94 mm.

Renard.
E. 691. 752

Carl August Richter.
E. 882.

Riepenhausen.

1—25. E. 232—239. 358. 539. 568. 583. 596. 598. 599. 613. 630. 644. 661. 686. 713. 920. 945. 945a. 945b.

26. Titelkupfer zum Musenalmanach 1795, Göttingen bey Joh. Christ. Dieterich.
Die Göttin der Dichtkunst mit der Leier auf Wolken, um sie sechs geflügelte Genien.

27. 28. 2 Kupfer zum physiognomischen Almanach 1792 (vgl. *Berger* 208—212).

27. „Eindruck der Schönheit". Die vier Temperamente vor der Venus von Medici. Rechts oben „11". Gegenstück zu den vier Temperamenten vor dem Bilde des *Calas* (*Lips* Nr. 29).

28. 6 verschiedene Arten von Handel. „1. Spekulationshandel. 2. Wahrenhandel. 3. Geldhandel. 4. Buchhandel. 5. Butterhandel. 6. Schleichhandel." Rechts oben „12".

J. Rieter.
E. 127.

S. Ringck.

1—8. 8 Kupfer zu *Forsters Erinnerungen aus dem Jahre* 1790 (vgl. *F. Berger* 4—7).

1. Scheinbare Vereinigung der Partheien in Brabant.
2. *Gustav III.* hält eine Rede nach dem Siege seiner Scheerenflotte.
3. Französischer Enthusiasmus auf dem Marsfelde.
4. *Desilles* patriotischer Tod in Nancy.
5. Menschenfreundliche Handlung eines Deutschen Fürsten.
6. Ritterschlag bey der Kaiserkrönung in Frankfurt. „Ist kein *Dalberg* da?"
7. Krönungsfeyer des Ungarischen Königs.
8. Dämpfung des Sächsischen Bauernaufstands.
9. Titelkupfer zu „Erzählungen von *Samuel Gottlieb Bürde*. Königsberg, bei Friedrich Nikolovius". Unterschrift: »Ich bin Erfinder«.

Ritter.

E. 193.

Roßmässler.

E. 298. 299. 395. 440.

Rugendas.

E. 196 (2 mal).

Sayer.

E. 565. 566.

R. Schellenberg.

1—19. E. 12. 25. 54. 57. 62. 84. 85. 86. 105. 122. 127. 132. 138. 173. 192. 242. 243. 485.

20. Nach *Chodowieckis* eigner Angabe in Meusels Miscellaneen, Heft 5, hat *Schellenberg* das Porträt *Chodowieckis* „im bloßen Kopf und Hemde" gestochen. Das einzige bekannte Porträt, worauf diese Beschreibung zutrifft, ist das unter Nr. 16 aufgeführte. Das unter Nr. 4 aufgeführte, ebenfalls von *Schellenberg* gestochene Porträt, ist nach *Chodowieckis* Angabe ebenfalls von ihm selbst gezeichnet (S. 39).

21. *Friedrich II.* im Profil nach einem Gemälde. (Meusel, 5. Heft, S. 31.)

22. Porträt des *Moses Mendelssohn*. (Meusel, 5. Heft, S. 31.)

23—31. 9 Kupfer zu *Lavaters Physiognomischen Fragmenten.*

23. Zwei Medaillons, je zwei männliche Köpfe nach rechts und zwei weibliche nach links. I, 109.

24. Porträt *Chodowieckis* im bloßen Kopf und Hemde (vgl. Nr. 16 der Porträts). I, 254.

25. Sieben kleine Büsten auf Sockeln. II, 23.

26. Sechs Köpfe von kranken Weibern: engbrüstig, gichtisch, blind, schwindsüchtig, vom Schlage gerührt, närrisch. II, 185.

27. „*Hochmuth und Demuth*": Ein wohlgenährter Pfarrer und ein armer Kandidat. II, 198.

28. 2 Kaiserköpfe auf Sockeln, daneben ein Löwe und ein Panther. II, 285.

29. Porträt *Graffs* in ovalem Medaillon, das an einer Schleife aufgehängt ist. III, 186.

30. Halbfigur einer verschleierten Frau, einen Fächer haltend. III, 313.

31. *Achmed Effendi*, türkischer Gesandter. IV, 289.

32. „Ein süßer Herr und ein Windbeutel" (M). IV, 423.

33—45. 13 Kupfer zu *Lavaters Essai sur la physiognomie.*

33. Ein Trunkenbold. I, 155.

34. Ein geiler Bock und ein Geizhals. I, 158.

35. Zwei kranke Frauen, einander gegenüber sitzend. III, 191; vgl. *Lips* Nr. 10.

36. Hochmuth und Demuth (vgl. Nr. 5). III, 186.

37. *Christus* und *Thomas.* III, 211.

38. 2 Köpfe kranker Frauen, vom Schlage gerührt und närrisch (vgl. Nr. 4). IV, 30.

39. Kopie E. 42 und 25. IV, 154.

40. Kopie E. 12. IV, 155.

41. *Zollikofer* (Kopie E. 127). IV, 195.

42. *Christus* (Kopie E. 113). IV, 215.

43. Zwei Karrikaturen (M).

44. Kopf eines Kurzsichtigen in einem Buche lesend. IV, 166.

45. Allerlei Nationalfiguren. IV, 320.

46. Porträt von *Joh. Bernhard Basedow.*

47. Kopie der Hauptgruppe von E. 133.

48. Kopie von E. 192.

49—51. 3 Kupfer zu *Asmus omnia sua secum portans* von *Matthias Claudius* (vgl. *Jury*, Nr. 31. 32).

49. M. Claudius springt aus Freude über die Geburt eines Kindes mit einem Knaben im Zimmer herum. Eine Frau, ein Kind im Arm und eines neben sich, sieht ihm lächelnd zu.

50. Andres und seine Braut bewundern den schönen Nachthimmel.

51. Eine Gans predigt anderem Geflügel.

52—57. 6 Blatt zur Bilderakademie (s. *Glaßbach* 12).

52. Titelkupfer zur *Bilder-Akademie*.
Klio hebt einen Vorhang von verschiedenen historischen Darstellungen; vier zuschauende Genien. Auf der Erde mehrere Bücher, darunter *Basedows* Elementarbuch. Auf einem Sockel: „Clio gesta canens transacti temporis edit".

53. Bilder-Akad. Tafel 6. Turmbau zu Babel.

54. Bilder-Akad. Tafel 9. *Abrahams* Opfer.

55. Bilder-Akad. Tafel 12. *Jacobs* Triumph.

56. Bilder-Akad. Tafel 20. *Simsons* Thaten.

57. Bilder-Akad. Tafel 22. *Saul* unter Fässern versteckt wird zum König berufen.

58. *Basedows Elementarbuch*. Tafel 53. Riese und Zwerg, Eskimo, Chinesen, Neger (siehe *Daniel Berger* 5—7).

59. Porträt von *Nicolai* in Oval.
Porträt mit spitzem Kinnbart, links „*Schellenberg* fecit", rechts „*Chodowiecki* del. inv."

60. Etwa 30 Darstellungen exerzierender Soldaten, deren letzter einen Sponton trägt.
I. vor dem Künstlernamen,
II. mit dem Künstlernamen.

61. *Friedrich der Große* im Profil.

Schleich.

E. 540.

Schleuen.

1. 2. E. 63. 84.

3. 12 Darstellungen aus der *brandenburgischen Geschichte* nach Entwürfen des Herrn *Bernhard Rode* zum genealogischen Kalender 1769 und zum Almanac généalogique pour l'année 1769.

1. *Frédéric I.* reçoit de l'empereur l'investiture de l'électorat de Brandebourg.
2. *Frédéric II.* refuse la couronne de Bohème.
3. *Albrecht Achille* dans un combat enlève un étendard à un guidon ennemi.
4. *Jean le Cicéron* reconcilie .... trois rois.
5. *Joachim I.* devient électeur.
6. *Joachim II.* communit sous les deux espèces.
7. *Jean George* partage la succession d'Anspach et de Bareith entre deux de ses fils.
8. *Joachim Frédéric* établit le conseil d'État.
9. *Jean Sigismund* entre dans le traité d'union.
10. Entrevue de *George Guillaume* avec *Gustave-Adolphe*, roi de Suède.
11. *Frédéric Guillaume le Grand* part en traineau avec son armée.
12. Sacre du Roi *Frédéric I.*

4. Wiederholung obiger 12 Darstellungen zur deutschen Ausgabe desselben Kalenders mit den folgenden Unterschriften:
   1. *Friedrich I.* empfängt die Belehnung vom Kaiser.
   2. *Friedrich II.* schlägt die böhmische Krone aus.
   3. *Albrecht Achilles* erobert mit eigner Hand eine Standarte in der Schlacht.
   4. *Johann Cicero* versöhnt drei Könige, so sich um Schlesien gestritten hatten, durch seine Beredtsamkeit.
   5. *Joachim I.* wird in seinem 16. Jahre Kurfürst.
   6. *Joachim II.* empfängt die Kommunion in beiderlei Gestalt.
   7. *Johann Georg* teilt die Länder der Anspach und Bareuth unter seine Söhne.
   8. *Joachim Friedrich* ordnet den Staatsrat an.
   9. *Johann Sigismund* schließt die Union mit den protestantischen Fürsten.
   10. *Georg Wilhelm* unterredet sich mit dem König von Schweden *Gustav Adolph.*
   11. *Friedrich Wilhelm der Große* geht mit seiner Armee auf Schlitten nach Preußen.
   12. *Friedrich I.* wird zum König gesalbt.

5. Nach einer Angabe im „Verzeichnis der Kupferstichsammlung aus dem Nachlaß von *D. Chodowiecki*“ (1801) ist die Dorfschule (vgl. *Schuster* Nr. 3) von *Schleuen* radiert. Wenn dies nicht ein Irrtum *Wilhelm Chodowieckis* ist, der das Verzeichnis verfaßt hat, so wäre das interessante Bild zweimal radiert worden.

6—24. 19 Kupfer zu *Basedows Elementarwerk* (siehe *Daniel Berger* 5—7).

6. Tab. I. Nahrungsmittel.
7. Tab. VI. Kinderspiele.
8. Tab. XIII. Fünf Sinne, Neugier, Nachahmung, Trieb zum Leben.
9. Tab. XVI. Landwirtschaftliche Arbeiten in den vier Jahreszeiten.
10. Tab. XVII. Wachsen des menschlichen Verstandes.
11. Tab. XX. Schmied, Stellmacher, Koch, Fuhrwerke.
12. Tab. XXIII. Hunger und Durst, Krüppel, Hagel, Ungewitter.
13. Tab. XXVII. Begrüßung eines Wiederkehrenden, trauernde Witwe, Szene am Strande, Wutanfall.
14. Tab. XXVIII. Tabaksraucher und Schnupfer, Geizhals, Verschwender, Hochmut.
15. Tab. LI. Trunk und Streit, Horcherin, Schuldarrest, Konsultation.
16. Tab. LII. Tuchhändler, Überfall, Besuch, Empfang.
17. Tab. LXV. Börse.
18. Tab. LXVI. Hafen.
19. Tab. LXIX. Feldlager vor einer Festung.
20. Tab. LXX. Parade.
21. Tab. LXXVI. Kriegsrat, Übergabe einer Festung, Kaiserkrönung.
22. Tab. LXXVII. Kreuzzug, Beladen eines Kriegsschiffes.
23. Tab. LXXVIII. Reichstag, Kriegsrat.
24. Tab. LXXXIII. Sokrates' Tod, Copernicus' System, Polnische Stadt am Fluß.
25. Titel und Zueignungsblatt zu einer *Karte von Polen*. Königsberg 1770 in Kanters Verlag.

26—34. 9 Kupfer zur *Bilder-Akademie* (s. *Glaßbach* 12).

26. Tab. 1. Schöpfung der Welt.
27. Tab. 2. Paradies.
28. Tab. 3. Verführung durch die Schlange.
29. Tab. 4. Kain und Abel.

30. Tab. 5. Sintflut.
31. Tab. 8. Sodom und Gomorrha.
32. Tab. 10. Versöhnung Jacobs und Esaus.
33. Tab. 14. Moses.
34. Tab. 15. Zug durch das rote Meer.

Joh. Gottl. Schmidt.

E. 4.

Schreyer.

E. 168.

C. Schule.

1—2. E. 114. 194.

3. Titelkupfer zu *Oeuvres de Florian*. Band VII. (1796).
In einem Felsenkerker naht sich eine weibliche Figur, eine Lampe in der rechten Hand, einem knienden angeketteten Gefangenen.

C. Schulz.

E. 852.

J. F. Schuster.

1—2. E. 58. 69.

3. Die *Bauernschule*. Lehrer und vier Kinder verschiedenen Alters um einen Tisch. Stichgröße 186 : 235 mm.
4. Porträt *Josefs II*. 7 mal zum Kalender 1771 radiert (M).

5—16. 12 Kupfer zu *Basedows Elementarwerk*.

5. Tab. II. Üble Gewohnheiten einiger Kinder bei Tisch, Wohltätigkeit gegen einen armen Mann.
6. Tab. III. Kleidungsstücke, Ungezogenheiten der Kinder.
7. Tab. IV. Wohnungen in Höhlen, Hütten und Zelten.
8. Tab. V. Allerhand Kinderspiele.
9. Tab. VII. Baden und Angeln, Eislauf, Spazierfahrt, Billard.
10. Tab. XIX. Gärtnerei, Wäsche, Schuhmacher und Schneider.
11. Tab. XXI. Tischler, Maurer, Druckerei, Bergbau.
12. Tab. XXIV. Hospital, Spaziergang, Schlächter, Schatzgräber.
13. Tab. XXIX. Entbindung, Wochenbett, Kindererziehung.
14. Tab. XXX. Jagd und Fischfang, Jahrmarkt.
15. Tab. XXXII. Unfug, Raub, Mord, Betrügerei.
16. Tab. XLVII. Drei fromme Sprüche, fürstliche Tafel.

Paul Schwarz.

E. 619.

Serruries.

1. 2. 2 Kupfer zum Physiognomischen Almanach 1792 (Herausgeber *Christoph Girtanner.*) Berlin bei Johann Friedrich Unger (vgl. *Berger* 208—212).

1. Der Speichellecker.

2. Kraft-Genies.
Ein hochtrabendes Genie auf Stelzen (ein Odendichter), ein radschlagendes und mehrere streitsüchtige Genies.

Sibelius.

E. 45.

Stahl.

E. 540. 565 (2 mal).

Stahlbaum.

E. 25.

Sturm.

E. 195.

Thelott.

E. 48.

Thönert.

1—3. E. 208a. 322. 358.

4—5. 2 Kupfer zu *Siegwart* (vgl. *Geyser* Nr. 40—45). (M).

Veith.

E. 719.

J. J. Wagner.

E. 512. Kopie, benutzt zu *Hübners biblische Historien* 1810. Unterschrift: Die Heilung des Blindgeborenen durch Christus. *D. Chodowiecki* del., *J. J. Wagner* sculps.

Weißenhahn.

E. 468. 469. 470.

Will.

E. 196. 565.

Zwinger.

E. 79.

Von ungenannten Stechern.

1—19. 19 Kupfer zu *Lavaters Physiognomischen Fragmenten.*

1. E. 48, Kopie. I, 112.

2. Karikatur eines Jesuiten. I, 122.

3. „*Güte und Bosheit*“, 2 kleine Darstellungen in Rundungen. Eine Frau hat ein Haus angezündet und tritt auf ein kleines Kind, eine andere Frau zeigt liebevoll einem Kinde ein brennendes Herz. I, 141.

4. „*Andacht*“: kleine Figur mit erhobenen Händen. I, 203.

5. Zwei männliche Silhouetten in ganzer Figur. I, 227.

6. Eine kleine *Christusfigur*. II, 63.

7. 16 *Idealköpfe*. Die Tafel ist links oben bezeichnet mit VI, rechts unten "*Chodowiecki*“. II, 187.

8. 6 kleine Umrißzeichnungen, meistens Figuren aus *Sebaldus* Nothanker. III, 106.

9. „*Hermes Bildnis*“ (M). Porträt nach links im Oval, dieses in viereckigem Rahmen. III, 212.

10. Ein Kopf, ähnlich dem von *Berger* (24) radierten. IV, 124.

11. Ein im Lehnstuhl sitzender Phlegmatiker. IV, 362.

12. General *Ziethen* zu Pferde. IV, 420.

13. „Ein Reuter zu Pferde“ (M). IV, 420.

14. E. 141, 10 Kopie (ein Räuberhauptmann). IV, 424.

15. Eine Augenoperation. IV, 425.
Das rechte Auge des Patienten wird, wie es damals üblich war, von vorn mit der linken Hand operiert.

16. Eine Wassersüchtige. IV, 426.

17. *Christus* am Kreuz zwischen zwei Missetätern. IV, 453.

18. „Die sieben Worte am Kreuz“ (M). 7 Christusköpfe mit der Dornenkrone im Oval nebeneinander, über jedem Kopf die entsprechenden Worte. IV, 456.

19. Eine *Christusfigur*. IV, 456.

20—45. 26 Kupfer zu *Lavaters* Essai sur la Physiognomie.

20. Allerlei Köpfe: Titelvignette zu Bd. II.

21. Kopf eines *Jesuiten*, Umrißzeichnung (vgl. 2). I. 165.

22. Umrißzeichnungen der vier Temperamente (vgl. *Lips* 28). I. 262.

23. Die Gruppe *Lips* 16 und 17 kombiniert. II, 40.

24. 16 Köpfe im Profil (vgl. 7). II, 58.

25—31. 7 Tafeln mit je 16 Köpfen mit ekstatischem Ausdruck. II, 60. 61. 62. 64. 65. 67.

32. *Heinrich der Vierte* in 16 verschiedenen Gemütsbewegungen. II, 83.

33. Zwei Kaiserbüsten (vgl. *Schellenberg* 28). II, 88.

34. *Phlegmatiker* im Lehnstuhl (vgl. *Lips* 33). III, 99.

35. 9 Figuren in drei Reihen: 3 griechische Weise, 3 Tölpel, 3 Türken, darunter *Achmed Effendi* (vgl. *Schellenberg* 9), über den Darstellungen: *Attitudes*. III, 192.

36. 12 Soldaten (vgl. *Schellenberg* 59), links oben Des Soldats. III, 193.

37. Einige 50 Köpfe gedrängt durch einen Torbogen blickend. Links unten „*Codowiecki* inv.“ IV, 15.

38. Porträt der *Karschin* (vgl. *Lips* 21). IV, 67.

39. 24 Idealköpfe von Frauen (Unterschrift: Contours idéaux des Femmes). IV, 100.

40. Der Kopf eines Fischers aus *Seb.* Nothankers 3. Teil (M).

41. Vier Köpfe im Umriß (M).

42. Ein *Sokrateskopf* (M).

43. Ein alter Mann mit krummen Beinen (M).

44. Ein kleiner Mann (M).

45. Eine kleine Figur in antiker Kleidung (M).

46. Zwei Medaillons (M).

47. Ein alte buckelige Frau (M).

48. Der Kopf eines Armenianers (M).

49. Vier kleine Figuren im Umriß (M).

50. Die sieben Worte Jesu am Kreuz (M).

51. Vier kranke Frauenköpfe (M).

52. Vier Mannsköpfe (M).

53. Drei Köpfe von verschiedenen Personen (M).

54. Kupfer zu *Meißners Skizzen*, Karlsruhe 1784. Kopie von E. 478.

55. Titelvignette zu *Blum*, Spaziergänge. Apoll und zwei Nymphen.
Ob diese Vignette von *Chodowiecki* gezeichnet ist, oder ob die von ihm gezeichnete und in Meusels Miscellaneen

erwähnte Vignette zu einer andern Auflage benutzt worden ist, habe ich nicht feststellen können.

56—64. 9 Kupfer zu *Lavaters Jesus Messias* (vgl. *Berger* 150. 151).

56. *Jesus* und *Simon*.

57. „*Cornelius*, Dein Gebet ist erhört“.

58. *Matthias*.

59. *Paulus* auf dem Areopagus.

60. „Bruder *Saul*, sei sehend“.

61. *Petrus* und *Dorkas*.

62. *Paulus* vor *Festus*.

63. *Paulus* und die Ältesten von Ephesus.

64. „Herr, wärest Du hier gewesen, so wäre mein Bruder nicht gestorben“.

65—95. 22 Kupfer zu *Lavaters* Physiognomischen Fragmenten, verkürzt von *Armbruster*.

J. C. Lavaters Physiognomische Fragmente zur Beförderung der Menschenkenntnis und Menschenliebe, verkürzt herausgegeben von *Johann Michael Armbruster*, erschienen in 3 Bänden in Winterthur in den Jahren 1783, 1784 und 1787, während ein 4. Band mit dem Porträt *Lavaters* erst 1830, 29 Jahre nach *Lavaters* Tod, erschien. Von den zahlreichen Kupfern zu diesem Werk ist nur eins, die Grausamkeit (E. 139) von *Chodowiecki* selbst radiert, die andern zumeist Kopien der Kupfer zu der deutschen und französischen Ausgabe des Hauptwerkes. Die Namen der Stecher sind fast niemals angegeben.

65—72. 32 Köpfe leidenschaftlicher Charakter (vgl. Nr. 25—31), je vier auf einer Seite, beide Seiten bedruckt, eingeheftet hinter S. 66 des ersten Bandes.

73. 74. 12 Köpfe, je zwei nebeneinander und drei übereinander auf zwei Platten (vgl. Nr. 7) auf beide Seiten eines Blattes gedruckt, hinter Seite 114 des ersten Bandes eingeheftet. Auf diese 12 Köpfe bezieht sich die irrige Angabe *Engelmanns* zu E. 145.

75. Ein Geizhals und
76. Ein geiler Bock
} (vgl. *Schellenberg* 11) hinter S. 208 des ersten Bandes.

77. Karikatur eines Jesuiten; ovale Platte, über dem Kopf VIII (vgl. Nr. 2), auf einem Blatt hinter S. 208.

78. 8 *Sokrateskȯpfe*, je vier auf einer Platte (vgl. E. 146).

79. Kopie E. 127 von *Rieter*.

80. Wiederholung der Radierung *Lips* 29. III, vor S. 69 eingeheftet.

81. Phlegmatiker. III, 243.

82. Choleriker. III, 244.

83. Sanguiniker. III, 245.

84. Melancholiker. III, 245.
Diese vier Köpfe sind eine Wiederholung von *Lips* 31.

85. E. 139 neben III. S. 249 eingeheftet.

86. Eine geänderte Darstellung des Stiches E. 112 hinter III. 270 eingeheftet.

87. Ein Idealkopf von *Berger* (vgl. *Berger* Nr. 24). III. neben S. 289.

88. 12 Köpfe leidenschaftlicher Charaktere (vgl. Nr. 25—31), je vier auf einer Platte, neben S. 292.

89. 90. 8 Köpfe *Heinrichs IV.* in verschiedenen Gemütsbewegungen (vgl. Nr. 32), je vier auf einer Platte, neben S. 294 und 309 des III. Bandes.

91. Porträt *Chodowieckis* in bloßem Kopf und Hemde (vgl. Nr. 21 der Bildnisse).

92. E. 208a. (*Voltaire*). Kopie, Band III, neben S. 302.

93. Porträt *Friedrichs des Großen* von *Beyel* (vgl. *Beyel* Nr. 4).

94. Porträt der Dichterin *Louise Karschin* (vgl. *Lips*, Nr. 21), neben S. 312 des III. Bandes.

95. E. 113. Kopie, neben S. 140 des IV. Bandes.

96—97. 2 Kupfer zu *Basedows* Elementarwerk.

96. Tab. 60. Musikwerke.

97. Tab. 62. Allerhand Unglückfällse beim Reiten und Fahren (vielleicht von *Gottfried Chodowiecki* gezeichnet).

98. „In dem neulich, ich weiß nicht wo, herausgekommenen Eulenspiegel ist unter anderen Kupferstichen einer, ein Osterdrama darstellend, mit der Unterschrift: *La Fage* inv. Dieses Blatt ist nach meiner Zeichnung gestochen“. (M.)

99. „Vor sechs Jahren zeichnete ich für einen Leipziger Buchhändler 24 oder 25 Blatt zu einem französischen ABC-Buch, die noch nicht gestochen sind“. (M).

100. „Zu *Tom Jones* zeichnete ich 8 Blatt, die von *Geyser* sollten gestochen werden“. (M).

101. Titelkupfer zum Göttinger Taschenkalender für das Jahr 1792.

Apollo hebt einen Vorhang, hinter dem der Tierkreis sichtbar wird. Links unten zwei Genien auf Wolken.

V. Radierungen von Gottfried, Wilhelm und Lotte Chodowiecki.

Gottfried Chodowiecki.

1. Sechs Darstellungen aus dem Familienleben. Drei übereinander links, drei rechts. 24 : 19 cm. Unbezeichnet, daher fraglich, im Kupferstichkabinett zu Berlin.
   1) Elternpaar und Wiege, 2) Geburt eines Kindes, 3) Kinder beim Anziehen, 4) Bescheerung zu Weihnachten, 5) Eltern, die Kinder vor Feuer, Schere, Licht und Schießgewehr warnend, 6) Kinder bei Spiel und Arbeit.

2. Elf Darstellungen vermischten Inhalts aus einem Bilderbuch. 1) Nachtwächter, 2) Früchte, 3) verschiedene Vögel, 4) Bettler und Knabe, 5) Reiter, 6) Untergehende Sonne, 7) Speisekammer, 8) Uhren, 9) Kinder vor Eltern und Großeltern, 10) Erdkarte, 11) Verschiedene Strafen. Jedes Bild etwa 63:49 mm, je 4 in zwei Reihen, darunter 3 in einer Reihe. Unbezeichnet, daher fraglich; im Kupferstichkabinett zu Berlin.

3. Bilderakademie Tabula 6 (vgl. *Glaßbach* Nr. 12). Turmbau zu Babel. Um dasselbe 9 andere kleinere Darstellungen. Rechts unten: „*G. Chodowiecki* del. et sc.“

4. Bilderakademie Tab. 12. *Jacobs* Triumphzug und etwa 12 andere Darstellungen. Rechts unten: „*G. Chodowiecki* del. et sc.“

5. Bilderakademie Tab. 43. Der barmherzige Samariter. Unbezeichnet, daher fraglich; Kupferstichkabinett zu Berlin.

6. Bilderakademie Tab. 49. Ausgießung des heiligen Geistes; wie vorhergehendes.

7. Gouverné par Minerve, Déesse de la sagesse, offre sur l'Autel des Vertus. Minerva führt ein junges Mädchen, das eine Rose auf den Altar wirft, hinter dem ein Aufsatz mit Darstellungen von zehn Tugenden. 1776. Rechts unten: *G. Chodowieki* fec. 1776. 155 : 205 mm.

8. 24 Darstellungen von Reitern, Pferden und Zweikämpfen. *G. Chodowiecki* fec. 195 : 96 mm.

9—17. 9 Kupfer zu *Basedows* Elementarwerk (siehe *Daniel Berger* 5—7).

9. Tab. XIV. Reisen zu Lande und zu Wasser.
10. Tab. XV. Insel, Berg, Strom und See, Reiseunfall.
11. Tab. XXV. Wanderbursch, Spuk, Fabelwesen, Schornsteinfeger.
12. Tab. XXVI. Jagd auf Bären und Wölfe, Pferde und Viehtreiben, Lehrstunde, Abwägen von Gut und Böse, Irrenhaus.
13. Tab. XXXI. Paradies und Landschaft.
14. Tab. XXXIII. Verschwörung, Gerichtssitzung, Audienz, Stadttor.
15. Tab. LXXI. Schlacht.
16. Tab. LXXXVI. Tanzbär, dressierte Pferde, gelehrige Vögel.
17. Tab. LXXXVII. Jagd auf Affen, Wildschwein, Biber, Fischzug.
Tab. 14, 15, 25, 26, 31 und 33 tragen die Bezeichnung „*D. Chodowiecki* del.“, bei Tab. 71, 86 und 87 fehlt die Bezeichnung; die Stiche mögen daher auch von *Gottfr. Chodowiecki* gezeichnet sein; auch Tab. 62, welche nur die Bezeichnung trägt „*Chodowiecki* del.“, Darstellungen von Reitern und allerhand Unglücksfällen mit Pferden und Wagen, mag wohl von *Gottfr. Chodowiecki* gezeichnet und radiert sein.
18. Kopie E. 74.

Wilhelm Chodowiecki.

1. Kopie E. 261, bezeichnet 1781.
2. Eine Frau unterweist ihr Kind, indem sie ihm einen auf dem Tisch stehenden Globus demonstriert; links „*W. Chodowiecki fil.* inv. fecitqu. 1774.“ 74 : 59 mm.
3. Fünf männliche und zwei weibliche Personen. Zwei Männer umfassen einen betenden dritten, die beiden Frauen führen einen Weinenden fort. Links unten „Nr. 7“, rechts „*W. Chodowiecki* inv. et fecit M. 85.“ 87 : 59 mm.
4. Titelvignette zu: *Schröder*, *Beiträge zur deutschen Schaubühne*, *Berlin 1786*. Ein alter Mann in Schlafrock und Zipfelmütze bedroht ein weinendes vor ihm stehendes Mädchen. Rechts unten: „*W. Chodowiecki* inv. et fecit 1785.“
I. von der größeren Platte,
II. von der kleineren Platte. 68 : 58 mm.
5. *Eine Landschaft*. Auf dem Abhang eines mit Unterholz bewachsenen Berges links eine Viehherde, rechts ein mit zwei Pferden pflügender Landmann. *W. Chodowiecki fil.* fec. 85. IV. 15.

6. Ein Künstler, wahrscheinlich *Chodowiecki* selbst, reitet auf einer Staffelei und bläst in ein Horn, aus welchem die Worte herauskommen: „*Prosit das neue Jahr*.“ Rechts unten: „gemacht nach dem Leben im Mondsch. met. K.“, links „Dez. 1786“. 96 : 68 mm.

7. Kopie E. 550 zu *Richardsons Clarisse*. Unterschrift: „von *W. Chodowiecki* gestochen nach *D. C.* 1786“. 29 : 34 mm.

8. Ein *Betteljunge*, rechts neben ihm ein Bündel. Bez. „*W. Chodowiecki* del. ad natur. et sculps.: April 1786“.

9. *Eingang in den Richardschen, später Kemperschen Garten*, jetzt Viktoriastraße in Berlin. U. S.: „Und sie eilten sich zu versammeln, denn die Glocke hatte schon zwey geschlagen.“ Bez. rechts „Nach dem Leben gezeichnet und gestochen von *W. Chodowiecki* April 1787“. Oben rechts „2“. Spaziergänger, Reiter und Kutsche.

   Dieses Blatt, sowie die 3 folgenden (10—12) und einige nach *Wilhelm Chodowieckis* Zeichnungen von *Glaßbach* u. a. radierten Blätter in gleichem Format (20 : 15 cm) gehören zu einer Folge satirischer Darstellungen aus dem Leben des damaligen Berlins, die in den Jahren 1787 bis 1790 im Verlage des „Königl. Akadem. Kunsthändlers“ J. Morino & Comp. in Berlin erschienen sind, desselben Buchhändlers, auf den sich das Blatt E. 572 (Verbesserung der Sitten) bezieht; letzteres Blatt ist aber bereits 1786 radiert, mithin kann es sich nicht auf die von *Wilhelm Chodowiecki* und Genossen gezeichneten Darstellungen beziehen.

10. „*Pikenick ou le noble jeu de Billard*, Nosce te ipsum. Im Verlag von J. Morino & Comp.“

    Esel und Pferd unterhalten sich über die Zeitung an einem Tisch, am Billard spielt ein Hirsch, Affe und Hase, während ein Schwein aus einem großen Glase trinkt. Ein Frosch und ein rauchender Vogel sitzen an einem zweiten Tische. Alle Figuren sind kostümiert. Bez. rechts oben „6“, rechts unten „*W. C.* del. en mai 1787“.

    Ein unfertiger Abdruck ist vor der Schrift.

11. *Der Planetenleser*. „Sorgen Sie nicht, liebe Jungfer, Ihre Unschuld wird schon an den Tag kommen“. Antw.: „Das möchte ich eben nicht, weil ....“ Oben rechts 7, nicht von *Chodowiecki* bezeichnet, fraglich.

12. Drei weibliche und vier männliche Personen in einem großen Zimmer. Format, wie das vorangehende, unbezeichnet, vielleicht nicht von *Chodowiecki*.

13. Porträt *Friedrich Wilhelms II.*, *Königs von Preußen* in ganzer Figur, punktiert, in einem Oval, bezeichnet rechts unten „*W. Chodowiecki*, del. et sculps. 1788". Unterschrift: *Friedrich Wilhelm II.*, König von Preußen. Ihro königlichen Hoheit der Prinzessin Fridrique von Preußen, Pröbstin zu Quedlinburg, unterthänigst zugeeignet von *W. Chodowiecki.*

14. Ein Mönch hält einen Verzweifelten davon zurück, sich ins Wasser zu stürzen. Rechts oben: „pag. 303", links unten: „*W. Chodowiecki* inv. et fecit 1789". 81 : 127 mm.

15. 16. Zwei Kupfer, vielleicht zu *Roderick Random.*

15. Ein alter Mann im Hemd liegt auf der Erde; um ihn stehen 6 mangelhaft bekleidete Personen. *W. Chodowiecki* inv. et fecit D. 1789. 81 : 134 mm.

16. Zwei mit einer Heugabel bewaffnete Personen bedrohen in einem Stalle einen auf dem Stroh liegenden Bettler. Rechts unten „*W. Chodowiecki* inv. et fecit 1790". Rechts oben „S. 5".

17. *Der Judenkirchhof.* Vor einem Grabstein steht links in Nachdenken versunken ein Wanderer. Durch den Mondschein geweckt erhebt sich rechts eine Spukgestalt aus einem frischem Grabe. Links unten „*W. Chodowiecki* del. et sculps. Apr. 1788".
   I. Von der größeren Platte.
   II. Von der fast bis auf den Stichrand verkleinerten Platte 87 : 72 mm.

18. E. 625, Kopie 2. Bezeichnet links unten „*W. Chodowiecki* geätzt nach *D. C.* 1791".

19. Titelkupfer zu „*C. L. v. Klenke, geb. Karschin*: *Gedichte.* Berlin 1788".

Eine Muse mit der Leier in der linken Hand steht unter einem Palmbaum.

Bezeichnet rechts unten „*W. Chodowiecki* sculps. Jan. 88".

20. *Tischkarte.* Hymen mit Fackel steht an einem Baum, ein in der Luft schwebender Amor hat einen Rosenstrauch ergriffen, unter dem zwei sich schnäbelnde Tauben. „*W. Chodowiecki* fecit. 1791".

21. In einer Gasse ist ein Reisewagen angekommen; rechts davon begrüßt ein Mann seine Frau. „*W. Chodowiecki* fecit 91". 102 mm breit.

22. Kupfer zu „*Menschenhaß und Reue*". In einem Garten

umarmt sich ein junges Paar in Gegenwart zweier Kinder und einer links stehenden Dame mit hohem Hut und Federn. Ein Mann in Uniform stützt das eine der beiden Kinder. Bezeichnet links unten „*W. Chodowiecki* del. et fecit 1791“.

I. Der Rock des jungen Mannes ist fast ganz weiß.

II. Auf dem Rock sind einige weitere Schattenstreifen.

III. Der Rock des jungen Mannes, die Blätter des Baumes und viele andere Partien sind vollständig mit Schattenstreifen überzogen. Links oben: „Menschenhaß und Reue“, rechts: „2r Bd“.

23—28. Sechs Kupfer zu einem erotischen Roman, je 52 : 82 mm.

23. Ein junger Mann belauscht eine im Gebüsch sitzende junge Dame, die schnäbelnden Tauben zusieht. Rechts unten „gez. u. gestoch. v. *W. Chodowiecki* 1791“.

24. Eine auf einem Sofa sitzende Dame wird von einem vor ihr knieenden Mann umarmt. Rechts unten „*W. C.* 91“.

25. Ein junger Mann küßt einem im Bett schlafenden Mädchen die Füße. Rechts unten in Spiegelschrift „*W. Chodowiecki* fec. 1795“.

26. Einem auf einem Sofa schlafenden Mann erscheint im Traum ein Mädchen, von einem Amor geführt. Links unten in Spiegelschrift „*W. Chodowiecki* fecit 92“.

27. Ein Ehepaar sitzt zärtlich umschlungen auf einem Sofa. Rechts unten „*W. Chodowiecki* del. et sculpsit 92“.

28. Ein Mann trägt seine mangelhaft bekleidete Frau ins Bett. Links unten „*W. Chodowiecki* del. et sculpsit 1792“.

29. In einem Studierzimmer ringt ein Mann vor dem Brustbild eines Mädchens die Hände. Bezeichnet: „*W. Chodowiecki* fecit 1792“. 101 : 160 mm.

30. Titelvignette zu *Schauspiele von C. F. Bretzner*. I. Band. Leipzig, bei Friedrich Gotthold Jacobäer 1792.

Maske, Kranz, Leier und andere Attribute der Lyrik zu einer Gruppe vereinigt. „*W. Chodowiecki* fec. 1792“.

31. E. 633, Kopie 3.

32. *Die Parade.* Der Vermählungsfeier des Regierungsrats *Hempel* mit Demoiselle *Sebert* gewidmet von Ihren aufrichtigen Freunden *Ockel* und *Biester*. Bezeichnet links „*W. Chodowiecki* fec. 1794“. 220 : 177 mm.

Auf einem Hunde, auf dessen Halsband *O.* u. *B.*, reitet eine geflügelte Amorette mit brennender Fackel und Bogen; ihm folgen drei Amoretten mit Trommel, Pfeil und Brautkranz und ein größerer mit einer Fahne, auf der die Initialen des Brautpaares stehen. Es folgt dieses selbst; den Schluß macht ein Storch, der die Schleppe der Braut im Schnabel und auf dem Rücken eine Trommel mit Wickelkindern trägt.

I. Vor der Unterschrift, aber mit dem Namen des Künstlers.
II. Mit der Unterschrift.

33. Ein *Schornsteinfeger* an eine Leiter gelehnt in Tuschmanier, bezeichnet links unten: „*D. C.* del. ad nat. 1758“, rechts unten, äußerst fein radiert: „*W. C.* sculps. 1794“.

34. Ein *Trottel*, bezeichnet „*D. C.* del. 1758, *W. C.* sculps. 94“.

35. Ein *Fanfaron*. „*D. C.* del. 1758, *W. Chod.* sculps. 1794“.

Diese drei Darstellungen 33—35 sind in frühesten Abdrücken auf einer 180 mm breiten, 112 mm hohen Platte; der Schornsteinfeger nur in Umrissen ohne Tuschfarbe.

36. 37. Titelkupfer und Vignette zu „*Kornelia*“.

36. Titelkupfer. Links in einem hohen Zimmer sitzen zwei Frauen; vor der einen steht ein kleines Mädchen, zwei Knaben kommen von rechts. Über dem Stich fein gerissen: „Kornelia, zum Buch über die Ehe“, darunter „*W. Chodowiecki* del. et sculps. 1795“.

37. Vignette in runder Umrahmung. Ein Geistlicher überrascht eine Frau am Spinnrad. „*W. Chodowiecki* del. et sculps. 1795“. Plattengröße 223 : 176 mm.

38. *Drei Karten spielende Frauen.* In Aquatinta ausgeführt.

I. Mit weißem Hintergrund.
II. Mit dunklem Hintergrund, dunkelbraun gedruckt, die Namen nochmals weiß ausgespart.

Links unten „*D. Ch.* del. 1759“, rechts „*W. Chodowiecki* sculps. 1795“.

Ähnlich dem Stich E. 13.

39. *Der Triumfzug der Ehe.* Der liebenswürdigen Gräfin *Caroline von Krockow* an ihrem Vermählungstage mit dem Herrn Reichsgrafen *von Schwerin* zum Beweise der innigsten Hochachtung und Freundschaft gewidmet von dem Major und der Frau *von Clingenau.*

Drei Amoretten mit Fackeln, Hochzeitsfahne und Kranz, eine vierte auf einem Pudel mit Kesselpauken schreiten

vor dem von vier Tauben gezogenen Hochzeitswagen, auf dem das Brautpaar sitzt. Ein Storch, dem eine Tasche mit Wickelkindern umgehängt ist, hält einen Schirm über sie, an dem ebenfalls Wickelkinder hängen. Bezeichnet unten links „*W. Chodowiecki* fecit 1795 im“ (dahinter ein springendes Pferd).

I. Vor der Unterschrift.

II. Mit der Unterschrift.

40. Ein dumm aussehender Junge streckt die linke Hand aus und buchstabiert B-a-a. Das Wort steht vor dem Mund. *W. Chodowiecki*, fecit 1795. 63 : 72 mm.

I. In Umrissen.

II. Mit Tuschton übergangen.

41. Ein Pferd vor einem dürren Baumstamm stehend. Tuschmanier. Bezeichnet: „*W. Chodowiecki* 1795“. 73 : 105 mm.

42. Eine Dame zeigt dem von der Reise zurückkehrenden Gatten, daß sich inzwischen seine Familie um zwei Kinderchen, die mit abgezogenen Hüten zur Tür hereinkommen, vermehrt hat; daneben zwei Freunde des Gatten. Stichgröße 63 : 120 mm. Unterschrift: „Wa-Was ist denn das? Complimente und Wind, letzte Scene. *W. Chodowiecki* sculpsit 1798“.

43. Ein Mann, im Kostüm eines Bergarbeiters, wird von einer sehr stattlichen Dame mit Klapphut und in einem geblümten Kleid bedroht. (Theaterszene.) Handkoloriert, Bildgröße 228 : 250 mm. „*W. Chodowiecki* fecit mart. 1798“.

44. Ein Hausknecht mit einer Klopfpeitsche (Theaterszene). „*W. Chodowiecki* fecit 1798“. Handkoloriert, Bildgröße 192 : 220 mm.

45. Ein rauchender Mann sitzt neben einem Faß, auf dem ein Henkelkrug vor dem Ofen, darunter eine zur Unterschrift bestimmte breite Fläche, unbezeichnet. Stichgröße 195 : 215 mm. (Nach einem Ölgemälde *Daniel Chodowieckis*, erwähnt im Verzeichnisse des Nachlasses 1801.)

46. Ein Offizier im Mantel setzt den Fuß auf ein aufgeschlagenes Buch. Tuschmanier in oval. 122 : 175 mm. Unterschrift: „Ich tilge es, mein Latein. *W. Chodowiecki* fec. 1799“.

47. Neben einem Tisch, auf dem Bücher und ein Globus liegen, und an den ein Gewehr gelehnt, steht ein Offizier mit einem Zirkel in der Hand. 86 : 138 mm, unbezeichnet, daher fraglich.

48. Ein bewaffneter *Orientale*, bezeichnet „*D. C.* del., rechts *W. C.* sculps.“ 70 : 109 mm.

49. Zwei Frauen mit zwei Kindern, beide Frauen sitzend und sich ansehend. Rechts von der rechten Frau „1761. *W. C.* inv.“ 87 : 65 mm.

50. Eine alte Frau sitzend und ein Kind haltend. „von *W. C.* nach *D. C.*, gewaschen 1951“, darüber „1760“. 61 : 85 mm.

51. Oval mit vier weiblichen Porträts, zwei mit Hauben, zwei mit bloßem Haar. Unbezeichnet und fraglich. 89 : 51 mm.

52. Ein Fächer. Eine nackte weibliche Figur mit verbundenen Augen bekränzt eine Doppelherme, vor der vier nackte Genien. „*W. Chodowiecki* inv. et fecit“.

53. Ansicht der französischen Kirche in Potsdam, gezeichnet von *Krüger* als Titelvignette zu: Un mémoire sur la fondation de l'église française de Potsdam.

In der Beschreibung der von der Königlichen Akademie der bildenden Künste veranstalteten Ausstellung von Kunstwerken, Berlin 1798 (gedruckt bei Johann Friedrich Unger) sind von *W. Chodowiecki* in Aquatinta geätzt, erwähnt:

5 dramatische Vorstellungen.

1. Der 20. Auftritt im dritten Aufzug des Taubstummen.
2. *Adam* aus dem Dorfbarbier.
3. Der Schneidermeister aus eben dem Stücke.
4. Der Hausmeister aus dem Neusonntagskinde am Schluß des ersten Aufzuges.
5. Herr *von Hainzenfeld* aus eben dem Stücke, wie er die Nachtmusik ausführt.

Es ist wohl möglich, daß einer dieser Striche mit einer der Nummern 40, 43—45 identisch ist.

Nach Wilhelm Chodowiecki.

1. Ein Mann umarmt seine Frau, ein anderer Mann steht mit erhobener Kerze daneben, in zwei Betten ein Kind und ein alter Mann. Unterschrift: „*Willkommen auf Domingo. W. Chodo.* del.“, rechts „*D. Berger* sc. 98“. Rechts oben Teil I. Seite 62.

2. Die *Auferweckung des Lazarus.* Links unten „*W. Chodowiecki* del.“ Rechts unten sehr undeutlich „*Serruries* sculps.“ 64 : 116 mm.

3. *Schattentheater.* Les ombres chinoises.
4. *Kaffee Clatsché.*
5. *Hotel de Venus.*
6. *Blocksbergreiterei.*
7. *Bajazzo, ein englischer Bereiter.* „Halten's ihm doch mahl alle vier Fuß".
8. *Teegesellschaft beim Kammerherrn von Kikriki.*

   Die Blätter 3—6 sind nach Zeichnungen *Wilhelm Chodowieckis* von *Glaßbach*, Blatt 7 und 8 von *Gebhard* in den Jahren 1786—1788 radiert und gehören zu der unter Nr. 9 bis 12 angeführten, von *Morino* herausgegebenen Folge.
9. *Friedrich Wilhelm II.* am Sterbebette seines ehemaligen Lehrers *Beguelin. W. Chodowiecki* del., *C. G. Glaßbach* sc.
10. „*Zum Gedächtnis Ihrer königl. Hoheit* der durchlauchtigsten Prinzessin *Anna Amalie von Preußen*". Zwischen zwei Zypressen ein Grabdenkmal mit einer Urne, auf der die Worte: „Amalie von Preußen", Geburts- und Todestag. *W. Chodowiecki* del., *E. Henne* sc.
11. Eine Titelvignette: Vor einer auf einem Sockel sitzenden, die Mauerkrone tragenden Göttin, steht *Äskulap*, unter dem Sockel ein Bär. Berlin 1796, bei Ernst Felisch. *W. Arndt* sc.
12. *D. Gilly*, königlich preußischer Oberbaurat. Porträt nach links in einer ovalen Nische einer Mauer. *W. Arndt* sc.

Lotte (?) Chodowiecki.

Knabe, ein Kind tragend. Daneben rechts als Einfall ein Rosenzweig und das Wort Lotte; bezeichnet „*L. Chodowiecki* fecit 1783 April".

Die 3 ist verkehrt radiert. 41 : 93 mm.

Die folgenden Notizen sind mir während des Druckes des vorliegenden Nachtrages zugegangen:

II. Zu den Bildnissen des Künstlers.

37. Bildnis des Künstlers im Oval, gestochen von Jügel. Berlin 1802.

III. Zu den Nachträgen zum Verzeichnis der Nummern 1—950.

12. Die angeführte Kopie von Pentzel ist nicht zum Almanac de Gotha, sondern zum Berliner historischen Kalender 1789 benutzt; auch Henne (19) hat zum gleichen Kalender das Kupfer geliefert.

59. Der fünfte Teil des Vademecums ist 1770 erschienen und hat einen Abdruck auf gutem Papier. Die Bemerkung Engelmanns bezieht sich auf eine spätere Auflage von 1783.

77. Nach einer Angabe eines Katalogs finden sich in Abbts Vermischten Werken nicht ein, sondern zwei Kupfer von Chodowiecki.

240. Die Myliussche Übersetzung des Mannes von Gefühl enthält angeblich 5 Kupfer von Chodowiecki.

395. Eine vergrößerte Kopie einer der Darstellungen ist Titelkupfer zu einer Buchausgabe des Lustspiels. Leipzig 1780.

663. Es gibt auch Kopien von Henne mit deutscher und französischer Unterschrift.

703. Die französische Ausgabe des Genealogischen Kalenders enthält Kopien von Buchhorn.

712. Es gibt auch Kopien von Heidenreich mit deutscher Unterschrift.

715. Weitere Kopien sind im Gothaischen Hofkalender zum Nutzen und Vergnügen auf das Jahr 1794 von Geyser.

747. Statt oben rechts „250“ lies „280“.

853—856. Die angegebenen Kopien sind auch benutzt zum Berlinischen Damenkalender auf das Jahr 1800.

IV. Radierungen nach Chodowiecki.

Daniel Berger.

191a. Kopie E. 568.

215—218. Die vier Kupfer sind zum Leipziger Taschenbuch (Kalender) 1793 (nicht 1796) benutzt worden.

219—221. Die beschriebenen Kupfer sind zum Leipziger Taschenbuch für Frauenzimmer 1794 benutzt worden.

Bolt.

4—6. Die gleichen Kupfer finden sich auch, und zwar in Abdrücken vor der Schrift, in: Schmidt, F. W. A., Kalender der Musen und Grazien für das Jahr 1796. Leipzig zur Messe bei Haude und Spener von Berlin.

Buchhorn.

Kopie E. 703.

Dornheim.

2a. Kopie E. 517.

Geyser.

71. Vergleiche die Notiz in den Zusätzen zu Bolt 4—6.

81. Das äußerst seltene, von Goedecke nicht angeführte Werk ist von H. A. O. Reichard und hat den Titel: Buch der Liebe. Innhaltendt Herrliche, schöne Historien, allerley alten und neuen Exempel züchtigen Frauwen und Jungfrauwen, auch jedermann in gemein, zu lesen lieblich und kurtzweilig. Leipzig 1779.

101. Kopie E. 715.

102. 103. Zwei Titelkupfer zu Porträts (von Geo. Christn. Erh. Westphal). Leipzig 1779—1781. Vgl. E. 393.

Guttenberg.

2. 3. Vergleiche die Notiz in den Zusätzen zu Bolt 4—6.

Henne.

19. Das beschriebene Kupfer, ebenso wie die von Nußbiegel (13) und Pentzel (51) aufgeführten Stiche sind für das historische Taschenbuch f. d. Jahr 1789 (Berlin bei Haude u. Spener) radiert worden.

21—24. Vergleiche die Notiz in den Zusätzen zu Bolt 4—6.

35. Kopie E. 663.

36. 12 Kupfer zum Gothaischen Hofkalender 1796 zur Geschichte Heinrichs VIII. (siehe Geyser 95).

Pentzel.

52. Der Leipziger Kalender führt auch den Titel Historischer Kalender für Damen für das Jahr 1791 von Friedrich Schiller. Leipzig bei G. J. Göschen.

56. 6 weitere Kupfer zum historisch-genealogischen Kalender für 1787, Leipzig.

Außer den Kopien von E. 562 (Pentzel 14) sind auch die 6 Kupfer Berger 176—181 von Pentzel kopiert.

57. Zwölf Kupfer zum Leipziger historischen Kalender für das Jahr 1794. Zur Geschichte des 18. Jahrhunderts.
    1. Stanislaus, als eben erwählter König von Pohlen, wird von Karl XII. mit offenen Armen empfangen.
    2. August wird von Karl XII. genöthiget, der pohlnischen Krone zu entsagen.
    3. Peter der Große schmiedet Stangeneisen und sein Gefolge muß helfen.
    4. Karl XII., Mazeppa und Poniatowsky nach der Schlacht bei Pultawa.
    5. Catharina rettet ihren Gemahl Peter den Großen von seinem Untergang.

6. Karl der Zweite König von Spanien übergiebt sein Testament bey den Särgen seiner Vorfahren.
7. Eugen nimmt Cremona vor Tagesanbruch ein, und Villeroy gefangen.
8. Schlacht bei Höchstädt. Talard gefangen neben seinem sterbenden Sohn, in den Armen des Siegers Marlborough.
9. Eroberung von Barcelona. Peterborough befreyet die Herzogin von Popoli von der Gewalt der Soldaten.
10. Vendôme überreicht Philipp II. und seiner Gemahlin bey ihrem Einzuge in Madrit die spanische Krone.
11. Anna Königin von England, Lady Masham und Marlborough geben Europa eine andere Gestalt.
12. Unterzeichnung des Friedens in Rastadt. Villars zu Eugen: Wir sind keine Feinde.

Riepenhausen.

29. Titelkupfer zum Göttinger Taschenkalender f. d. Jahr 1793. Apollo hebt einen Vorhang, hinter dem der Tierkreis und in diesem der Titel des Kalenders sichtbar wird. Auf Wolken zwei kleine geflügelte Genien.

Eine Kopie eines ungenannten Stechers ist zum gleichen Kalender für das Jahr 1792 und 1794 benutzt worden.

Ungenannt.

102. Titelkupfer und Titelvignette zu Schinck. J. F. Momus und sein Guckkasten, Berlin 1799.

V. Wilhelm Chodowiecki.

54. Titelvignette zu Iffland, W. A., Die Jäger. Berlin 1785.

VI. Unkontrollierte Angaben aus Katalogen.

Campe, J. H., Le nouveau Robinson. Trad. de l'allemand par L'Abbé J. D. Grandmottet. Brunswick 1805, enthält 7 Kupfer, zum Teil angeblich nach Chodowiecki.

Kalender, historischer, für Damen für das Jahr 1794 enthält angeblich 12 von Pentzel nach Chodowiecki radierte Kupfer.

Taschenbuch für Frauenzimmer auf das Jahr 1780 von Müchler enthält angeblich ein von Chodowiecki radiertes Titelkupfer.

Berlinischer Damenkalender 1798 enthält angeblich zwei nach Chodowiecki radierte Kupfer.

VI. Verzeichnis derjenigen Werke, die von Chodowiecki selbst oder nach dessen Zeichnungen illustriert sind.

Da die meisten nach Chodowieckis Zeichnungen radierten Stiche sich nur in den Werken finden, zu deren Illustration sie bestimmt gewesen sind, und da viele Sammler nicht nur Chodowieckis Stiche, sondern auch die von ihm illustrierten Bücher gesammelt haben, schien es mir zweckmäßig, ein Verzeichnis aller in Frage kommenden Werke anzulegen. Bei diesem Verzeichnis bezieht sich die angegebene Nummer auf das Engelmannsche Hauptwerk, während ein im Nachtrage aufgeführtes Werk mit N. bezeichnet ist, falls es sich um eine Originalradierung Chodowieckis handelt, und schließlich die Radierungen der anderen Stecher unter deren Namen angeführt sind.

Abbt, Thom., Vom Verdienste . . . . 77.
Abendandachten, Neue . . . . 518.
Abrégé de toutes les sciences, par Formey . . . Berger, D. 10.
Agathokrator, von J. B. Basedow . . . . 71—73.
Ährenlese vom Kalenderfelde . . . . 678.
Albrecht, Sophie, Gedichte und Schauspiele . . . . 416, 416a.
Aldermann, Gustav, von F. T. Hase . . . . Geyser 82.
d'Alembert, Éloge de Milord Maréchal . . . . 318.
Almanac généalogique de Berlin s. Kalender, genealogischer.
» de Goettingue s. Kalender, Göttinger Taschen-.
» de Gotha s. Kalender, Gothaischer Hof-.
Almanach für häusliche Freuden (von C. Lang)
» 1796 . . . . 787, 788.
» 1797 . . . . 789—792.
» 1798 . . . . 847—850.
» 1799 . . . . 851, 852, 873, 874, 897—900.
» 1800 . . . . 907—909.

Almanach für häusliche Freuden (von C. Lang)
» 1801 . . . . 929—931.
» 1802 . . . . 876.
Almanach, historisch-genealogischer, für das dritte Jahr der französischen Freiheit . . . . 690, 692, 693.
» physiognomischer 1792. Berger 210—214. Lowe 1—4. Serruries 1, 2. Riepenhausen 27, 28.
Almonzo, der wahre Menschenfreund . . . . N. 435.
Amaranthen, neue, von Haken. . . . . Jury 29, 30. N. 183.
Amyntor, von Joh. Aug. Eberhard . . . . 427.
Andachten bei der heiligen Nachtmahlsfeyer. . . . . . . 418.
Annalen, medizinische, von Fritze . . . . 332.
Archenholtzischer Kalender 1789 . . Nußbiegel 13, Henne 19.
Arend, Wilhelmine, von Wezel . . . . 402, 403.
Asmus, siehe Claudius.
Babo, Joseph Marius, Schauspiele . . . . Bolt 16.
Bahrdt, Carl Fr., Geschichte u. Tagebuch meines Gefängnisses 626.
Basedow, Joh. Bernhard, Agathokrator . . . . 71—73.
» Allgemein-Christliches Gesangbuch . . . . . . 178.
» Elementarbuch (Elementarwerk) 54, 57, 61—63, 117. Berger, G. F. 3. Berger, D. 5, 6, 7, 26, 27, 28, 29. Beyel 1—3, 5—11. Bock 1, 4, 5. Endner 10—22. Grießmann 1—6. Krüger 5—10. Penningh 2—6. Philipp 1, 14, 15. Schellenberg 3—5, 58. Schleuen 1, 6—24. Schuster 5—16. Ungenannt 96, 97. Gottfr. Chodowiecki 9—17.
» Gesangbuch des Philantropin in Dessau . . . . 177.
» Kleines Buch f. Kinder Berger, G. F. 1, 2. Berger, D. 14.
» Praktische Philosophie . . . . 179.
» Vorschlag und Nachricht von Verbesserung des Schulwesens . . . . N. 54.
Bauerngespräch, ernsthaftes und vertrauliches . . . . 2, N. 2.
Becher, Carl Anton Ernst, Über Toleranz . . . . 406.
Becker, Wilh. Gottl., Darstellungen . . . . 860, 864.
» Taschenbuch zum geselligen Vergnügen
» 1795. . . . . 727—732, 738, 739, 743, 744.
» 1796. . . . . 761—768. Kohl 4—11.
» 1797. . . . . 824—831. Kohl 12—19.
» 1798. . . . . 838—845. Kohl 20—27.
» 1799. . . . . . 865—872. Kohl 28—33. Böhm 1, 2.
» 1800. . . . . . 889—896. Kohl 34—39. Böhm 3, 4.
» 1801. . . . . . 921—928. Kohl 40—43. Böhm 5—8.
Berlin, eine Zeitschrift . . . . 914, 915.
Bibliothek, Allgemeine deutsche, 21. Band . . . . 105.
» 28. Band . . . . 142.

Bibliothek, Allgemeine deutsche, 29. Band . . . . 166.
» 37. Band . . . . 271.
» 39. Band . . . . 312.
» 63. Band . . . . 379.
» 64. Band . . . . 461.
» 67. Band . . . . 530.
Bibliothek der schönen Wissenschaften u. Künste . . Geyser 72.
Bilderakademie, siehe Stoy.
Bitaubé, M. Guillaume . . . . Van der Meer 1—7.
Blankenburg, F., Beiträge z. Geschichte d. deutschen Reichs 125.
Blütenalter, das, der Empfindung von Sophie Mereau . . 751.
Blum, Spaziergänge . . . . Geyser 73. Ungenannt 59.
Blumauer, Aeneïde . . . . 611, 681.
» Werke . . . . Böttger 5.
Blumenbach, Joh. Fr., Beiträge zur Naturgeschichte 422—426.
» Über den Bildungstrieb . . . . 586.
Blumenlese, Kleine poetische . . . . 612.
Blumenthal, Wilhelm von, von Schummel . . . . . 348, 392.
Bouquet de Maximes . . . . 47.
Bragur, von Fr. David Gräter . . . . 833.
Bretzner, C. F., Schauspiele . . . . W. Chodowiecki 30.
» Liebe nach der Mode oder der Eheprokurator . . 515.
» Das Leben eines Lüderlichen . . . . . . 594, 595.
Briefwechsel der Familie d. Kinderfreundes v. Weiße 496—499.
Brüder des grünen Bundes, Geschichte der, von Unzer . . 433.
Buch der Liebe von Reichard . Geyser 81. Zusätze Geyser 81.
Buffons allgemeine Naturgeschichte . . . . 70.
» Naturgeschichte der Vögel . . . . 88, 89.
Bürger, Gottfr. Aug., Gedichte. 232—239. Riepenhausen 1—8.
Büsch, Joh. Geo., Erfahrungen . . . . 623. 624.
Bunkels Leben . . . . 215—230, N. 215.
Bunsen, Siegfried von Lindenberg . . . . 628.
Burgheim, Carl von . . . . Geyser 31—39. Meil 3.
Cahusac, Grigri . . . . 757.
Calas, Jean, s. Weiße.
Campe, J. H., Robinson der Jüngere . . . . . . 317. N. 317.
» Kleine Kinderbibliothek oder Hamburger Kinderalmanach . . . . 176.
» Le nouveau Robinson. Trad. par Grandmottet s. S. 132.
Candide, Voltaires . . . . 208—212. Henne 1—6.
Capello, Bianca, von Sanseverino . . . . 150.
Cappello, Bianca, von Meißner . . . . 457.
Carlsberg, Carl v., von Salzmann 476, 477, 494, 495, 510, 511, 536, 537.
Cäsar, Der kleine (von Coventry) . . . . 428—431

Cervantes, Don Quixote (übersetzt v. F. J. Bertuch) 147, 148, 169, 171. N. 147. Berger, D. 95—126.
Chapon, G. F. W., Leben der Fürstin Casimira von Lippe-Detmold . . . . 349, 350.
Claudius, Matth., Asmus omnia sua secum portans oder Wandsbecker Bothe 207, 468—473, 625, 654. Schellenberg 48—50.
Clarissa, siehe Richardson.
Coventry, Der kleine Cäsar . . . . 428—431.
Cramer, H. M. Aug., Unterhaltungen . . . . 376.
Cyrus' Reisen (von Ramsay) . . . . 339.
Daum, Gedächtnisrede auf Frau, von Porrée . . 60, 64—66.
Demme, H. Chr. G., der Pächter Martin . . . . 691.
Diderot, Jacob und sein Herr . . . . 676—677.
Don Quixote s. u. Cervantes.
Dusch, Joh. Jak., Geschichte Carl Ferdiners. . 189, 190, 268, 278, 333—336, 341, N. 49.
Dutzend, Ein, leichte Erzählungen . . . . 292.
Eberhard, Joh. Aug., Amyntor . . . . 427.
» Gedächtnisschrift auf, von F. Nicolai . . . . . 271.
Ebert, J. J., Jahrbuch z. belehrenden Unterhaltung 1796. . 773.
Edelwald, Wilhelm (von Westphal) . . . . 352, 365.
Ehrenberg, Friedr., Leipziger Taschenb. für Frauenzimmer
» 1795 . . . . 745—747.
» 1796 . . . . 777, 778.
Elementarbuch (Elementarwerk) s. u. Basedow.
Elementarbuch, Lateinisches (von J. M. F. Schulze) 291, 322—324.
Elementarbuch, moralisches, s. Salzmann.
Emaus, Die Jünger zu (von Schuback) . . . . . . 261, 277.
Encyklopädie s. u. Krünitz.
Engel, J. J., Gedächtnisschrift auf, von F. Nicolai . . . . 312.
Engelhard, Phil. geb. Gatterer, Gedichte . . . . . 420, 421.
Erasmus, Lob der Narrheit . . . . 369—374, 377, 378.
Erman, J. P., und Reclam, Mémoires 460, 493, 529, 560, 573, 593, 638, 741, 918.
Erzählungen, Komische, in Versen . . . . 419.
Ewald, Joh., Samtliger Skrifter 385—389, 639—642, 502—507.
Ewald, J. L., Phantasien auf einer Reise durch Gegenden des Friedens . . . . 887.
» Phantasien auf einer Reise und bei der Flucht vor den Franken . . . . 834. N. 834.
Ferdiners, Geschichte Carl, s. Dusch.
Feyer der Liebe (von Chr. G. Flittner) . . . . . . 770—771.
Fielding, Henry, The man of feeling . . . . N. 240.
Fischer, G. N., s. u. Joh. Aug. Hermes.

Flittner, Chr. G., Die Feyer der Liebe . . . . . . 770—771.
Flora germanica (von Hoffmann) . . . . 644, 879, 913.
Florian, J. P. C. de, Oeuvres Mansfeld 2—6. Pentzel 55. Schule 3.
Formey, J. H. S., Abrégé de toutes les sciences . Berger, D. 10.
Forster, Georg, Erinnerungen a. d. Jahre 1790 . Berger, G. Fr. 4—7. Ringck 1—8.
Freudenthal, Philipp von . . . . 390.
Frink . . . . Geyser 86, 87.
Fritze, J. G., Medizinische Annalen . . . . 332.
From, M., Herzog Leopold zu Braunschweig, der Menschenfreund Berger 172.
Galérie historique des illustres Germains . . . . 436.
Ganze, Ueber das, der Maurerey . . . . 456.
Gatterer, Philippine, Gedichte . . . . . . 264—267, 420, 421.
Gedächtnisrede auf Frau Daum, von Porrée . . . 60, 64—66.
Gellert, Christ. Fürchteg., Leçons de morale . . . . 86.
» Sämtliche Fabeln und Erzählungen . . . . . N. 160.
Gemälde aus dem häuslichen Leben, von Starke . . . Arndt 3.
Genlis, Mad. de, Herbies moreaux . . . . 885.
Gesangbuch, Allgemein-Christliches, von J. B. Basedow . . 178.
Gesangbuch des Philantropin, von Basedow . . . . 177.
Gil Blas von Santillana s. Le Sage.
Gleichheit, Die, aller Stände im Grabe . . . . 60.
Goethe, Joh. Wolfgang, Schriften 577—580. Berger, D. 35, 36, 37, 40, 41, 50, 52, 53, 54, 85, 86, 87. Geyser 83—85, 96.
» Herrmann und Dorothea. Taschenbuch für 1798 832, 877, 878, 878a.
» Werther, traduit par Deyverdun . . . . . 151, 152.
Goldsmith, Oliver, Landprediger von Wakefield 149. Geyser 68, 69.
Gotter, Fr. Wilh., Gedichte . . . . 581, 590—592.
Grammont, Memoiren . . . . 367.
Gramsalbus, von Veit Weber . . . . 704—709.
Gräter, Fr. Dav., Bragur . . . . 833.
Grigri, von Cahusac übersetzt von Gust. Honig . . . . . 757.
Großmann, G. F. W., Nicht mehr als sechs Schüsseln . . 395.
Grünthal, Julchen, von Fr. H. Unger und J. E. Stutz 853—856.
Guischard, Charles (Quintus Jcilius), Mémoires. . . . . . 99.
Hahn, Ludw. Phil., Robert von Hohenecken . . . . . . 241.
Haken, J. Ch. L., Neue Amaranthen . . Jury 29, 30, N. 183.
» Die graue Mappe . . . . N. 279.
Halem, Gerh. Ant. v., Geschichte d. Herzogtums Oldenburg 733.
» Poesie und Prosa . . . . 604.
Harlekin Patriot, von Joh. Ewald . . . . 639—641
Harlowe, Clarissa, s. u. Richardson.

Hartungus, Des Prior, Leben, von Winkopp . . . . 434.
Hase, F. T., Gustav Aldermann . . . . Geyser 82.
Héloise, die neue, von Rousseau . . . . 535.
Henry, Recueil de pseaumes . . . . 660.
Hermes, Joh. Aug., Predigten üb. die evangelischen Texte 584.
» G. N. Fischer und Chr. G. Salzmann, Beiträge zur Verbesserung des Gottesdienstes . . . . 558.
Hermes, Joh. Tim., Andachtsbuch . . . . . . 383, 405, 417.
» Für Eltern und Ehelustige . . . . 605.
» Zween litterarische Märtyrer . . . . 610.
» Sophiens Reise von Memel nach Sachsen . . Geyser 46—64.
Hiemer, Die Familie Hellmuth . . . . 873—876.
Hippel, Theod. Gottlieb von, Über die Ehe . . . . 669—670.
» Lebensläufe in aufsteigender Linie . . 246—251, 289, 290, 298—303, 407—415. Pentzel 8.
Hölty, Christ. Ludw. Heinrich, Gedichte . . . . . . Liebe 3.
Hoffmann, Geo. Frz., Flora germanica . . . . 644, 879, 913.
Hohenecken, Robert von, .von L. Ph. Hahn . . . . 241.
Holtzendorf, Generalmajor von, Der Genesung ihres Befehlshabers, gewidmet von den Offizieren des Kgl. Artilleriekorps . . . . 546.
Honig, Gust., Grigri . . . . 757.
Huber, L. F., Vermischte Schriften . . . . 685.
Hübner, Biblische Historien . . . . Wagner 1.
Iffland, W. A., Die Jäger . . . . . Wilhelm Chodowiecki 54.
Jacob und sein Herr, von Diderot . . . . 676—677.
Jacobi, J. G., Taschenbuch von, s. u. Taschenbuch.
Jäger, Die, von Iffland . . . . . . Wilhelm Chodowiecki 54.
Jahrbuch der merkwürdigsten neuen Weltbegebenheiten 1781, (von M. C. Sprengel) . . . . 562.
Jahrbuch z. belehrenden Unterhaltung von J. J. Ebert 1796 . 773.
Jean Paul, Die unsichtbare Loge . . . . 694.
Jesus Messias s. Lavater.
Joseph, Ein Gemälde . . . . 432.
Julie von Rosenfeld, eine Familiengeschichte . . Berger 164.
Jung, siehe Stilling.
Jünger, Die, zu Emaus (von Schuback) . . . . . . 261, 277.
Kalender, Archenholtzischer . . . . Nußbiegel 13. Henne 19.
» Berliner Damen-, 1798, 1800 s. S. 132 . . N. 643.
Kalender, genealogischer, Berliner genealogischer und Almanac généalogique de Berlin,
» 1769 . . . . Schleuen 3, 4.
» 1770 . . . . 51, 52. Berger 4.
» 1771 . . . . 58. Berger 15, 17. Schuster 4.

Kalender, genealogischer, Berliner genealogischer, und Almanac généalogique, de Berlin,
» 1772 . . . . 74. Berger 13.
» 1773 . . . . 69.
» 1774 . . . . 90. Berger 19, 20.
» 1775 . . . . 110. Berger 25.
» 1776 . . . . 140. Berger 32, 33.
» 1777 . . . . 159. Berger 47, 48.
» 1778 . . . . 182.
» 1779 . . . . 252—257. Berger 77, 78.
» 1780 . . . . 279, 311. Berger 88—92.
» 1781 . . . . 355, 360. Berger 131. Endner 6.
» 1782 . . . . 380. Berger 138—142.
» 1783 . . . . 438. Berger 144—148.
» 1784 . . . . 464. Berger 159—161.
» 1785 . . . . Berger 23.
» 1786 . . . 533, 547. Berger 175—181. Pentzel 14.
» 1787 . . . 559. Berger 182—187. Pentzel 13, 56.
» 1788 . . . . 582. Berger 193. Henne 8.
» 1789 . . . . 599, 601. Clar 1. Henne 9.
Kalender, historisch genealogischer (herausgegeben von Siwicke, Biester u. a.)
» 1790 . . . . 615. Haas 1.
» 1791 . . . . 633. Bolt 1. W. Chodowiecki 31.
» 1793 . . . . 687.
» 1794 . . . . 712. Mare 1. Heidenreich 3.
« 1796 . . . . 779.
» 1797 . . . . 823.
» 1798 . . . . 864.
» 1799 . . . . 881. Bullinger 1—4. Jury 24.
» 1800 . . . . 920a.
» 1801 . . . . 945.
» 1803 . . . . 920, N. 853—856.
Kalender, genealogischer-militärischer
» 1784 . . . . Berger 153—156.
» 1787 . . . . 567. Henne 7.
» 1789 . . . . 602.
Kalender, militärischer
» 1797 . . . . 821, 822.
» 1801 . . . . 944.
Kalender, genealogischer, zur angenehmen u. nützlichen Unterhaltung 1794 . . . . 703.
Kalender, genealogischer für Westpreußen
» 1776 . . . . 141. Meil, J. H. 2.
» 1777 . . . . 160. Geyser 12. Meil J. H. 3.

Kalender, Göttinger Taschen-, und Almanac de Goettingue
» 1778 . . . . 188, 195a und 195b.
» 1779 . . . . 256, 258.
» 1780 . . . . 318, 321. Endner 3.
» 1781 . . . . 345, 358, 359. Endner 5.
» 1782 . . . . 382, 400.
» 1783 . . . . 440. Rossmässler 4.
» 1784 . . . . 480.
» 1785 . . . . 514.
» 1786 . . . . 539.
» 1787 . . . . 568. Berger 191a.
» 1788 . . . . 583.
» 1789 . . . . 598.
» 1790 . . . . 613.
» 1791 . . . . 630. Dornheim 5, 6.
» 1792 . . . . 661. Ungenannt 101.
» 1793 . . . . 686. Riepenhausen 22.
» 1794 . . . . 713. Ungenannt 101.
Kalender, Gothaischer Hof-, und Almanac de Gotha
» 1778 . . . . 172.
» 1780 . . . . 320. Geyser 14.
» 1781 . . . . 356.
» 1782 . . . . 396, 400. Geyser 16.
» 1783 . . . . 439. Geyser 17.
» 1784 . . . . 482. Geyser 18.
» 1785 . . . . 517. Dornheim 2a. Geyser 19.
» 1786 . . . . 549. Geyser 21.
» 1788 . . . . 569. Geyser 22.
» 1789 . . . . 600. W. Chodowiecki 5. Geyser 25.
» 1790 . . . . 614.
» 1791 . . . . 632. Endner 8. Geyser 27.
» 1792 . . . . 663. Geyser 28.
» 1793 688. Geyser 29. Grünler 1. Henne 14. Nußbiegel 6.
» 1794 . . . . 715. Henne 15. Geyser 101.
» 1795 . . . . Grünler 6.
» 1796 . . . . Geyser 95. Henne 36.
» 1797 . . . . . . Geyser 98. Grünler 3. Henne 32.
» 1798 . . . . . . Geyser 97. Henne 33. Grünler 4.
» 1799 . . . . Geyser 99. Grünler 5.
Kalender, Kgl. Großbritannischer, Lauenburg
» 1778 . . . . 183, 187, 193, 194, 205, 206.
» 1779 . . . 231, 253, 255, 256, 259, 260, 269, 270.
» 1780 . . . . 306, 307—310, 330, 331, 338.
» 1781 . . . . 357, 361—363.

Kalender, Kgl. Großbritannischer, Lauenburg
» 1782 . . . . 395, 397—399.
» 1783 . . . . 419, 441—443. Berger 149.
» 1784 . . . . 481—483. Berger 158, 162.
» 1785 . . . . 515, 516.
» 1786 . . . . 541.
» 1787 . . . . 571.
» 1789 . . . . 588, 596.
» 1790 . . . . 607, 608, 611.
» 1791 . . . . 631.
» 1792 . . . . 662.
» 1793 . . . . 689.
» 1794 . . . . 714.
» 1795 . . . . 735.
» 1796 . . . . 780.
Kalender, historischer oder Leipziger historisch-genealogischer, s. Taschenbuch, Leipziger, für Frauenzimmer.
Kalender, kleiner Taschen-,
» 1785 . . . . 513.
» 1790 . . . . 609.
» 1794 . . . . 711.
» 1795 . . . . 726.
Kalender, Leipziger, auch Berliner historischer und historisches Taschenbuch.
» 1790 . . . . Pentzel 53.
» 1791 . . . . Pentzel 52.
» ? . . . . Pentzel 54.
Kalender zur sittlichen u. angenehmen Unterhaltung 1796 . 760.
Karschin, A. L., Beim heiligen Überreste des seligen Barez 437.
» Der Nachruhm am Begräbnistage meiner Freundin Chodowiecki . . . . 542, 543.
» Der himmlisch gewordenen Ehegattin des Herrn D. Chodowiecki . . . . 544, 545.
Katharina II., Das Märchen vom Zarewitsch Chlor . . . . 467.
» Das Märchen vom Zarewitsch Fewey . . . 491.
» Erzählungen und Gespräche (auch unter dem Titel Bibliothek der Großfürsten Alexander und Konstantin) . . . . 467, 491, 561.
Kinderalmanach, Kleiner oder Hamburger Kinderbibliothek, von Campe . . . . 176.
Kinderling, J. F. A., Für deutsche Sprache u. Literatur 736, 783.
Kirnberger, Minuetten . . . . Glaßbach 11.
Klein, Ant., Leben und Bildnisse der großen Deutschen 436, 463, 479, 500, 534, 576.
Kleist, Franz von, Sappho . . . . Bolt 7.

Kleist, Franz von, Zamori . . . . Kohl 47.
Klenke, C. L. von, geb. Karschin, Gedichte W. Chodowiecki 19.
Klinger, Reisen vor der Sündflut . . . . Henne 25, 26.
Klopstocks Messias, ungar. Übersetzung von Frz. v. Kzinczy 616.
Knoblauch, K. von, Taschenbuch für Aufklärer . . 634—637.
Koch, E. J., Für deutsche Sprache . . . . 736.
Kotzebue, Menschenhaß und Reue . . . . W. Chodowiecki 22.
Krage, Rolf, von Joh. Ewald . . . . 385—389.
Krasicki, Jgn. von, Eine gefundene Geschichte, oder der schon öfters verjüngte Greis . . . . 548.
Kriegskunst, Beiträge zur, J. G. Tielcke . . . . 375.
Kritische Bemerkungen über das Theater . . . Berger, D. 137.
Krockow, Louise Gräfin von, Vorschläge zur Erziehung hülfloser Mädchen . . . . 858, 859.
Krünitz, Joh. Geo., Encyklopädie 70a, 91, 97, 106, 305. N. 91. Berger, D. 93.
La Fontaine, Aug., Clara du Plessis und Klairant . 752, 753. Jury 17, 18.
» Stolz und Liebe . . . . 824—829.
Lambergs Geschichte, von Unzer . . . . 433.
Lang, Carl, Almanach für häusliche Freuden
» 1796 . . . . 787, 788.
» 1797 . . . . 789—792.
» 1798 . . . . 847—850.
» 1799 . . . . 851, 852, 873, 874, 897—900.
» 1800 . . . . 907—909.
» 1801 . . . . 829—831.
» 1802 . . . . 876.
Langbein, Aug. Fr., Schwänke . . . . . . 657—659, 681, 682.
Lavater, Joh. Caspar, Jesus Messias 465, 466, 484—486, 512, 528, 532. Berger 150, 151, 165, 166, 169, 190. Gmelin 1. Gränicher 7. Nußbiegel 7—9. Pfenninger 1—4. Ungenannt 60—68.
» Jesus Messias oder die Zukunft des Herrn . . . 347.
» Menschenkenntnis (?) . . . . 597.
» Physiognomische Fragmente 107, 112—116, 123, 124, 126, 127, 143, 144, 146. Hegi 1. Lips 2, 5—35. Prestel 1—4. Schellenberg 23—31. Ungenannt 1—22.
» Essai sur la Physiognomie . . 25, 107, 123, 127, 145, 146, 243, 251. Holzhalb 1. Lips 36—41. Schellenberg 32—44. Ungenannt 20—45.
» Physiognomische Fragmente, verkürzt von Armbruster 127, 139, 146. Beyel 4. Ungenannt 66—96.
» Poesien . . . . Geyser 94.

Leben der Fürsten Casimira von Lippe-Detmold, geb. Prinzessin von Anhalt Dessau, von G. F. W. Chapon . . . . 349, 350.
Lebensläufe in aufsteigender Linie s. Hippel.
Lenz, Carl Gotth., Geschichte der Weiber . . . . 627.
Le Sage, Gil Blas von Santillana 273—276, 285—288, 313—316.
Lessing, G. E., Minna von Barnhelm . . . . N. 52.
Lichtenberg, Geo. Christoph, Göttingisches Magazin der Wissenschaften . . . . 342, 343, 368.
» Schriften . . . . 342, 343, 368, 401.
Lienhard und Gertrud, von Pestalozzi . . . . 381.
Lindemann, A., Taschenbuch für weisen Lebensgenuß. 1800. 905, 906.
Lindenberg, Siegfried von (von J. G. Müller) . . . . 487—490.
» » » von Bunsen . . . . 628.
Literatur- u. Theaterzeitung 213, 214, 272, 384, 394, 428—431, 434, 444—455. Berger, D. 94.
Loge, Die unsichtbare, von Jean Paul . . . . 694.
Lüderlichen, Das Leben eines, von Bretzner . . . . 594, 595.
Luise, von J. H. Voss . . . . . Guttenberg 1. Henne 27—29.
Lustige Weiber s. Shakespeare.
Mackenzie, Heinr., Der Mann von Gefühl (s. a. Fielding). 240. Glaßbach 10.
Man of feeling, The . . . . Glaßbach 10.
Maréchal, Éloge de Milord, von d'Alembert . . . . 318.
Marks, Peter, von Wezel . . . . 292—297.
Märterer der Wahrheit . . . . 772.
Märtyrer, zween litterarische, von Joh. Tim. Hermes . . . 610.
Martin, Pächter, von Demme . . . . 691.
Martini, Friedr. Wilhelm Heinr., Allgemeine Geschichte der Natur 108.
Matthisson, Friedr., Gedichte . . . . 720.
Maurerey, Über das Ganze der . . . . 456.
Meißner, Aug. Gottl., Bianca Cappello . . . . 457.
» Der unsichtbare Kundschafter . . . Berger 208, 209.
» Skizzen . . 351, 457, 478. Geyser 88. Ungenannt 58.
Memoiren des Grafen Grammont . . . . 367.
Mémoires, Nouveaux, de l'Acad. roy. de Berlin . . 84. Schleuen 2.
Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de 1756—1763. 153, 161, 162.
Mémoires, pour servir à l'histoire des réfugiés par J. P. Erman et P. Chr. Reclam 460, 493, 529, 560, 573, 593, 638, 741, 918.
Menadies, Dr., Leben, von F. A. Weber . . . . . . 186, 203.
Menschenhaß und Reue, siehe Kotzebue.
Mereau, Sophie, Das Blütenalter der Empfindung . . . . 751.

Messias s. u. Klopstock.
Miller, Joh. Mart., Beitrag zur Geschichte der Zärtlichkeit 340.
» Siegwart, Eine Klostergeschichte Geyser 40—45. Thönert 4, 5.
» Geschichte Carls von Burgheim. . Geyser 31—39. Meil 3.
Minna von Barnhelm, von Lessing . . . . N. 52.
Momus und sein Guckkasten, von Schinck . . Ungenannt 102.
Monatsschrift, Deutsche 794—796, 835—837, 861—863, 902—904, 938—943. Pentzel 50, 51. Henne 17, 18.
» Leipziger, für Damen . . . . 740, 756.
Montague, Lady, Letters . . . . 391.
Moritz, K. Ph., Versuch einer kleinen praktischen Kinderlogik 322—324.
» Reisen eines Deutschen in England . . . Berger 168.
Müchler, K., Taschenbuch für Frauenzimmer 1780, s. Zusätze S. 132.
Mühlenpfordt, G., Szenen aus den Ritterzeiten. . . . 655, 656.
» Szenen aus der nordischen Geschichte . . . 710.
Müller (von Itzehoe), Siegfried von Lindenberg . . 487—490.
Müller, Ludw., Versuch über die Verschanzungskunst . . 458.
Musenalmanach (von J. H. Voß)
» 1777 . . . . 168, 175.
» 1778 . . . . 197, 204.
Neuffer, Cl., Taschenbuch für Frauenzimmer von Bildung 877, 878, 878a, 910—912.
Neujahrsgeschenke für Frauenzimmer . . . . 364.
Nicolai, Friedr., Feyner kleyner Almanach . . . . 167.
» Freuden des jungen Werther . . . . 120.
» Gedächtnisschrift auf J. A. Eberhard . . . . . . 271.
» Gedächtnisschrift auf J. J. Engel . . . . 312.
» Gedächtnisschrift auf W. Abr. Teller . . . . . . 142.
» Sebaldus Nothanker 92—96, 100—104, 122, 122a, 129—132, 132a, 154—158. Fritzsch 2—16.
Niemeyer, Aug. Herm., Gedichte. . . 242, 243 Geyser 66, 67.
Nothanker, Sebaldus, siehe Nicolai.
Offenbarung, Die, siehe Seilers Geist des Christentums . . 185.
Oldenburgs Geschichte von Halem . . . . 733.
Peregrine Pickle von Smollett . . . Berger 170, 171, 188, 189.
Pestalozzi, Lienhard und Gertrud . . . . 381.
» Léonard et Gertrude . . . . 444—455.
Philosophie, Praktische, von Basedow . . . . 179.
Physiognomische Fragmente s. Lavater.
Physiognomischer Almanach Berger 210—214. Lowe 1—4. Serruries 1, 2. Riepenhausen 27, 28.
Plessis, Clara du, von La Fontaine . . . . 752, 753.

Poesie und Prosa, von Halem . . . . 604.
Porrée, Joh. Friedr., Gedächtnisrede auf Frau C. M. verw. Daum 60, 64—66.
Pseaumes, Les, de David en vers . . . . 19, 459, 660.
Quintus Icilius s. Guischard.
Ramsay, And. Mich., Ritter von, Die Reisen des Cyrus . . 339.
Ratzeberger, Sim., Vademecum . . . . 59, N. 59.
Reclam, P. Chr., Sermons . . . . 618.
» s. Mémoires pour servir à l'histoire.
Reichard, H. A. O., Bibliothek der Romane 325, 474, 508, 509, 520, 538.
» Theaterkalender . . . . 462.
» Buch der Liebe . . . . . . Geyser 81 und Zusätze.
Reise eines Livländers von Riga nach Botzen, von J. Chr. F. Schultz . . . . 758.
Reizenstein, Geschichte eines deutsch. Offiziers Geyser 74—76. J. W. Meil 1, 2.
Rhode, J. G., Berlin, Eine Zeitschrift . . . . 914, 915.
Richardson, Clarissa Harlowe, trad. par M. le Tourneur 421—427, 550—557.
» übersetzt von Ludw. Theod. Kosegarten 797—820.
Richter, Friedr., siehe Jean Paul.
Robinson der Jüngere, von J. H. Campe . . . . 317. N. 317.
Romane, Bibliothek der, siehe Reichard.
Romanmagazin von Fr. Schulz . . . . 643.
Rousseau, Die neue Héloise . . . . 535.
Sachen, Lesbare, beim Verdauungsgeschäfte . . . . 294.
Sack, Fr. S. Gottfr., Predigten . . . . 404.
Sailer, J. Mich., Vollständiges Gebetbuch . . . . 485.
Salzmann, Christ. Gottfr., Carl von Carlsberg 476, 477, 494, 495, 510, 511, 536, 537.
» Taschenbuch zur Beförderung der Vaterlandsliebe 932—936.
» Moralisches Elementarbuch Nußbiegel 10—12. Crusius 3—31. Pentzel 15—49.
Salzmann, Chr. G., s. auch Joh. Aug. Hermes.
Sammlung witziger Einfälle usw. . . . . 304.
Sanseverino, Bianca Capello . . . . 150.
Sappho, von F. von Kleist . . . . Bolt 7.
Schinck, J. F., Momus u. sein Guckkasten. Zusätze Ungenannt 102.
Schmidt, Fr. W. A., Gedichte Bolt 4—6. Geyser 71. Guttenberg 2, 3. Henne 21—24.
» Kalender der Musen und Grazien 1796 . . Bolt 4—6. Geyser 71. Guttenberg 2, 3. Henne 21—24.
Schmidt, Klamer Eberh. Karl, Neue poetische Briefe . . . 629.

Schriften, Vermischte, vom Verfasser des heimlichen Gerichts (Huber) 685.
Schröder, Beiträge zur deutsch. Schaubühne . W. Chodowiecki 4.
Schuback, Jac., Die Jünger zu Emaus . . . . 261, 277.
Schultz, J. Chr. F., Reise eines Livländers . . . . 758.
Schulz, Fr., Romanmagazin . . . . 643.
Schulze, J. M. F., Elementarbuch der lateinischen Sprache 291, 322—324. Thönert 2.
Schummel, Joh. Gottl., Kinderspiele und Gespräche 173, 174.
» Wilhelm von Blumenthal . . . . 348, 392.
Seiler, Geo. Fr., Der Geist des Christentums . . . . 185.
Seyffert, Joh. Chr., Andachten bei der Nachtmahlsfeier . . 570.
» Neue Morgenandachten . . . . 501.
» Abendandachten . . . . 418.
» Neue Abendandachten . . . . 518.
Siegfried von Lindenberg, ein Lustspiel von Bunsen . . . 628.
» von J. G. Müller von Itzehoe . . . . . . 487—490.
Siegwart, Eine Klostergeschichte, von J. M. Miller . . . Geyser 40—45. Thönert 4, 5.
Skarrons komischer Roman . . . . 435.
Smollet, Roderick Random . . . . . W. Chodowiecki 15, 16.
» Peregrine Pickle . . . . . Berger 170, 171, 188, 189.
Sophiens Reise von Memel nach Sachsen, von Joh. Tim. Hermes Geyser 46—64.
Spieren, R. von, siehe Bunkels Leben.
Spitzbart, eine komi-tragische Geschichte . . . . . Geyser 93.
Sprache, für deutsche, von Kinderling . . . . . . 736, 783.
Sprengel, M. C., Historisch-genealogischer Kalender 492, 562.
» Jahrbuch der merkwürdigsten neuen Weltbegebenheiten 1781. . . . . 562.
Starke, G. C. W., Gemälde aus dem häuslichen Leben Arndt 3.
Stillings, Jung-, Jugend . . . . 201, 202.
» Jünglingsjahre . . . . 244, 245.
» Wanderschaft . . . . 262, 263.
Stolberg, Christian und Friedrich Leopold, Gedichte 326—329.
Storch, Heinr., Gemälde von Petersburg . 699, 702, 717—719.
Stosch, S. J., Neueste Beiträge zur Kenntnis der deutschen Sprache . . . . 461.
Stoy, Bilderakademie Bock 2. Glaßbach 12. Krüger 4. Schellenberg 51—56. Gottfr. Chodowiecki 3—6.
Stutz, J. E., Julchen Grünthal. . . . . 855, 856.
Sulzers Theorie der schönen Künste . . . 76, 109. Pentzel 5.
Taschenbuch, siehe Kalender.
Taschenbuch für Aufklärer, von Knobloch. . . . . 634—637.
» zur Beförderung der Vaterlandsliebe s. Salzmann.

Taschenbuch für Frauenzimmer auf das Jahr 1780 s. Müchler.
» für Frauenzimmer von Bildung, von Neuffer 877, 878, 878a, 910—912.
» historisches s. Kalender, Leipziger und Berliner historischer.
» zum geselligen Vergnügen siehe Becker.
» von J. G. Jacobi und seinen Freunden für das Jahr 1795, Bolt 14. Ramberg 1, 2. Arndt 5. Geyser 92.
Taschenbuch für Leipziger Frauenzimmer, auch historischer Kalender oder Leipziger historischer-genealogischer Kalender
» 1785 . . . . Berger 167.
» 1786 . . . . 562. Berger 174, 176—181.
» 1787 . . . . Berger 182—187, 191. Pentzel 14,
» 1788 . . . . Berger 194—196.
» 1789 . . . . Berger 197, 198.
» 1790 . . . . Berger 200, 201.
» 1791 . . . . Berger 202—205.
» 1792 . . . . Berger 208, 209.
» 1793 . . . . Berger 214—218.
» 1794 . . . . Berger 219—221. Pentzel 57.
» 1795 . . . . 745—747.
» 1796 . . . . 777, 778.
Taschenbuch der Liebe und Freundschaft 1800 . . . . . 901.
» der Musen und Grazien, siehe Schmidt.
» für weisen Lebensgenuß, von A. Lindemann 905, 906.
Taschenkalender, siehe Kalender.
Tayti, von Fr. W. Zachariae . . . . 184.
Teller, Wilh. Abr., Gedächtnisschrift von Nicolai. . . . . 142.
» Gedächtnisschrift von Troschel . . . . 142.
Thalheim von Regensburg. . . . . Kohl 46.
Theaterkalender . . . . 462.
Tielcke, J. G., Mémoires pour servir à l'histoire de la guerre de 1756—1763 . . . . 153, 161, 162.
» Beiträge zur Kriegskunst . . . . 375.
Toleranz, Über, von Becher . . . . 406.
Unger, Frieder. Helene, Julchen Grünthal . . . . 853, 854.
Unzer, Joh. Christoph, Geschichte der Brüder des grünen Bundes, I. Bd. Lambergs Geschichte. . . . . 433.
Vademecum von Sim. Ratzeberger . . . . 59. N. 59.
Vargas, E. R. Graf von, Novellen . . . . 683, 684.
de la Veaux, J. C. Theob., Les vrais principes de la langue françoise . . . . 531.
Voltaire, Candide. . . . . 208—212. Henne 1—6.

Voß, Joh. Heinr., Musenalmanach 168, 175, 197, 204. Riepenhausen 26.
» Luise . . . . Guttenberg 1. Henne 27—29.
Wächter, G. Ph. Leonh. (Ps. Veit Weber), siehe Weber.
» Die Gründung der Bürgerfreyheit Hamburgs . . 721.
Walther, Joh. Heinr., Vorübungen . . . . 679.
Wandsbecker Bothe, siehe Claudius.
Weber, F. A., Dr. Menadies Leben. . . . . 186, 203.
Weber, Veit, Die Brüder des Bundes für Freyheit und Recht 646, 671, 737.
» Holzschnitte, Die Betfahrt des Bruders Gramsalbus 704—709.
» Sagen der Vorzeit 603, 622, 646, 671, 737, 782. Berger 192.
» Winhall der Furchtbare . . . . 888.
» siehe auch Wächter, G. P. L.
Weihnachtsgeschenk für kleine Kinder . . . . 176.
Weiße, Christ. Fel., Briefwechsel der Familie des Kinderfreundes . . . . 496—499.
» Trauerspiele (Jean Calas) . . . . 353.
Weißenfeld, Karl. . . . . Geyser 77—80.
Westphal, G. Chr. Erh., Porträts . . . . 393. Geyser 102, 103.
» Wilhelm Edelwald . . . . 352, 365.
Weyssagung, sehr merkwürdige, eines französ. Offiziers. . 645.
Wezel, Joh. R., Die wilde Betty . . . . 280—284.
» Peter Marks. . . . . 292—297.
» Wilhelmine Arend . . . . 402, 403.
Wiesiger, K. F., Gedichte . . . . 697.
Wills, Franc., The triumph of benevolence . . . . 564.
Winhall der Furchtbare, von Veit Weber . . . . 888.
Winkopp, P. A., Leben des Prior Hartungus . . . . . . 434.
Wittenbücher, J. P., Für deutsche Sprache . . . . 736, 783.
Woltersdorf, J. F., Predigten . . . . .617.
Wünsche zum Beylager . . . . N. 47.
Zachariä, Fr. W., Tayti . . . . 184.
Zamori, von F. von Kleist . . . . Kohl 47.
Ziegenhagen, F. H., Lehre vom richtigen Verhältnisse 664—668, 672—675.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Voß, Joh. Heinr., Musenalmanach 168, 175, 197, 204. Riepenhausen 26.
» Luise . . . . Guttenberg 1. Henne 27—29.
Wächter, G. Ph. Leonh. (Ps. Veit Weber), siehe Weber.
» Die Gründung der Bürgerfreyheit Hamburgs . . 721.
Walther, Joh. Heinr., Vorübungen . . . . 679.
Wandsbecker Bothe, siehe Claudius.
Weber, F. A., Dr. Menadies Leben ... 186, 203.
Weber, Veit, Di... d Recht
646, 67...
» Holzsch... amsalbus
704—70...
» Sagen d... . Berger
192.
» Winhall ... . . 888.
» siehe au...
Weihnachtsgesch... . . 176.
Weiße, Christ. F... lerfreundes . . ... 96—499.
» Trauersp... . . 353.
Weißenfeld, Ka... 77—80.
Westphal, G. C... 02, 103.
» Wilhe... 52, 365.
Weyssagung, se... . . 645.
Wezel, Joh. R., ... 30—284.
» Peter Ma... 92—297.
» Wilhelmi... 02, 403.
Wiesiger, K. F., ... 697.
Wills, Franc., T... . . 564.
Winhall der Fu... . . 888.
Winkopp, P. A., ... 434.
Wittenbücher, J. ... 36, 783.
Woltersdorf, J. ... . . 617.
Wünsche zum B... N. 47.
Zachariä, Fr. W., ... 184.
Zamori, von F. ... ohl 47.
Ziegenhagen, F. ... 664—668, 672—675.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.